

Erscheint täglich
seit 6½ Uhr.
Geschäfts und Geschäftliches
Sammelblatt 25.
Bezugsstelle der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Kündigung der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Abonnementen zu Wochenungen
am Montagabend, am Sonn-
tag Nachmittags, am Sonn-
tag Abend bis 10 Uhr.
In den Filialen für Jaf., Ausgabe
Drei Minuten, Unterwandsch. 2;
Graue Blätter, Aufkommensstr. 8,
nach 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 21. Februar a. v. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Eröffnungswahl für den Ortschulausschuss.
- II. Gutachten des Ausschusses zur Haushalt über a. das Budget der Haushalt, b. Abänderung der Belebungsanlagen in der Sophien- und Braustraße.
- III. Gutachten des Ausschusses zu den Stiftungen über a. das Budget des Krankenhauses, b. das Budget des Johannisbospitals.
- IV. Gutachten des Bau- und Wochauschusses über verschiedene Maßregeln bezüglich Erhöhung der Feuer Sicherheit im neuen Theatergebäude.
- V. Gutachten des Bau- und Deconomeausschusses über Regulierung der Straßenfluchlinie für die Grundfläche Nr. 45 bis mit 52 am Brühl.
- VI. Gutachten des Finanzausschusses über a. eine finanzielle Unterstützung des Kartoffelmarktes, b. Gewährung einer Entschädigung für Beaufsichtigung der der Stadt gehörigen Instrumente des Theaterorchesters.
- VII. Gutachten des Deconomeausschusses über a. Verbreiterung der Fabrikstraße der Zeitzer Straße, b. die Budgetkonten 25, Abtlg. B. (Werte) und 37 (Straßen und Wege).

Bekanntmachung,

den Verkauf von Brod und weißen Backwaren betreffend.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß die hier bezüglich des Verkaufs von Brod und weißen Backwaren bestehenden Vorschriften nicht gehörig befolgt werden, so bringen wir dieselben, namentlich im Interesse der Käufer, hierdurch wiederbolt zur öffentlichen Kenntnis:

- 1) Jeder hier seihaltende Bäcker oder Verkäufer von Brod bez. weißen Backwaren (d. i. Semmeln, Franzbrötchen, Dreilingen, Dresdner Semmeln, Kämmel- und Franzosenbrötchen) hat an seiner Verkaufsstelle ein deutlich gekennzeichnetes oder gedrucktes Verzeichniß sichtbar und leicht erkennbar aufzuhängen, aus welchem sich ergiebt,
 - a. zu welchem Preise sie das Pfund oder halbe Kilogramm Brod bez.
 - b. jedes Einzelstück von Semmeln, Dresdner Semmeln, Franzbrötchen, Kämmelbrötchen, Franzosenbrötchen und Dreilingen verkaufen und
 - c. wie schwer jedes Einzelstück der vorbezeichneten weißen Backwaren wiegen soll.
- 2) Dieser Antrag wird auf gedrucktem Formular Rabatschein ausgefertigt.

Die Beteiligten haben daher ihre Verzeichniß nur in einfachen unterschriebenen Exemplaren einzurichten, und zwar die hiesigen in der Rathswache, die auf dem Brodmärkte seihaltenden beim Marktvoigt.

Noch diesen Verzeichniß werden von unsr. Beamten die Formulare ausgefüllt und lehren sind von den Bäckern oder Verkäufern nach vorgängiger Vergleichung mit den eingereichten Verzeichniß zu unterschreiben. Nach der Unterzeichnung werden sie gestempelt und unentgeltlich ausgehändigt, die eingereichten Verzeichniß aber zur Kontrolle zurückgehalten.

- 3) Das ausgefertigte Verzeichniß muß mindestens je auf den Zeitraum von 14 Tagen fest gehalten, im Uebriegen aber bei jeder Abänderung in der vorgeschriebenen Weise erneuert werden.

4) Jedes Brodlaib ist mit so viel Gruben zu versehen, als es Pfunde (halbe Kilogramme) wiegen soll.

5) Jeder auf hiesigem Brodmärkte seihaltende Bäcker oder Brodverkäufer hat an seinem Stande eine Lüdel anzuhängen, auf welcher sein Name und Wohnort deutlich angeführte ist.

6) Bebauß Überwachung wegen richtigen Gewichts des Brodes und der unter 1 b verzeichneten Backwaren werden durch unsre mit Beaufsichtigung des Marktverkehrs beauftragten Beamten und unsre Diener Nachwachungen bei den Bäckern und Verkäufern von Backwaren stattfinden. Auch ist jedem Käufer die Benutzung der in der Rathswache sowie der an den Wochenmärkten auf dem Brodmärkte öffentlich aufgestellten Waage zum Nachwiegen der hier verkaufen Backwaren gestattet.

7) Das seihaltende von minderwertigem Brod oder minderwertigen Backwaren der unter 1 b verzeichneten Sorten wird nach §. 148, der Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu vier Wochen, sonstige Verhandlung dieser Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Hierbei haben auch die Bäcker und Verkäufer von Brod wie Backwaren in jedem Falle ihre Rechte gegen Gewerbeschülern und Dienstleute persönlich zu vertreten.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der höheren Bürgerschule für Mädchen am Schletterplatz erforderlichen Kreisler-Arbeiten sollen in Accord getragen werden.

Dieselben, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Bedingungen u. bei den Herren Architekten Boesenberg und Hödel hier, Eiserstraße 5, II., entnehmen und ihre Angebote mit den entnommenen Schriftstücken versiegelt und unterschrieben, sowie mit der Bezeichnung Clemmner- oder Schieferdecker- u. c. Arbeiten für den Neubau der höheren Bürgerschule teilt. Verschicken, spätestens bis zum

1. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr

auf auferlegten Banante abgeben.

Auswahl unter den Bewerbern, sowie jede andere Entschließung behalten wir uns vor, ob Melben jedoch die Herren Bewerber an ihre Angebote so lange gebunden, bis sie derselben ausdrücklich entlassen werden sind.

Leipzig, den 16. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. W. Bösch. Refr.

Holz-Auction.

Montag den 19. Februar a. v. sollen von Vormittag 9 Uhr an im Forstreviere Connwitz auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 17 a 153 Raummeter eichen, 4 Raummeter buche, 5 Raummeter türkene und 15 Raummeter elterne Brennholz unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Revierbetrieben verkauf verlost werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholze bei Connwitz, unweit der Wasserleitungsanlage.

Leipzig, am 5. Februar 1877.

Der Rath Forstdeputation.

Leipzig, 17. Februar.
Wir sind noch lange nicht am Ende aller orientalischen Ueberraschungen angelangt. Nach einem Telegramm der „Königl. Ztg.“ soll Edhem Pascha, der neue Großvogier, den Sultan schon um seine Entlassung gebeten haben und die Annahme dieses Gesuches soll wahrscheinlich sein. Hier nach ist es möglich, daß die altländische Partei, die Rücksicht von der Verfassung und von europäischen Freundschaften wissen will, sehr bald gänzlich wieder oben auf kommt. Für den Frieden ist von dieser

Wendung wenig Trostliches zu erwarten. So war höchst die Hoffnung, daß der Friede zwischen der Türkei und Serbien zu Stande kommt. Aber selbst ein so türlensfreudliches und friedenfertiges Blatt wie die „Königl. Ztg.“ gesteht zu, daß leider der Friede mit Serbien noch nicht gleichbedeutend mit der Erhaltung des Friedens zwischen Russland und der Türkei ist. Vielleicht erhält sich in Wien wie in Berlin die Meinung, daß Russland den Krieg nächstens beginnen werde. Man

er habe eine gebundene Marschroute; er sei an seine Worte gebunden. Was die Stimmung im russischen Heere betrifft, so hört man, daß man in Russland ebenfalls glaubt, Russland sei zu weit gegangen, um ohne Genugthuung wieder abzurüsten. In diesem sind General Tolstoi und andere aufgezeichnete Offiziere der Meinung, daß der Feldzug gegen die Türken sehr beschwerlich sein werde und sich die russische Armee auf deutscher Befestigung machen müsse. Die Diplomatie scheint in den letzten Tagen eifrig

bemüht gewesen zu sein, Russland von einem Kriege abzuhalten. Wenn diese Schritte Erfolg haben sollen, so müßte wohl Russland irgend eine Genugthuung bereitstehen. Man spricht davon, daß vielleicht Edhem Pascha sich noch giebiger als Midhat Pascha für die Wünsche Europas zeigen werde und die Verhandlungen wieder aufgenommen werden könnten; aber solche Friedensabschlußungen hängen an einem dünnen Faden, selbst wenn Edhem Pascha nicht schon jetzt zurücktreten sollte.

Umlage 15,000.
Abonnementspreis viertelj. 45 Pf.
incl. Bringerlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schäumen für Extraablagen
ohne Postbelehrung 30 Pf.
mit Postbelehrung 45 Pf.
Inserate 4 Pf. Bourgeois 21 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarisches
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter den Redakteuren
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind freie an d. Geschäften
zu finden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präsummirt
oder durch Postwurfschein.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt

Montag den 9. April.

der Unterricht der Tagesschule mit wöchentlich 36 Unterrichtsstunden früh 7 Uhr,
die Unterricht der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden Abends 7 Uhr.

Lehrplan.

a. Tagesschule.

18 Stunden Zeichnen.	6 Stunden Mathematik.
4 Stunden Constructives Formenzeichnen.	3 Stunden Arithmetik.
4 Geometrisches u. Projektionszeichnen.	3 Geometrie.
4 Freihandmusterzeichnen.	6 Stunden Realwissenschaft.
6 Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen.	2 Stunden Physik.
	2 Chemie.
	2 Geographie und Geschichte.

b. Abendschule.

1. Unterricht.	2. Unterricht.
2 Stunden Constructives Formenzeichnen.	2 Stunden Deutsch.
2 Geometrisches u. Projektionszeichnen.	2 Französisch.
4 Freihandzeichnen (f. o.)	2 Arithmetik und Geometrie.

8 Stunden Zeichnen, 2 Stunden Deutsch, Geschäftskunst und gewerbliche Buchführung, 2 Stunden Französisch und 2 Stunden Mathematik und technische Gewerbelunde.

c. Handcurse.

14 Stunden Modelliren und Pfeifen in Thon 4 Stunden Baukunde u. architektonisches Zeichnen und Wachs. 4 Mechanik und Maschinenzzeichnen.

Schulordnung.

1) Die Gewerbeschule hat einen einjährigen Cursus mit voller Tagesschule und einen darauf folgenden zweijährigen Abendcursus.

2) Nur wer die Ziele der 2. Klasse einer hiesigen Volksschule erreicht hat, kann in die Tagesschule aufgenommen werden.

3) Der Unterricht an der Tagesschule wird in wöchentlich 36 Stunden ertheilt.

4) Nur wer die Tagesschule ein Jahr lang besucht oder deren Ziele erreicht hat, kann in den ersten Abendcursus eintreten, und nur wer den ersten Abendcursus vollendet oder dessen Ziele erreicht hat, kann in den zweiten Abendcursus aufgenommen werden.

5) In jedem Cursus der Abendschule werden wöchentlich 14 Unterrichtsstunden ertheilt, 12 St. an Wochentagen Abends von 7 bis 9 Uhr und 2 Stunden am Sonntage früh von 10—12 Uhr.

6) In der Tagesschule beträgt das Schulgeld jährlich 40 M., in der Abendschule jährlich 20 M.

7) Die Aufnahme in die Gewerbeschule setzt auf Grund der Ergebnisse einer besonderen Aufnahmeprüfung statt.

8) Nur wer den vollen Cursus der Gewerbeschule beendet hat, erhält ein Abgangszeugnis mit einem Urtheil über die Leistungen.

Anmerkung. Der Besuch der Gewerbeschule besteht von der Verpflichtung zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschulen.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude (südl. Flügel der III. Bürgerschule), Dreidener Straße Nr. 17, täglich zwischen 1/2 und 1/1 Uhr bis spätestens Ende dieses Monats zu bewirken.

Leipzig, am 6. Februar 1877.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Rieper, Prof.

Bekanntmachung.

Wit der durch General-Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig die Einführung einer regelmäßigen Überwachung der Kinderviehbestände betr. vom 16. Februar 1877 angeordneten allgemeinen sorgfältigen Überwachung der Kinderviehbestände ist für den Stadtbezirk Leipzig Herr Bezirkstierarzt Prietsch hier beauftragt worden.

Derselbe bei dessen Stellvertreter wird demgemäß mindestens allwochentlich Revisionen der hiesigen Kinderviehbestände vornehmen und ist dessen Anordnungen auf das Strengste nachzugeben.

Um eine gehörige Überwachung der wechselnden Viehbestände zu ermöglichen, haben die Händler und Besitzer von Rindvieh — gleichviel ob Rind- oder Schätzvieh —, insoffern sie dasselbe nicht auf den Pfaffendorfer Viehhof anstreben oder überhaupt hier nicht einstellen, unverzüglich und binnen 24 Stunden, ähnlichster aber schon vorher, von dem Eindringen des neu eingeführten Kinderviehs unter Angabe der Stückzahl, des Ursprungsorts und des Standorts bei unserer Rathswache Anzeige zu erstatten.

Rindvieh, welches hier eingestellt wird, darf weder weiterverkürt noch geschlachtet werden, bevor es von dem bestellten Herrn Viehvöller oder dessen Stellvertreter untersucht worden ist.

Zuwiderhandlungen hiergegen werden, insoweit nicht die gesetzlichen Strafen in Anwendung zu bringen sind, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder entsprechender Haft geahndet werden.

Bezüglich des im Pfaffendorfer Viehhof eingeschafften Viehs beweist es bei den deshalb angeordneten Maßregeln.

Leipzig, am 17. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Die Generalversammlung

der Wittwen- und Waisenpension-Casse der Katholiken und protestirten

Leipzigs findet Montag den 26. Februar 1877

Abends 8 Uhr in der Rathswache statt.

Tagesordnung: 1) Vorlegung des Rechnungsbüchles auf das Jahr 1876.

2) Neuwahl des Gesamtausschusses.

3) Schlußfassung über die Wiederannahme des früheren Rathsdieners Gustav Albert Kirsten.

4) Änderung der §§. 5 u. 8 der Statuten, Verminderung der Monatsbeiträge betr.

5) Desgl. des §. 9, die schon 1874 beschlossene und genehmigte Erhöhung der Pension betr.

Der Vorstand.

Tagesschichtliche Übersicht.

Leipzig, 17. Februar.

Das Berlin wird und heute nachträglich der Berlau der Kürde gemeldet, welche der Kaiser am 9. d. M. an den Prinzen Wilhelm von Preußen bei dessen Eintreit in das 1. Garde-Regiment z. F. gehalten. Der Kaiser sagte:

„Ich hätte gewünscht, meinen Enkel, der heute in das öffentliche und Dienstleben tritt, dem Officiercorps des 1. Garde-Regiments selbst vorstellen zu können, wie ich es 1849 mit meinem Sohn tun konnte, aber in dieser Jahreszeit muss ich mir bei Bewegung im Freien Schonung aufstellen. Daher habe ich Sie, die unumstößlichen Vorgesetzten meines Enkels, berufen, Ihnen ebenfalls beim Beginn dieses für ihn neuen Lebensabschnitts vorzuhören. Ihre Aufgabe wird es sein, ihn im Dienst und zu den Aufgaben des Soldaten zu erziehen.“

(Sie zum Enkel wendend.)

Aus der Geschichte weißt Du, wie alle Könige Preußen, neben ihren anderen Regentenschaften, stets eines ihrer Hauptangemessen auf das Heer gerichtet haben. Schon der Große Kurfürst hat durch persönlichen Heldenmut seinen Schatten ein unvergessenes Beispiel gegeben. Heute ist es leichter wohl, daß als er sich die Krone auf das Haupt setzt, er diesen hohen Schatz zu vertheidigen genügt sein könnte. Er würde aber auch, daß seine froh erprobten Truppen ihm dies ermöglichen würden. Friedrich Wilhelm I. hat an der Sariss, welche Du nun bestehst und die man gern die Wiege der preußischen Armee nennt, den festen Grund zu ihrer Organisation durch die strenge Disziplin gelegt, welche er Offizieren und Soldaten eingeprägt, ohne welche keine Armee bestehen kann, und dieser — seit — seit steht heute auch in ihr fort. Friedrich der Große übernahm mit seinem abgetrennten Helden-Talente diese geschickten Truppen als Kern seiner Armee, mit der er die Kriege führte und die Schlachten schlug, die ihn außerordentlich gemacht. Friedrich Wilhelm II. machte zuerst einer verdorbenen Kriegsart Begegnung, welche gegenüber das Heer doch nicht ohne Vorbereitung aus dem Kampfe bestieg. Mein Königlicher Vater begegnete dem gleichen Feinde und ein schweres Schicksal traf Vaterland und Heer. Aber das Alte, Unhaltbare bestiegend, reorganisierte er die Armee und gelinderte sie auf Vaterlandsliebe und Ehrgeschäft. So erreichte er mit ihr Erfolge, welche auf einige Zeit in den Annalen der preußischen Armee verzeichnet stehen. Mein schwägerlicher Bruder, König Friedrich Wilhelm IV., hat mit Genugthuung auf seine Krone, die in schwerenfordernden Tagen ist zu ihm gekommen, die er zeitgemäß fertigstellte und neu vorbereitete kommt.

So sind es die Armeen. Wenn es je eine Reaktion von erst langer Dauer gegeben, deren Verhüllung höchst durch die Vorstellung gnädig geleistet wurde, so ist es die der letzten Jahre.

Und wieder ist es die Armeen, die durch ihren unveränderlichen Ruhm und ihre Ausdauer Preußen auf die Höhe geführt hat, auf der es nun steht. Das Garde-corps, welches Du schon angehörst und mit ihm das Regiment, in welches Du jetzt eintrittest, haben in der vorbeschriebenen Weise zu diesen ruhmvollen Erfolgen beigetragen. Die Freuden, die ich auf meiner Brust trage, sind der hoffnungsreiche Ausblick meiner unanrüstlichen Domänen und meiner wie endenden Anerkennung für die Häufung, mit welcher die Armeen Sieg auf Sieg erzielen. Deine Jugend ist in diese Zeit gefallen und Du hast in Deinem Vater ein ehrendes Vorbild der Kriegs- und Soldatenleitung. Es werden Dir aber in den Dienst-Beschäftigungen, in welche Du nun trittst, manche dem Anfänger noch unbekannte Dinge entgegentreten, die Dir vielleicht anstrengen könnten; aber Du wirst auch lernen, daß im Dienste Ruhm steht und daß jeder Stein, der zum Aufbau einer Armees addiert, richtig gefürt sein muß, wenn der Bau gelingen und sei sein soll!

(Zu den Befehlshabern gewendet.)

So übergebe ich Ihnen nun meinen Enkel, um seine militärische Erziehung zu leiten, ein Vater nach seinem Stammvater, und wird dies zunächst die Aufgabe seines Compagnie-Chefs sein, damit er eins ein wohldiger Nachkomme der Römer meines Hauses werde.

(Zu seinem Enkel gewendet.)

Ruht gehe, und thue Deine Pflicht, wie sie Dir gezeigt werden wird. Gott mit Dir!

Nach dem nunmehr ermittelten Ergebnis der in Altions stattgehabten Reichstag Wahl hat Karlsruhe (ib.) 13,093, Hartmann (loc.) 13,157 Stimmen erhalten. Gegen 120 Stimmen haben sich auf verschiedene Kandidaten gesplittert, so daß jedesfalls eine engere Wahl stattfinden wird.

Die Neuwahlen in Breslau für den Reichstag sind auf den 27. Februar festgesetzt. Von den Nationalliberalen in Breslau wird an Stelle Fassler's wahrscheinlich Herr von Molinari, von der Fortschrittspartei an Stelle Händel's Herr Heinrich Bürgers angestellt werden.

Das preußische Abgeordnetenhaus beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Teilung der Provinz Preußen. Die Reiner und Österreicher sprachen, wie nicht anders zu erwarten war, ebenso lebhaft gegen die Vorlage, wie man seitens der Westpreußen für dieselbe eintrat. Auf jener Seite ergriffen die Abg. Riesche und v. Soden-Lippische, auf dieser der Abg. Wehr das Wort. Die von jenen behauptete natürliche und administrative Zusammensetzung wurde von diesen mit denselben Entscheidungen bestritten. Räumlich hob der Abg. Wehr hervor, daß trotz der Regierung durch einen Oberpräsidenten Ost- und Westpreußen in allen kommunalen Angelegenheiten tatsächlich von einander geschieden seien. Auch mache die Provinz in ihrer heutigen Ausdehnung die provinzielle Selbstverwaltung geradezu unmöglich. Es sei nicht denkbar, daß ein einziger Provinzialrat und Provinzialausschuß die ganze Gebiet überschauen könne; vielmehr würde es tatsächlich auf eine rein bürokratische Alleinherrschaft des Landesdirektors herabkommen.

Der Minister des Innern stützte sich hauptsächlich auf die Thatsache, daß ganz Westpreußen mit alleiniger Aufnahme von Danzig mit Ostpreußen absolut nicht zusammenbleiben will. Soviel bestätigten sich noch an der Diskussion der Abg. Riesche, der bereits bei der Beratung der Provinzialordnung die Trennung entschieden bestimmt hatte, und der Abg. Windhorst-Dieckhoff. Die Differenz zwischen beiden läßt

sich dahin bezeichnen, daß der Letztere besonte, es sei nicht nachgewiesen, daß die Trennung Nachtheile im Gefolge haben würde, während der Letztere für notwendig hielt, daß zunächst die Vortheilhaftigkeit der Trennung mit Sicherheit bewiesen werde. Letzteres war man ziemlich von allen Seiten mit dem Minister einverstanden über die Notwendigkeit einer Entscheidung der Frage. Der Gesetzentwurf wird im Plenum weiter weiter behandelt.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird der Vorschlag unterbreitet, zwischen den Einjährig-Freiwilligen und den zu dreijährigem Dienst eingezogenen Rekruten noch eine Mittelstufe zu schaffen. Wenn die gegenwärtig erforderliche Vorbereitung notwendig ist für den einjährigen Dienst, so giebt es vielleicht eine geringere Bildungsstufe, welche wenigstens für den zweijährigen Dienst ausreicht. Wenn jene Vorbildung durch das Abgangszeugnis von Ober-Secunda oder durch eine entsprechende Prüfung bereitstellt wird, so genügt für die zweite Stufe vielleicht der Höchststandpunkt der Letitia oder Quarta. Das Blatt hält den Vorschlag wohl des Nachdenkens für wert, bemerkt aber: „Es bleibt doch noch ein Bedenken übrig, das vielleicht von Gewicht ist. Es ist das militärisch-technische Bedenken; ob und wie sich eine solche dritte Kategorie von Gemeinen in den Verband einzufügen lasse, ob der Verband dadurch nicht zu unhandlicher und die Verwaltung zu schwierig würde, verhindern wir nicht zu beurteilen. Wir glauben ihn jedoch einer aufrechten und vorurtheilstreuen Erwagung zunächst der Militärleitung und dann des Reichs-parlaments empfehlen zu dürfen.“

Der Obmann des Clubs der Linken im österreichischen Abgeordnetenhaus, Herbst, macht dem letzteren die Mitteilung, daß die Regierung den Wunsch der Einberufung einer Abgeordneten-Conferenz ausgebüttelt habe; indem dieselbe bezüglich des ungarischen Ausgleichs bindende Verpflichtungen nicht eingehen wolle, ohne sich mit der Partei ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Ein Tag zur Abhaltung der Gesamtkonferenz sei jedoch vorläufig nicht festzustellen, da die Beendigung der derzeit schwiebenden Verhandlungen abgewartet werden müsse. Bei der Besprechung der Mitteilung Herbst's wurde von mehreren Seiten die Zuziehung von Mitgliedern des Herrenhauses und anderer Parteien des Abgeordnetenhauses zu der in Aussicht genommenen Konferenz angeregt.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad telegraphisch gemeldet, die Bestellung eines permanenten östlichen Agenten in Belgrad sei einstmals als offene Frage einer Vereinbarung in Konstantinopel vorbehalten worden. Abgesehen von dieser Frage seien die serbischen Bevollmächtigten beauftragt, die Frage der Grenzregulirung in Konstantinopel endgültig zum Auftrag zu bringen. Von Serbien werde eine Regulirung der Grenzen an der Drina, am Timok, am Ibar vorbereitet. Also schon jetzt, sofort nach der stattgefundenen Wahl, ist für jeden Wahlkreis am Hauptort desselben ein Central-Comité und in jeder andern Stadt ein Special-Comité einzusetzen. Auszüge dieser Special-Comités in es, zunächst in allen zum Amtsbereiche der betreffenden Stadt gehörenden Dörfern wenigstens je einen Vertrauensmann zu suchen, was sicherlich nicht schwer fallen kann. Von Zeit zu Zeit werden diese Vertrauensmänner zu vertraulichen Besprechungen eingeladen; durch einen zweckentsprechenden Aufruf werden an allen Orten Gelder gesammelt und schon hierdurch von Anfang an das Interesse wachgerufen. Von den politischen Gegnern, namentlich den Socialdemokraten, abgehaltene Volksversammlungen werden beobachtet und die Orte, in denen die Agitatoren nach Kreisen bekämpft; ferner werden eigene öffentliche Versammlungen öfters abgehalten und von Zeit zu Zeit Flugblätter unentgeltlich ausgetheilt, welche ebensowohl die eigenen Ziele der Partei auseinandersetzen, als diejenigen der Gegner bekämpfen. Die Vorbereitung zur Wahl muß also die vollen drei Jahre hindurch im Gange erhalten werden, aber dann ist auch mit ziemlicher Sicherheit auf den Sieg zu rechnen. Das beweist das Beispiel des 15. Wahlkreises (Wittweiter-Frankenberg), wo die liberale Partei — und zwar vernünftigerweise Rationalliberale und Fortschrittlar (bis auf wenige Querlopse) — hand in Hand — nach obigem Verfahren drei Jahre lang gearbeitet und dadurch vielen Wahlkreis den Socialdemokraten entzogen hat, indem statt des früheren Abgeordneten Wahlkreis der national-liberale Kandidat Dr. Gensel gewählt wurde. Möchten sich doch alle übrigen Wahlkreise hieran ein Beispiel nehmen und unverzüglich die Vorbereitung für die nächste Reichstagswahl in die Hand nehmen! Eine solche feste Organisation ist der einzige sichere Weg zum künftigen Siege. Ohne dieselbe aber hat es die liberale Partei ihrer eigenen Fähigkeit zu zuschreiben, wenn sie keine besseren Erfolge erzielt.

* Leipzig, 17. Februar. Die Fortschrittspartei scheint für Leipzig als Sitz des Reichsgerichts & stimmen zu wollen; wenigstens tritt die Berliner „Volkszeitung“ dafür ein, wenn auch mit Gründen, deren gehässige Spize gegen Preußen wir nicht billigen können. Auch eine Stimme aus dem Norrm-Sten, der „Hannoversche Courier“, tritt für Leipzig ein. „Der deutsche landschaftliche Geist der Besonderheit“ (meint das Blatt) nimmt begreiflicherweise Aufsicht daran, wenn ohne Rotz die facturen des sozialen Lebens Deutschlands in den einen Berlin konzentriert werden, und wir halten es für gute nationale Politik, dieser Stimmung Rechnung zu tragen in einem Falle, in welchem das ohne jeden Nachteil geschehen kann. Darum stimmen wir für Leipzig als Sitz des künftigen Reichsgerichts.“

* Leipzig, 17. Februar. Dem Vernehmen nach hat die preußische Regierung beschlossen, wegen der Rechtsstreitfrage in Sachen des von der südlichen Regierung beanspruchten Anlaufs der Berlin-Dresdner Bahn auf Grund des Artikels 77 der Reichsverfassung die Entscheidung des Bundesrats anzurufen. Artikel 77 der Verfassung lautet: „Wenn in einem Bundesstaate der Fall einer Justizverweigerung eintrete, und auf geleglichen Wege aufzurechnen Hülfe nicht erlangt werden kann, so liegt dem Bundesrat ob, erwehre, nach der Beschluss und den bestehenden Gelehen des betreffenden Bundesstaates zu befehlende Geldwerden über zuverweigerte oder gehemmte Rechtspleide anzunehmen, und daraus die gerichtliche Hülfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.“

* Leipzig, 17. Februar. Die „Neue Reichszeitung“ legt in ihrem heutigen Leitartikel folgendes Schmelzbohle Selbstberken in ih ab: „Wer einmal recht in sein Inneres hineingesehnen hat, müsste mit Schmerz einen „bösen Trieb“ in sich entdecken, den er mit ins Dasein hereinbrachte und von dem er sich bewußt ist, daß er never durch Erziehung noch böses Beispiel in ihm hineingekommen ist, kurz, nicht von außen her: er ist angeboren!“

— Der Aufschluß des conservativen Ver eins im Königreich Sachsen besteht zur Zeit aus den Herren Ströbel (Vor.), Adermann, Bierling, v. Burg, Denner, v. Einsiedel, v. Erdmannsdorff, Dr. Fiege, v. Friesen, Heinrich, v. Oehlschlägel, Küller.

→ Leipzig, 17. Februar. (Der Deutschen-haus im gelegten Frankreich.) Referent gebett seit Jahren zu den regelmäßigen Lesern der Originalberichte über die Verhandlungen der Pariser Akademie der Wissenschaften in allen ihren fünf Abteilungen. In diese Berichte sieht selten oder nie ein Wort der Feindschaft ein, wie sich von selbst versteht bei einer gelebten Körperschaft von reifen Männern. Von Deutschen-haus habe ich bisher nichts, gar Nichts wahrgenommen, so sehr ich darauf gehabt war und es ungemein genug empfunden haben würde. Was Klatschblätter, wie der „Figaro“, schreiben, kann nicht in Frage kommen. — Am 3. d. M. hielt die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften (die fünfte, physikalisch-historische und nationalökonomische Classe der großen Akademie) eine Sitzung ab, in der nur folgende Neuordnung des Akademikers Egger gesprochen. Egger, obgleich der Name offenbar deutscher Ursprung ist, da der Vater aus Rüthen stammte) bewertenwert erscheint. Egger betonte gelegentlich der Befreiung einer der Akademie eingesandten russischen Schrift (über den Krimkrieg, glaube ich) „die Fortwähler der wissenschaftlichen Ausbildung seitens der Historiker, wie sie noch immer durch die deutschen Geschichtsschreiber, selbst die allerbesten geschrieben, gegen die Franzosen fortgesetzt würden.“ Er führte namentlich die diplomatischen Forschungen Leopold von Ranke's und die Denkschriften des Fürsten Hardenberg an und „bedauerte, daß es in Frankreich bis jetzt eine historisch-diplomatische Schule nicht gäbe, welche im Stande wäre, oft die Wahrheit wieder zur Geltung zu bringen mit der Reserve und der Würdigung, wie sie die Wissenschaft erfordert.“ Dieser Gedanke zeigt, daß manche Freunde der Religion und Kirche schon schwer auf Herz gesetzen ist, lädt sich in unseren Tagen vielleicht freudiger und hoffnungsvoller bejubeln, als dies noch vor langer Zeit möglich gewesen wäre. Der Vortrag ist namentlich bestimmt, die zeitlich vorhanzenen Hindernisse ihrer Bekämpfung ins Auge zu sehen, und in der bereits begonnenen Befreiung dieser Hindernisse den Weg zu zeigen, um der gekommenen Nation die segnenden Wirkungen der Kirche wieder zugänglich, um namentlich den Männern die Kirche wieder genießbar und fruchtbar zu machen. Es steht zu erwarten, daß der Vortragende seine auf der letzten Landeskongreß gesammelten Erfahrungen bei dieser Gelegenheit verwerten werde.

E. Hemken nach dem „Briefschreiber“ von Caspar Reitsch und ein Gemälde „Dorf in Goslar“ von Otto Scherzer gebürtig (gestorben 1886).

Der nächste Vortrag findet am folgenden Sonntag statt.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Leipzig, 17. Februar. Die von der Stadt auf Anregung des Vereins bei Gelegenheit der Würther Kunstmuseum-Ausstellung angekündigten und dem Museum leidweise überlassenen Gegenstände sind nunmehr durchgängig den einzelnen Gruppen der Sammlung eingeteilt. Es ist durch eine neue und vielzahl vorbehaltlose Ausstellung derselben veranlaßt. Räumlich gilt dies von den verschiedenen Abteilungen der Metallarbeiter, welche auch durch eigene Erwerbungen eine wesentliche Bereicherung erfahren haben.

Zu dem von Herrn Baubindermeister Erasmus seit einigen Tagen aufgestellten Voltiv-Blatt (in Seiden-Muster) sind noch einige ältere Arbeitenselben als Proben von Handvergoldung hinzugekommen.

Dentscher Protestantverein.

Dienstag den 20. dieses wird ein weiterer öffentlicher Vortrag stattfinden. Derselbe, gehalten von Professor Seydel, soll die Frage zum Gegenstande haben: „Kann die Kirche unserm Volke wieder die Mutter seiner sittlichen Bildung werden?“ Diese Frage, die manchen Freunde der Religion und Kirche schon schwer auf Herz gesetzen ist, lädt sich in unseren Tagen vielleicht freudiger und hoffnungsvoller bejubeln, als dies noch vor langer Zeit möglich gewesen wäre. Der Vortrag ist namentlich bestimmt, die zeitlich vorhanzenen Hindernisse ihrer Bekämpfung ins Auge zu sehen, und in der bereits begonnenen Befreiung dieser Hindernisse den Weg zu zeigen, um der gekommenen Nation die segnenden Wirkungen der Kirche wieder zugänglich, um namentlich den Männern die Kirche wieder genießbar und fruchtbar zu machen. Es steht zu erwarten, daß der Vortragende seine auf der letzten Landeskongreß gesammelten Erfahrungen bei dieser Gelegenheit verwerten werde.

Bernhard Berend.

33. Reichsstraße 1. Etage Peter Richter's Hof. Neuheiten in Tischdecken, B. II- u. Sophateppichen zu üblichen Fabrikpreisen.

F. A. Kriele.

„Teppich-Fabrikate“ Hainstr. Hotel de Pologne. I. Jul. Otto Meysel Reichsstraße Nr. 2, Ecke Schuhmachergasse. empfiehlt ein

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager für Damen, Herren und Kinder zu üblichen Fabrikpreisen.

Cotillon-Orden

die neuesten Modelle, empfiehlt

Robert Kopplisch, Reichsstr. 12. Zur Anfertigung von Oberhemden, sowie aller Arten Wäsche für Herren, Damen und Kinder empfiehlt sich

Otto Schmid, Schützenstr. 20/21. Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager.

Gegen Regenkrankeiten Sohlen Aromatische von Apotheker C. Th. Lappe empfiehlt ein

In Original 4 fl. 25 J. empfiehlt H. Kerman, Al. Fleischerg. 15.

Dampf-Holzspalterei, Theodor Noeske. Comptoir Markt 17 (Königshaus). Brennholz billiger nach Maß und Gewicht.

Tageskalender.

Zeitungskrägen-Station: Kleine Fleischergasse 4. Seiten's Hof, 1. Etage. Imunterbroden geöffnet. Handwehr-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Seiten bei Görlitz, 2. Etage 2 bis Raum 1/4 Uhr.

Centrale Bibliothek: Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 11—12 Uhr. Volksbibliothek II. (I. Bürgerstraße) 11—12 Uhr. Volksbibliothek III. (Al. Nicolaisgasse) 11—12 Uhr. Volksbibliothek: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben, Rücksendungen und Rückführungen von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rücksendung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich. Die Rückführung ist von 10—12 Uhr unentbehrlich.

Wiederholung: Expeditionszeit: 10 Minuten. Einzelne Ausgaben

erberg zur Heimath, Ritterstraße 12, Rokokotheater 10—12 Uhr. Mittwoch 40.—50 Schillersches Museum gefüllt. 11—12 Uhr Konzertgäste, bei Goethes Frauenschau. Montag, 10. Febr. 10—12 Uhr.

Stadtgemeinde-Bürokrat und Vorläufer-Gesellschaft Dienstagabend 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—12 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr Konzertgäste, 11—12 Uhr. Unterricht über die gesetzliche Unterweisung im Rahmen eines Konzerts. Mittwochs und Freitags 1—2 Uhr. Dienstagabend über fachgemischte Fragen und Erörterungen von Aufträgen auf Gesammelten und Städtebau an einem Abendkonzert 1/2—1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Heinrichsstr. 1, 1 (Ecke des Platzes), Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Ausstellung der neuen Sammlungen. — Im alten Palais, Grimmauerstr. 46, 11. nach vorheriger Anmeldung zum Konzert Herrn John. Eintrittskarten in Säle täglich geöffnet.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung von Kreuzschmid & Giebel, Katharinenstraße 15.

Gumm-Waaren-Bazar, 3. Petersstraße 5.

Gummi- und Guttta-Porcha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibwaren bei 18. Schlesische. Gustav Krieg.

Generalmeldstellen. Centralbahnhof Rathaus Durchgang, Polizei-Beamte.

1. Generalsache Reichsmarck (Stockhaus).

Magazinoffizie Nr. 1.

Reichsgerichtsamt Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

1. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

2. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

3. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

4. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

5. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

6. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

7. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

8. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

9. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

10. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

11. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

12. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

13. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

14. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

15. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

16. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

17. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

18. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

19. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Zeitung.

Wienstraße Nr. 9.

Neues Theater.

20. August - Seeligenstadt Grünauerstr. 44 (Ecke Johannospital).

Wienstraße Nr. 1.

Wienstraße Nr. 8.

eines Johannospital.

Schiffbauamt Nr. 15 (d. Bürgerhafen).

Geschäfts-Eröffnung

von
Emil Beckert,
 Thomaskirchhof, im Hause des Herrn Carl Ahlemann.
Magazin für Weiss- und Trauer-Waaren.

Gardinen

gestickt,
 ganz Mull,
 Mull mit Tüll,
 tamb. Mull,
 abgepasst und vom Stück.
 Vitrages,
 Stoores,
englisch,
 abgepasst und vom Stück,
französische
 Rideaux,
brochirt,
 Zwirn,
 Mull,
 Sieb,
 Lambrequins,
 Vitrages
 zu äusserst billigen Preisen.



Specialität für **Trauer.**

Sämmtliche
Trauerstoffe:
 schwarze Costame,

" Jupons,
 " Châles,
 " Tücher,
 " Fichus,
 " Cravatten,
 " Rüschen,
 " Kragen,
 " Stulpes,
 " Hüte,
 " Coiffuren,
 " Schleier,
 " Tüllie,
 " Spitzen,
 " Armfiore,
 " Hutfiore,
 " Flebben,
 schwarze
Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen.

Weiss-Stickereien, glatte und gemusterte weisse Stoffe zu Kleidern, Tarlatanes u. s. w.

Mit meinem seit 2¹/₂ Jahren hier am Platze bestehenden **Gardinen- und Weisswaaren-Engros-Geschäft** habe ich einen Détail-Verkauf in den gleichen Artikeln und ausserdem eine **Specialität für Trauer-Bedarf** verbunden.

Mein neues Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung angelegentlichst empfehlend, werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen durch reellste Bedienung bei reicher Auswahl und billigen Preisen zu erhalten.
 Hochachtungsvoll

Emil Beckert.

Eröffnung Montag den 19. Februar 1877.

Druck Reichen Delius.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Kaufmännischer Verein.

Leipzig, 17. Februar. Am gestrigen Abend saß im Kaufmännischen Verein Herr Professor Dr. Birnbaum vor sehr zahlreichen Versammlung einen Vortrag über die gebotenen Reformen unserer Wirtschaftspolitik. Der Redner leitete seine Darlegungen mit dem Hinweis auf die in diesen Tagen beim Reichstanzler eingeschickte Deputation ein, welche nichts Geringeres als die Entlassung des bösen Finanzministers begehrte, mit ihrem Begehr aber völlig Schlußbruch erlitt, da sie sich außer Stande erklärte, Vorschläge zum Besseren zu machen. Er gedachte dann des zur Zeit in Berlin versammelten landwirtschaftlichen Congresses, der zwar Vorschläge zum Besseren unserer wirtschaftlichen Zustände gemacht, aber immer das Unglück hat, daß eine Vorschläge nicht gefallen. Es sei ein meistwändig wütend Thun, daß man von so vielen Seiten angreifend gegen den Staat des Reiches vorgehe und als Ausgangspunkt bei diesen Angriffen sich der herrschenden wirtschaftlichen Zustände bediene. Wenn nun die Wirtschaftspolitik des deutschen Reiches in Wirklichkeit das Elend herbeigeführt haben sollte, dann haben wir Alle ein Interesse, zu fragen, wie steht es mit dieser Wirtschaftspolitik? Was ist ihr Prinzip?

Das Wort des Fürsten Bismarck, er habe der Nation das Pferd zum Reiten gegeben und es sei nun an der Nation, zu reiten, ist bekannt. Das allgemeine Wahlrecht bildet den Ausgangspunkt aller dermaligen politischen Bewegung in Deutschland, und es sagt sich jetzt angesichts der Erfahrungen, mit welchen das allgemeine Wahlrecht verknüpft ist, so ziemlich bedenklich, daß aller Indifferenzismus aushöre, daß politisch gearbeitet werden muß. Wenn in Sachsen nicht noch so viel Trägheit und politischer Unverstand vorhanden wäre, dann hätte es auch nicht so viele Socialisten in den Reichstag entsendet. Dass die Eckenntnis, wie es nun ganz anders werden müsse, sich endlich Bahn breche. Das haben wir als eine wohlthätige Folge des allgemeinen Wahlrechts zu empfinden. Und in gleicher Weise verhält es sich mit der Krisis auf wirtschaftlichem Gebiet. Dass die Krisis bald nach dem Inkubationszeitraum der neuen Wirtschaftspolitik ausgebrochen ist, zwar ein Unglück für die gegenwärtige Generation, für die nächsten Generationen wird sie es jedoch nicht sein. Es ist aus dem wirtschaftlichen Gebiet genauso dieselbe Folge, wie bei den Wahlen auf politischem Gebiet eingetreten.

Diese Betrachtung kann und nicht hindern, die Reformen ins Auge zu lassen, welche in der Wirtschaftspolitik geboten sind. Es wird nur zu häufig der Fehler begangen, daß Reichsdinge mit Landesdingen verwechselt werden. Der Punkt, welcher namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben, betrifft das Freizügigkeits- und Unterstützungsgesetz. Das Freizügigkeitsgesetz hat die unliebsame Erscheinung zu Tage gefördert, daß die Arbeiter in Westen das platten Land verließen und in die großen Städte wanderten, dort eine Überfüllung und hier eine Überbevölkerung hervorriefen. Die Landwirthe suchten ganz irriger Weise die Ursache in dem Gesetz. Aber es war doch nur ganz natürlich, daß der Arbeiter, der, wie z. B. in Schlesien, einen harten Tagesslohn von 6 Groschen für eine 14 stündige Tagessarbeit empfing, nach der Stadt ging, wo er täglich 1 Thlr. und mehr verdienen konnte. Die Abhülse lag für die Landwirthe sehr leicht und nahe. Sie hätten nur nötig gehabt, den Arbeitern ihren Verdienst zum vollen Betrag in baarem Gelde zu gewähren und die Wohnung, die Lebensmittel &c. ihnen zu einem billigen Preise zu verkaufen. Wenn ein Landwirt belästigt gewacht, er gebe seinen Arbeitern so und so viel als Tagesslohn und lasse ihnen Alles, was sie zum Unterhalt gebrauchen, zu dem und dem Preis ab, so würden ganz sicher zahlreiche Arbeiter sich gemeldet haben.

Es war daher ein großes Unrecht, über die Gesetzgebung zu räsonnieren. Die Freizügigkeit schafft die Ausgleichung der Ungleichheiten in Deutschland und wir haben deren noch viele im Reich. Eine große Reform strebt dermalen die preußische Regierung durch die Parcellierung großer Domänen an. Hierdurch wird allmälig eine gleichartige Vertheilung der Bevölkerung herbeigeführt werden. Man hatte schon früher in Mecklenburg-Achern angestrebt, damals aber falsche Grundlage dabei angewendet, so daß das Unternehmen scheiterte. Das Freizügigkeitsgesetz hat uns, so bemerkte der Redner, keinen Schaden, wohl aber die richtige Einsicht gebracht, daß ein Jeder in den Stand gesetzt sein muß, seine Kräfte da, wo er es am Geigneten hält, zu verwerten. Er könnte sich daher in Bezug auf Freizügigkeit und Unterstützungswohnsitz zu seiner Concession verstellen, mit Ausnahme der Armenverbände, hinsichtlich deren die Vereinigung der großen Städte mit ihrer Umgebung zu Armenverbänden angestrebt werden müsse, wenn nicht die betreffenden in der unmittelbaren Nähe der Städte gelegenen Orte unter der Last der in ihr wohnenden unbemittelten Arbeiter erliegen sollen.

In Bezug auf die Handelspolitik wird die Sache in der Regel von den extremen Parteien falsch dargestellt. Das Reich hat nicht eine eigene neue Handelspolitik geschaffen, sondern es ist in der Hauptsache in die Fußstapfen des Zollvereins getreten, welcher die freihändlerische Richtung zur Geltung brachte. Mit dem Entstehen des Reiches

ging lediglich die Entscheidung über den Abschluß der Handelsvereinbarungen &c. auf den Bundesrat und Reichstag über. Es kann die Frage aufgeworfen werden: ist der vom Zollverein betretene Weg der richtige oder müssen wir diesen Weg verlassen? Zunächst muß hierbei festgestellt werden, ob die Zollvereinpolitik eine ausgeprägte Freihandelspolitik war. Das war sie nicht, wohl aber eine Politik der Erhaltung, welche die Möglichkeit nicht ausschloß, nach jeweiliger Lage der Verhältnisse etwas ab und zu tun. Diese Möglichkeit hat freilich die Gefahr geschaffen, daß unsere Handelspolitik eine rückläufige Bewegung antreten kann, wie auch die gegenwärtige Zeit mit ihren daraus gerichteten Bestrebungen zeigt. Redner sah seine Meinung darin zusammen, daß bei Abschluß neuer Handelsverträge das Interesse unserer Industrie entschieden wahrgenommen, daß wir dem Auslande gegenüber gleiche Rechte zu fordern und, wenn es nötig ist, einmal die Röhne zu zeigen haben. Deutschland vertrat in seiner heutigen politischen Machtstellung ganz anders als früher auszutreten. Freilich es wird bei dem Bestreben, das größte Maß von Rechten zu erlangen, nicht ohne die Beachtung des Prinzips der Gegenseitigkeit gehen und es werden Compromisse nötig sein. Zu der Energie des Reichsanzlers darf die Nation sicher auch in dieser Wohlgelegenheit Vertrauen hegen.

Was die Mass-, Gewichts-, Bank- und Münzgesetzgebung anlangt, so wird Niemand verlangen, daß etwas zurückgenommen werde. Insbesondere die Bank- und Münzgesetzgebung hat sich als eine großartige Reform, als ein Segen für das deutsche Volk erwiesen. Und trotzdem, welchen Angriffen waren diese Neuerungen seiner Zeit ausgesetzt! Im Erfüllungsgesetz-Patent usw. &c. gibt es ebenfalls nichts zu reformieren, da wir ja auf dem besten Wege sind, das allgemeine Patentgesetz zu erlangen. Eine sehr bedeutsame Frage betrifft die künftige Gestaltung des Eisenbahnwesens. Redner bemerkte, er empfände dies namentlich auch bei den gegenwärtigen Wahlkämpfen im 17. Wahlkreise. Er habe auf alle Interpellationen immer nur die eine bestimmte Antwort gegeben, daß er sich in dieser Sache zu einer bestimmten bindenden Erklärung nicht verstehen könne, wie er denn überhaupt das Mandat imperativ entschieden ablehne und jedem Abgeordneten das Recht gewahrt wissen wolle, frei nach seiner Überzeugung zu handeln und abzustimmen. In Sachsen sei leider bei sehr vielen Leuten die Ansicht zum förmlichen Dogma geworden, daß bei Übergang der Bahnen an das Reich das Ende des Landes gelommen sei, eine Ansicht, die nur in politischer Überzeugung worte. Alles, was mit den Eisenbahnen zusammenhänge, müsse äußerst vorsichtig angefaßt werden. Die Reichsbahnpolitik werde in diesen Dingen sicher die schlechteste Politik sein und die Bildung eines Gruppensystems, wie sie von manchen Seiten angestrebt werde, bringe die Gefahr der Reichsbahnpolitik herbei. Wer wird in Zukunft unrentable Bahnen bauen, wenn sie das Reich nicht hant? Auf der andern Seite verkennt Redner die Gefahren nicht, welche mit dem Reichseisenbahnpolitik verknüpft sind. Gefahren, die vor Allem in der Schaffung eines kolossal Beamtenheeres bestehen, welches der jeweiligen Reichsgewalt dienstbar ist. Noch sei das ganze Projekt in Dunkel gehüllt und nur der Gedanke der Einheitlichkeit und Billigkeit der Tarife lasse sich aus ihm heraus erkennen. Der bei Ausführung des Projekts erforderliche Geldbedarf sei Nebensache, da es in Deutschland seither an einer guten, sicheren Kapitalanlage für die Allgemeinheit gewangelt. Betreffs der Verbesserung der Wasserstraßen, der Schaffung eines Kanalnetzes müsse man sich vor Augen halten, daß wir beispielweise mit ganz anderen klimatischen Verhältnissen, als sie in Frankreich bestehen, zu rechnen haben. Ohne die Lösung der Bevölkerungsfrage sei die Kanalfrage in Deutschland nicht zum geüblichen Ausdruck zu bringen, wie seiner Zeit das Unternehmen der Schiffsmachung der Lahn deutlich gezeigt.

Die Gewerbeordnung ist einer der wundesten Punkte in unserer Gesetzgebung und es sind hier in der That eine ganze Reihe von Reformen notwendig. Diese Reformen dürfen aber nicht solche sein, welche den Geist, die Tendenz des Gesetzes anstellen, sondern es können nur Reformen sein, welche den Geist des Gesetzes weiter ausbauen. Der größte Fehler, der gemacht worden, besteht darin, daß man den Lehrling dem erwachsenen Menschen gleichgesetzt hat. Sache der Ortsstatute wird es sein, hierin zweckmäßige Abänderung zu treffen, wie ja hinsichtlich des gewerblichen Lebens die Reichsgesetzgebung der local-statutarischen Festsetzung mit Recht einen großen Spielraum eingeräumt hat. Dringend bedarf auch die Artengesetzgebung der Reform, welche mit größeren Garantien zum Schutze des Publicums ausgestattet werden muß. Die schwierige Frage ist freilich, wie soll das gemacht werden? Wenn das Publicum in letzter Linie seine Interessen nicht selbst wahrzunehmen versteht, dann helfen zweifellos alle Gesetz. Unte der geringe Besuch der Generalversammlungen hat zur Genüge gezeigt, daß das Publicum sehr weit davon entfernt ist, sich selbst zu schützen. Vielleicht lasse sich dadurch eine vernünftige Kontrolle herstellen, daß die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder bestimmt normiert, daß sie für ihre Pflichtenwaltung fest befohlen, dann aber auch verantwortlich ge-

macht werden. Natürlich wird in diesem Falle ihre Stellung den Directoren gegenüber eine andere, als bisher sein müssen.

In Bezug auf das Apotheker- und ärztliche Gewerbe, wie überhaupt die Gewerbe, mit deren Ausübung das Wohl und Wehe der Gesamtheit der menschlichen Gesellschaft enger verknüpft ist, wünschte Redner zwar auch den Geist möglichster Freiheit, aber nicht eine derartige Freiheit, die jeder Kontrolle entledigt ist, und er erklärte sich auf das Bestimmteste gegen die Freigabe des Gewerbes der Aerzte und Apotheker. Hinsichtlich des Steuerwesens endlich gab er seine Meinung darin zu erkennen, daß er eine Mehrbelastung des Reichs und Wohlhabenden, eine geringere Belastung des Armen, nicht aber die gänzliche Beseitigung der indirekten Steuern für richtig erachte. Die Versammlung dankte

Herrn Prof. Birnbaum durch lange anhaltenden Beifall.

Bericht

über die Frequenz im Kiel für Oberschule in der Zeit vom 10. bis 17. Februar 1877.

Woch-	Vorge-	Ausge-	Buch-
ende vom	sprochene	nommene	gewickelte
	Personen	Personen	Personen
10.—11. Februar	66	40	26
11.—12. -	38	38	-
12.—13. -	52	40	12
13.—14. -	51	40	11
14.—15. -	34	34	-
15.—16. -	31	31	-
16.—17. -	53	40	13
Zusammen	325	263	62

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:
angemeldet in der Zeit vom 9. Februar bis mit 15. Februar 1877.

Z. Nummer	Z. Tag	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J. M. J.	W.	t.
9.	8.	Böttcher, Friedrich Gotthilf	Haushälter	Möldern, † im Krankenhaus.	69	4	1
9.	8.	Strügel, Gustav Friedrich	Schneider	Peterstraße 4, † im Krankenhaus.	24	—	9
9.	8.	Hanne, Adolph	Marthelers Sohn	Ranstädt. Steinw. 22.	—	—	6
9.	8.	Ein unehelicher Knabe	Handarbeiter	Königplatz 1.	—	—	11
9.	8.	Donner, Heinrich Arthur	Handarbeiter Sohn	Universitätsstraße 20,	—	3	14
9.	8.	Harzmann, Friedrich Bernhard	Dr. phil. u. pens Lehrer	† im Krankenhaus.	54	1	7
9.	8.	Reubert, Ernst Louis	Handarbeiter	Jugereit, † im Krankenhaus.	26	2	11
10.	8.	Jenisch, Friedrich Wilhelm	Kutscher	Beiter Straße 34.	42	9	25
10.	9.	Stoll, Marie Susette verw. gew.	Kaufmanns Wittwe	Hospitalstraße 4 b.	65	—	20
10.	9.	Häcker, Sophie geb. Wiegand	Maurers Tochter	Brandvorwerksstr. 6.	3	5	9
10.	9.	Lehmann, Auguste Marie	Schneiders Sohn	Thomaskirchhof 3.	1	11	19
10.	10.	Otto, Paul Wilhelm	Lehrers Wittwe	Sophienstraße 13 b.	65	1	17
10.	10.	Gebeth, Elisabeth Henriette	Lehrers Witwe	Reudnitz, † im Krankenhaus.	35	10	2
10.	10.	Wolf, Johann Gottfried	Walter	Kohlenstraße 7.	56	2	11
10.	10.	Walther, Bertha Minna	Dienstmädchen	Brühl 63.	59	10	—
12.	11.	Wagner, Adolph Heinrich	Schriftsteller	Pfaffend. Str. 22.	1	—	25
12.	10.	Rühle, Charlotte Caroline verw. gew.	Oberpedag. Chefrau	Körnerstraße 16.	1	4	8
12.	11.	Schröter, Friedr. Aug. Reinhold	Maurers Sohn	Schlossermeisters Wittwe	42	7	—
12.	11.	Anger, Ida Elsa	Expedientens Tochter	Quesstraße 18.	1	1	9
12.	11.	Kürtzen, Dorothee Auguste	Schlossermeisters Tochter	Soldat d. 9. Comp. des 8. Inf.-Reg. Nr. 107	22	—	—
12.	11.	Groß, Jakob, Friedrich Anton	Schreiblehers Wittwe	Garnisonlazareth.	—	—	—
12.	11.	Händel, Catharine Barbara	Handarbeiter Tochter	Hospitalstraße 4 b.	84	9	25
12.	12.	Wieseler, Johanne Franziska	Handarbeiter Tochter	Ranstädt. Steinw. 13	55	2	26
12.	12.	Kloß, Maria geb. Buc	Handarbeiter Tochter	Sidonienstraße 48.	—	—	17
12.	10.	Röser, Erdmuthe Auguste	Handarbeiter Tochter	—	—	5	—
12.	11.	Ein unehelicher Knabe	Schneidergeselle	Klostergasse 14.	26	11	27
12.	12.	Kuhles, Rudolph Hugo	Tapezierer	Al. Fleischergasse 27.	39	4	21
12.	11.	Gabriel, Josef	Gastwirth	Burgstraße 20.	30	—	1
12.	12.	Grimpe, Friedrich Max	—	—	5	28	—
13.	12.	Ein unehelicher Knabe	Schneidermeister	Thomaskirchhof 1.	71	10	12
13.	12.	Jacobi, Johann Gottfried	Tischlers Sohn	Lützowstraße 29.	1	1	17
13.	12.	Winkler, Arno Oskar	Schenkwirth	Nürnberg. Str. 5.	68	4	4
13.	12.	Uhlig, Carl August	Buddenders Sohn	Lützowstraße 13.	—	2	2
13.	12.	Romanus, Gustav Hermann	Marthelers Sohn	Dresdner Str. 37.	—	7	24
13.	13.	Große, Alfred Ernst Paul	Tischlers Sohn	Wasserlust 12.	2	3	16
14.	13.	Giesel, Otto Paul	Fabrikarbeiter	Jugereit, † im Krankenhaus.	30	1	19
14.	13.	Graichen, Emil	—	Panstädt. Steinw. 8	—	5	14
14.	13.						

Auction. Montag den 19. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr sollen in den Niederlagsräumen Ritterstraße Nr. 37 eine Partie durch Brand und Nässe theilweise beschädigte, aber brauchbare englische Packleinen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Rheinische Eisenbahn.

Die neuen Dividendscheine werden vom 1. März ab ausgegeben.
Zur Einholung empfiehlt sich **Franz Kind.**

Magdeburg - Halberstadt.

Für Güter im Verkehr zwischen Stationen der Königlichen Ostbahn und Stettin einerseits und unseren Stationen Leipzig und Halle andererseits via Berlin-Stendal kommt bis ult. Juni cr. dieselbe Fracht zur Erhebung, welche im Obersächsischen, Stettin-Thüringischen und Stettin-Sächsischen Verbande via Berlin-Bitterfeld berechnet wird.

Directorium.



Oberlausitzer Eisenbahn.

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Januar 1877.

	Für Personen		Für Güter		Extra- Ein- nahme Markt	Summa Markt	Summa bis ultimo Januar.		Provisio- nale Ermitt- lungen pro Jan. Markt
	Bahl	Ein- nahme Markt	Tonnen	Ein- nahme Markt			Perf.- Bahl	Güter Kilogramm	
A. Stamm. Rohlfurt-Hallenberg	16066	14385	11856	33890	—	48275	—	—	—
B. Secund. Zweigbahn Kuhland-Pauschammer	2780	436	1331	1557	—	1993	—	—	—
1877 provisorisch	18846	14821	13217	35447	—	50265	—	—	50268
1876 definitiv	20439	12190	17155	50605	—	62795	—	—	62206
1877 mehr	1593	—	3938	15158	—	12527	—	—	11938
1877 weniger	—	2631	—	—	—	—	—	—	—

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Januar 1877.

	Für Personen		Für Güter		Extra- Ein- nahme Markt	Summa Markt	Summa bis ultimo Januar		Provisio- nale Ermitt- lungen pro Jan. Markt
	Bahl	Ein- nahme Markt	Tonnen	Ein- nahme Markt			Perf.- Bahl	Güter Kilogramm	
1877 provvisorisch	26877	18071	32597	85922	—	103993	—	—	103993
1876 definitiv	19358	12812	24780	56257	—	69069	—	—	66498
1877 mehr	7519	5259	7817	29665	—	34924	—	—	37495
1877 weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Leipzig Tramways Company (Limited)

Leipziger Pferde-Eisenbahn - Actiengesellschaft.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, dass für das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. December 1876 eine Interimdividende in der Höhe von 5% pro anno festgesetzt worden ist. Dieselbe kann vom 19. Februar o. ab bei den Herren Becker & Co., Leipzig, und bei der Union Bank of London, Charing Cross Brauch, gegen Rückgabe des Dividendscheines Nr. 9 erhoben werden.

Westminster-London, den 5. Februar 1877.

Im Auftrage:
W. H. Rolfe, Secretair.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



AMERIKA.

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 £ II. Caj. 300 £ Zwischenland 120 £
nach Baltimore: 21. Februar. 14. März. 28. März. 11. April. Cajüte 400 £ Zwischenland 120 £
nach New-Orleans: 14. März. Cajüte 630 £ Zwischenland 150 £

Während Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Gaut Beschluss unserer Generalversammlung vom 29. März vorigen Jahres ist der Liz. unserer Gesellschaft von Leipzig nach Borsdorf verlegt worden (§. 1) und erfolgen alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen (§. 4) durch das Leipziger Tageblatt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Borsdorf, den 18. Februar 1877.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Vorstand

Gustav Plaßer. J. Marg. Gräfel.

Die Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät, durch Parlaments-Akte im Jahre 1782 unter unbegrenzter Haftbarkeit ihrer Actionäre, welche mit ihrem Gesamt-Berüchtigten solidarisch für alle Verbindlichkeiten des Instituts auströmmen müssen, gegründet, bezahlt seit ihrem Bestehen für Schäden mehr als zwei Hundert Millionen Mark, wovon auf Deutschland für den Zeitraum von 1787 — 1812, zu welcher Zeit noch keine deutsche Gesellschaft erschien, ein Schadensatz von

5,923,656 Mark

entfiel. Der seit beinahe an 100 Jahren auf alle Welttheile ausgedehnte Geschäftsumfang und die in dieser langen Zeit bewährte Solidität und Promptheit geben dem Publicum die beste Gewähr. Die Premien sind fest, und können die Versicherten zu einer Nachzahlung niemals herangezogen werden.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Agenturgesuchen empfiehlt sich

Der General-Agent:

Ludwig Haertel, Leipzig, Brühl Nr. 58.

Kinderergarten in Cuntrisch.

Dem geehrten Publicum von Cuntrisch erlaube ich mir hierdurch anzugeben, dass ich am 1. April dieses Jahres in Cuntrisch einen Kinderergarten eröffnen werde.

Aufnahme finden Kinder von 2½ Jahren an bis zum schulpflichtigen Alter. Geehrte Eltern ersuche ich, ihre Anmeldungen schon jetzt an Herrn Director Zimmermann in Cuntrisch einzulegen zu lassen. Zur Erteilung weiterer Auskunft hat sich genannter Herr bereit erklärt.

Elise verw. Dr. Marggraff in Leipzig.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1829.

Versicherungsbestand: 10,219 Personen mit 24,904,500 £
Reserve- und Sicherheitsfonds 2,077,037 £
Dividendenfonds 112,862 £

Letzte Dividende am 1. Juni 1873: 75 Prozent der Jahresprämie. Richtig! Dividendenvertheilung am 1. Juni 1873.

Zu weiterer Auskunft empfiehlt sich und thätige Agenten sucht in allen grösseren bisher noch unbesetzten Orten des Königreichs und der Provinz Sachsen, sowie der Thüringischen Staaten.

Ludwig Haertel,
General-Agent der Anstalt.

Siebente große Pferde-Lotterie

in Quedlinburg a/Harz.

Ziehung den 31. Mai 1877. — Hauptgewinn 6000 Mark Wert, 1600 nur werthvolle Gewinne, 3 Equivägen, Pferde, Reitt. Fahr. und Jagdtiere.

Den Verkauf der Lose haben wir unserem General-Agenten, Herrn Carl Krebs in Quedlinburg übertragen und sind von denselben Lose à 3 £ zu beziehen. Agenten erhalten Abatt und werden in allen Städten des Königreichs Sachsen angestellt.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Obige Lose sind zu haben bei Herren: Wilh. Schrader, Hauptagent für Leipzig, Dörriesstraße 1b, 1 Tr., Theod. Ramm, Bahnhofstr., Theodor Müller u. F. H. Reuter, Peterstr., J. G. Wagner, Reiter Thor, Friedr. Möley, Ranftländer Steinweg, Gust. Jäger u. Bruno Wohlfarth, Frankfurter Str., C. G. Stichling, Blauesche Str., Adolf Steyer, Blauenbacher Platz, Paul Hauffe in Neudorf, Rathausstr. 33, Emil Scharf in Großschober.

Coupons-Einlösung.

Hier und auswärts zahlbare, am

1. März und 1. April

dieses Jahres fällige Coupons löse ich unter Abzug einer geringen Prämie schon jetzt ein.

A. Glenck,
Gärtnerstraße 3, I.

Sur Besorgung neuer Dividendscheine zu Stamm-Actien und neuer Zinscoupons zu 4½ %. Obligationen von 1861/1864 der **Rheinischen Eisenbahn** empfiehlt sich

Theodor Dönitz,
Barfüßgässchen 5, gegenüber der Klostergasse.

Oest.-Franz. 3% Pr.-Obl.

Am 1. März. a. c. fällige Coupons löst schon jetzt ein **Franz Kind.**

Neuer Verlag von Theobald Grießen in Berlin, Königgräzerstraße 49.

Wie erhält man seine Sehkraft?

Die Krankheiten und Fehler des Auges allgemein sachlich dargestellt von Dr. Katz. 3. Auflage, mit 29 Abbildungen. 2 Mar.

Das für Sehermann und auch für Aerzte bedeutungsvolle Werk, von welchem in einem Jahre drei starke Auslagen nötig geworden, hat zum Verfasser einen Schüler v. Gräfe's, an dessen Seite derselbe mehrere Jahre wirkte.

Inhalt: Vorwort. Blindheitstafel. Anstiefe Augenkrankheiten. Krankheiten der Lider, der Hornhaut und Aderhaut, innere Krankheiten (grauer, grüner und schwarzer Starke etc.), Verlegungen des Auges, angeborene Erblindung. Optische Fehler: das Sehen, Farzichtigkeit, Übersichtlichkeit, Sichteln, Augenmuskelkrankung, Einwärtschielern, Schielperation etc.

Körner'sches Institut und Pensionat für Knaben.

Der Unterricht zu Ostern beginnt Dienstag, den 10. April. Anmeldungen neuer Schüler arbeiten ich mir Sonntags zwischen 1½-1 Uhr und in den Wocheinheiten zwischen 12-1 oder 3-4 Uhr. Bei den Knaben, welche zu Ostern erst schulpflichtig werden, ist eine Geburtsbescheinigung und ein Impfchein mitzubringen. Im Pensionate werden 2-3 Stellen frei. Näheres der Prospect. Bei Empfehlung meines Instituts für Knaben, welches nach seinem Plane das Ziel einer Realschule II. Ordnung hat, erlaube ich mir noch zu bemerkern, dass dasselbe in einem der gesündesten Theile der Stadt gelegen ist und dass die Schulzimmer in den Parterre-Räumen sich befinden. Damit steht der grosse, trockne Spiel- und Turngarten der Anstalt in engster Verbindung, welcher nach jeder Lehrstunde von sämtlichen Schülern in günstiger Witterung in der Dauer von einer Viertelstunde benutzt wird. Es ist somit bei der geistigen Anstrengung auch für das körperliche Wohlsein der Knaben gewissenhaft gesorgt. **Julius Körner. Dir., Eiserstraße 46.**

Vorbereitungscoursus für Einjährig-Freiwillige.

Der neue Cursus des seit 10 Jahren bestehenden Institutes beginnt Montag den 5. März. — Prospective gratis. — Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Brühl 16, II

Wormser Brauer-Akademie.

Beginn des Sommer-Semesters am 1. Mai. Programme und Auskunft durch (H. 6410).

die Direction: Dr. Schneider.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Veröffentlichungen des Gesundheitsamts.

Bei 6,350,372 in Bericht genommenen Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche vom 23. Januar bis 2. Februar 3317, was einem Verhältnis von 27,1 auf 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht. Es ist somit die Sterblichkeit-Verhältniszahl seit der vorhergehenden Woche gestiegen von 25,8 auf 27,1, nachdem sie seit der letzten Decemberwoche von 27,8 stetig bis auf die erstmals genannte Zahl gefallen war. Diese Zunahme der allgemeinen Sterblichkeit betrifft vornehmlich die Städtergruppen des Oder- und Warthe-Gebietes (34,2 pro 1000 und 1 Jahr gegen 26,1 in der Vorwoche) und des süddeutschen Hochlands (33,4 gegen 29,8 in der Vorwoche), während in den niederreinischen und der oberreinischen Gruppe im Gegentheil eine Abnahme der Sterblichkeit stattgefunden, dort von 28,9 auf 26, hier von 26,5 auf 25,7. Im südlich-märkischen Tiefland betrug die Sterblichkeit 24,9, in Leipzig 18,4.

Das erste kindliche Lebensjahr war unter den sämtlichen Geborenen genau so wie in der Vorwoche mit 34 Prozent vertreten (Leipzig 27); — es berührte mithin die Zunahme des Gesamt-Sterblichkeit nicht auf einem größeren Vorherrschenden tödlichen Kinderkrankheiten. Noch entschiedener zeigt dies ein Vergleich der Geschlechter; denn gerade in denjenigen Kreisen, welche die größte Zunahme der Gesamt-Sterblichkeit aufweisen, hat das Verhältnis der gestorbenen Kinder zu den sämtlichen Geborenen erheblich abgenommen: im Oder- und Warthegebiete von 41,0 Proc. auf 36,3 Proc. im Süddeutschen Hochlande von 45,0 Proc. auf 40,0 Proc. (in München von 47,6 Proc. auf 43,4 Proc.). Unter den einzelnen Erkrankungsformen als Todesursachen erfuhrn eine Vermehrung gegen die Vorwoche vorzüglich die entzündlichen Affectionen der Atmungsorgane und die Lungenphthisis. Unter den Infectionskrankheiten, welche im Ganzen die gleiche Häufigkeitshöhe behaupten, wie in der Vorwoche, fallen nur 4 vereinzelte Todestodesfälle aus, welche in Berlin, Görlitz, Bremen und Hanau vorluden. Die Schätzchen-Todesfälle nahmen im Ganzen ab; am meisten verloren davon Bremen und Stuttgart, an Mäsern Straßburg und Würzburg. Die diphtheritischen und croupösen Todesfälle betrugen 167 gegen 160 in der Vorwoche und traten verhältnismäßig am häufigsten auf in den nordöstlichen Städtergruppen und am Niederrhein; Stralsund, Elbing, Königsberg, Halle, Dortmund und Crefeld erscheinen am meisten davon betroffen. Der Unterleibstypus, dessen Gesamtverformungen ein etwas vereinzeltes war (69 gegen 77 in der Vorwoche), scheint nur in Oberdeutschland noch seine Herrschaft zu behaupten; in Königshütte, dessen Sterblichkeit-Verhältniszahl 43,9 betrug, starben am Typus 5 Personen; in München 3, in Berlin 11 (gegen 14 in der Vorwoche). Die Zahl der Todesfälle an Darmkatarrh in den bairischen Städten bleibt vergleichsweise hoch, ist aber in München von 19 auf 13 gefallen.

Die vorliegende Nr. 6 der Veröffentlichungen berichtet aus dem Rückland über die Verbreitung der Cholera in Persien, über den Stand der Pest in Bagdad und gibt in einer Beilage ausführliche Nachrichten über die Typhusseuche unter den Pierden in Ägypten (welcher allein in der Provinz Chorisch 4700 und in Kairo 5400 Pierde erlagen), sowie über die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse der Stadt Berlin während des Jahres 1876.

Museum für Völkerkunde.

V.

Der Stamm der Bisharin.

Wie Wohlgefallen werden sich wohl noch viele im vergangenen Jahre von Herrn Carl Hagenbeck aus Hamburg hier vorgeführten schönen Gestalten der Haman kennen, welche ebenso sehr durch ihre plastischen Körperperformen, wie durch ihre schlanke und dabei doch ehemalige Figur, als auch durch ihre ausdrucksvoollen Physisgnomien die Asienskönige und Bewunderung der Besucher auf sich zogen, zumal wenn sie sich in ihren heimischen Tänzen und als läufige Reiter auf hohen Rüden des Kamels zeigten. Nicht minder fesselten aber auch ihre häuslichen Einrichtungen, wie die zahlreichen Waffen und Gerätshäuser der verschiedenen Art.

Wie Herr Hagenbeck eine große Vorliebe für unser Leipzig besitzt und derselben, wo immer sich Gelegenheit dazu bietet, durch die That Ausdruck zu geben bemüht ist, so hat er auch ein ganz besonders lebhaftes Interesse an unserem „Museum für Völkerkunde“, welches er zu wiederholten Malen durch reiche und wertvolle Geschenke darstellen hat. So hat er auch, wie seinerzeit sämmtliche Gegenstände der von ihm hier vorgeführten Lappländer, diesmal die Waffen und Gerätshäuser jener oben erwähnten asirianischen

Näheres. Das Ziel, in dem der Mensch sich einsetzt, um sich selbst zu bestimmen, ist, so hat er auch ein ganz besonders lebhaftes Interesse an unserem „Museum für Völkerkunde“, welches er zu wiederholten Malen durch reiche und wertvolle Geschenke darstellen hat. So hat er auch, wie seinerzeit sämmtliche Gegenstände der von ihm hier vorgeführten Lappländer, diesmal die Waffen und Gerätshäuser jener oben erwähnten asirianischen

Waffenkunst unserer heimischen Institute überwiesen. Zu einer malerischen Gruppe vereinigt befinden sich dieselben gegenwärtig in der von dem Vorstande des Museums veranstalteten Ausstellung, Hauptstraße Nr. 1, Ecke des Marktes, wobei wir gleichzeitig bemerken wollen, daß diese nur noch kurze Zeit geöffnet bleiben wird.

Die gegenwärtige Ausstellung rechtfertigt es

wohl, auf den nordostasiatischen Volksstamm der Haman zurückzukommen, zumal die irrigen Ansichten über Herkunft und ethnographische Stellung dieser schwarzen Menschen im Publicum Verbreitung gefunden haben und bis jetzt noch nicht widerlegt und verbessert worden sind. Es sei und deshalb gesetzt, in Klüre die falschen Meinungen zu berichtigten, indem wir einen Blick auf diesen und die ihm verwandten Blasphemie werfen.

Die Haman, jener oben genannte Stamm, gehören zu den Bisharin, einem Zweig der äthiopischen Familie, welche den Hamiten zugänglich ist, die ursprünglich über die Länder zwischen dem Euphrat und Tigris und die Küsten Palästinas sich verbreiteten, von da nach Asien hinüberzogen und dabei das Mittelmeer mit dem südlich davon gelegenen Küstenstrichen, sowie die Nordküste Afrikas mit Einschluss der kanarischen Inseln besiedelte. Der ethnologische Zusammenhang dieser Völker ergibt sich leicht aus den direkten Nachrichten der Alten, besonders der Hebräer, welche aus der innigen Verwandtschaft sowohl ihrer Sitten und Bräuche als auch deren Sprachen.

Die Sprachen dieser hamitischen Völker sind, wie Hr. Müller hervorhebt, mit einander auf das Innigste verwandt; sie lassen sich vermöge der ursprünglichen Einheit ihrer Form nur als Abkömmlinge einer in ihnen aufgegangenen Ursprache betrachten. Was nun diese hamitische Ursprache betrifft, die aus den vorhandenen hamitischen Sprachen erschlossen werden kann, so zeigt sie eine innige Verwandtschaft mit den semitischen Sprachen und es ist, nachdem eine ursprüngliche Hamitische und Sprach-Einheit vorausgesetzt werden kann, notwendig anzunehmen, daß eine ursprüngliche Einheit der Semiten und Hamiten obgehalten habe, und daß beide Stämme in grauer Vorzeit von einander abgetrennt und dann jeder für sich ganz eigenständlich sich entwickelt haben.

Als Urheimat der Semiten gilt mit Recht das Hochland im Norden Trans, das Land um den Tigris und Daxartes, jene Gegend, in welche die hebräische Sage den Garten Eden verlegt. Daraus deuten auch die Wanderungen der verschiedenen jemischen Stämme, namentlich der Hebräer, deren Patriarchen nach der Sage von Norden her eingewandert sein sollen.

Nachdem nun die Hamiten mit den Semiten ursprünglich ein Volk gebildet und eine Sprache gesprochen haben, so müssen wir auch annehmen, daß es einmal eine Zeit gegeben habe, wo beide in ungetrennter Einheit im Norden Trans saßen. Von da aus sind zuerst die Hamiten, später die Semiten nach dem Süden gezogen. Von den ausgewanderten Hamiten müssen die Ägypter die leisten gewesen sein, nachdem wir sie hart an der Schwelle Asiens ansässig fanden. Die Einwanderung der mit ihnen verwandten übrigen hamitischen Völker, welche alle den Norden und Nordosten Afrikas bemohnen, muß lange vor der Ansiedelung der Ägypter im Mittelmeere stattgefunden haben.

Friedrich Müller stellt in seiner „Allgemeinen Ethnographie“ in Bezug auf die zeitlichen Verhältnisse, die hierbei in Betracht kommen, folgende Berechnung an: die Anfänge der ägyptischen Kultur, welche mit der Sonderung der Ägypter als Volk zusammenfallen, dürften etwa in das Jahr 5500 vor Beginn unserer Zeitrechnung gelegt werden. Was nun den Zeitraum betrifft, der von der ersten Auswanderung der Hamiten bis zur vollständigen Ansiedelung aller hamitischen Völker im Norden Afrikas reicht, so dürfte die Länge von mindestens 1000 Jahren anzunehmen sein, so daß die erste Auswanderung der Hamiten selbst in das Jahr 6500 vor Christi Geburt zu setzen sei.

Es erscheint somit wenigstens das Jahr 6500 vor Beginn unserer Zeitrechnung als jener Zeitpunkt, wo wir von einem hamito-semitischen Ursprung im Norden Trans reden können. Dieses hamito-semitische Ursprung ist aber ein Zweig der mittelländischen Race, zu welcher alle Europäer, soweit sie nicht mongoloidisch sind, somit also auch wir, jenseit der Nordafrikaner und alle Bördersiaten, endlich als Mischvölker wegen ihrer Sprache die Hindu im nördlichen Indien zu zählen sind und welche in drei Stämme, den indogermanischen, den kaukasischen, den hellenischen und den hamito-semitischen zerfällt. Die Sprachen aller dieser vier Stämme sind jedoch wie von den competenten Sprachforschern allgemein angenommen wird, mit einander nicht verwandt.

Wenn wir nun leben, daß die mittelländische Race hier mit einander in seinem sprachverwandtschaftlichen Verhältnisse stehende Volksstämme umfaßt, so liegt der Schluss nahe, daß, nachdem man jede Sprache in eine Gesellschaft zurückführen muß, die eine Race nach und nach in vier Gesellschaften zerfällt, deren jede selbstständig ihre Sprache sich schuf. Eine weitere Folgerung ist die, daß der Race als solcher keine Sprache kommt, indem ja, wenn dies der Fall wäre, Race und Sprache sich gegenseitig destoxen müßten, was nicht der Fall ist.

Wir müssen also annehmen, daß dem Menschen damals, als die verschiedenen Völker der mittelländischen Race eine Einheit bildeten, damals, wo der Mensch noch keinem Volle, sondern nur einer Race angehörte, die Sprache noch gänzlich gesetzt habe.

Auch die Schädelformen sind nicht ganz über-einstimmend bei der mittelländischen Race; so finden wir bei ihr sowohl mesocephale wie brachy-

cephale Schädel, doch überschreiten die mittleren Breitengrade nur in einem vereinzelten Falle die Zahl 82. Die Höhe des Schädels sinkt gewöhnlich mit der wachsenden Breite. Prognathismus gehört ebenso sehr zu den Seltenheiten, wie ein Hervortreten der Nasenknospe.

Die Farbe der Haut ist bei den nördlichen Völkern ganz hell, trübt sich in Südeuropa, wird gelb, rot und braun in Nordafrika und Arabien, sowie bei den Zingern. Das Kopfhaar ist nie so lang und so walzenförmig wie bei den mongoloidischen Völkern, nie so eleptisch im Querschnitt und so kurz wie bei den Negern, sondern meistens gelöst. Innerhalb dieser Race finden sich die bärigsten und am besten behaarten Völker, nur die Nordafrikaner sind schwächer mit Bart- und Leibhaar ausgestattet.

Die Race hat stets einen hohen Rücken und wird nie platt- oder breitgezogen wie bei den Negern oder Mongolen. Die Lippen sind gewöhnlich schmal, nie wulstig. In keiner andern Race kommen keine und edle Gesichtszüge so häufig vor, nirgends wird so oft wie in dieser das Schönheitsideal erreicht, welches übrigens auch bei den anderen Rassen das nämliche ist, denn Rohlf's bemerkt sehr bedeutend, daß auch unter den Negern des Sudan eine Frau mit sogenannten fauläischen Gesichtszügen als eine Schönheit gefeiert wird, und wir haben es mehr als einmal aus dem Mund von Japanern vernommen, daß ihnen unsere Frauen besser gefallen als ihre eigenen in der Heimat.

Wie schon erwähnt wurde, sind von allen in Afrika eingewanderten hamitischen Stämmen die Ägypter die jüngsten und erst im Mittelmeere eingetroffen, nachdem deren Verwandte, die Berber, mit ihrem Steigenweise, den nunmehr ausgestorbenen Guanchen, die Bedouin, Somali, die Dantali, die Golla und andere Stämme die autochthonen Rassen Afrikas aus den bisher von diesen eingenommenen Sizien vertrieben hatten.

Was nun speziell den hamitischen Zweig der mittelländischen Race betrifft, so verhält derselbe in drei Familien, nämlich in die ägyptische, welche noch die heutigen Kopten angehören, die lydische, zu der die Taarif oder Berber zu zählen sind, und in die äthiopische, welche die Bedouin, die Bogos, die Saho oder Schoo, die Golla, Danat, auch oder Danali, die Somali und andere ostafrikanische Völkerfamilien umfaßt.

Die Bisharin, zu welchen die oben erwähnten Haman gehören, die fülliglich sehr oft zu den Arabern gerechnet werden, bewohnen das Land, welches im Norden von Abyssinien und im Osten von Nubien bis zum 24° nördlicher Breite längs des Roten Meeres sich hinzieht. Sie verbreiten sich jedoch auch über dieses Gebiet hinaus, teils nach Nubien, teils in das südlich gelegene Land Tora. Mit den Hadhaben und teilweise den Beni-Amer werden sie noch Bedouin genannt.

Obgleich diese Völker politisch getrennt sind, wie Münzinger in seinen „Ostafrikanischen Studien“ mittheilt, haben sie ungefähr den gleichen Typus und gleiche Lebensart und sprechen ohne Ausnahme die gleiche Sprache, das To'bedauie neben einem verborbenen Arabisch.

Das To'bedauie ist eine ältere hamitische Sprache und wie schon erwähnt, den Bisharin, Hadhaben und einem Theile der Beni-Amer gemein. Es ist die Originalsprache der alten sogenannten Bedouin und hat jedenfalls nicht afrikanisches an sich; die Konjugation liegt, wie Münzinger berichtet, an das Semitische an, dagegen fehlen der Sprache die eigentlichem semitischen Buchstaben.

Der Artikel hat gesetzliche Ausbildung, und zwar drei Formen: Singular o, der — to, die — to, das — Plural e und jo, die — to, die — te, die, welche aber indeclinabel sind. Uebrigens werden die Geschlechter oft verwechselt; ganz wie man im Deutschen „das Weib“ sagt, so heißt es auch o'sha, der Kab.

Ganz besonders zeichnen sich die Haman als Reiter aus. So berichtet Baier: Vollständigere Centauren als die Haman kann es nicht geben, Mensch und Pferd scheinen ein Thier zu sein, und zwar ein Thier von der elastischsten Natur, das sich mit der Geschmeidigkeit einer Schlange drehen und wenden kann. Das man dennoch verschiedene Wesen vor sich hat, beweist der Reiter, wenn er mit gezogenem Schwert zur Erde sprang, während das Pferd über rauhen und unebenen Boden rasch dahinsprengte, dann die Mähne ergriff und sich behend wie ein Affe wieder in den Sattel schwang, ohne sein Pferd dabei im Geringsten aufzuhalten. Diese Haman verändert plötzlich ihren Charakter, sobald sie im Sattel sitzen. Auf gefestigten und stolzen Reitern werden die ausgeflossenen Exemplare der wilden Böglings-Natur. Vor Begeisterung glühend, schwitzen sie ihre bloßen Künige, bis der Stahl in ihrer Hand zitterte, und flüchten über Hessen, durch Vorngäßchen, über Schluchten, an steilen Höhen auf und nieder, eine Jagd dorfstellend, wobei die verschiedenen Episoden durchgespielt werden, die bei dem Angriffe eines wütenden Elefanten vorlommen.

Zußerdem sind die Haman noch die gewandtesten Elefantenjäger. Sie spätzen zunächst den Elefanten auf, schleichen sich an, um ihm schließlich mit dem Schwert die Achillessehne durchzuhauen.

Altes Theater.

Leipzig, 17. Februar. Das Lustspiel von G. zu Bullig: „Spielt nicht mit dem Feuer!“

gehört zu jenen besseren Stücken des heiteren Repertoires, welche nicht in Poese und Schwanke ausarten, sondern den Takt und Ton des Convalescenztheaters bewahren, ohne deshalb der komischen Wirkung zu entbehren. Der Grundgedanke ist nicht ohne physiologische Bedeutung. Die Aufführung beruht anfangs auf einer frischen und rostigen Entwicklung und gewinnt im letzten Act poetischen Reiz. Uebrigens ist dies Stück durch zahlreiche Aufführungen von früher her wohl bekannt.

Die gestrige Vorstellung zeigte zwar ein lebhaftes Zusammenspiel, obgleich sie hin und wieder im Dialog kleine Stockungen aufwies. Die Reaktionen besonders griffen frisch in einander. Dagegen wurden mehrere Rollen durch ihre Vertreter nicht vollständig gedreht.

Da uns im Augenblick eine erste Lustspielbühne fehlt, so spielte Hr. Krössing die Rolle der Alice von Woden. Diese Darstellerin ist für Aufgaben, die einen pittoresken Ton verlangen, durchaus geeignet; dagegen liegen ihr Rollen mit idealem Anflug fern. Ihre Aufführung und ihren Intentionen ist kein Vorwurf zu machen, sie gab sich auch gestern alle Mühe, die Alice im Geiste des Dichters durchzuführen; aber der gleichen Rollen fehlen ihr einmal nicht zu Gesicht, und wer diese Alice von Hr. Bland hier darstellen hat, der weiß, welch ein poetischer Duft diese Amerikanerin umschweben muß, wenn das Bild, das der Dichter uns vorführt, mit stimmungsvoller Lebendigkeit vor uns hertreten soll.

Auch der Seemann Gottfried Huber wurde von Herrn Stödel mehr schwatzen und ungeschickt, als mit der Frische gespielt, welche die Rolle verlangt, die im letzten Act einen durchaus poetischen Eindruck machen muß. Gerade dieser Act rief durchaus nicht die Wirkung hervor, wie bei früheren Aufführungen; der poetische Schmuck war ihm von den Schmetterlingschwüngen abgestreift. Das Netzen der Frau Gutperl ließ viele Pointen der Rolle fallen. Der Humor der Darstellerin, welcher kleinere Genehmigungen sehr glücklich zu colorieren weiß, reichte für diese Aufgabe nicht aus. Minchen ist einer der aquarellischen Badefische des deutschen Lustspieltheaters. Hr. Tullinger spielt ihn zum Theil angekleidet, doch auch sie brachte nicht alle Pointen zur Geltung und einzelne Nuancen schien uns übertrieben. Das fortwährende Essen und Räuen ist, soweit uns erinnerlich, nicht von dem Dichter angegeben; die fortwährende Bewaffnung mit der Baiterschneide wirkt monoton.

Herr Johannes als Heinrich Wintried trifft für solche bürgerlichen Rollen den rechten Ton; der Doctor Weller des Herrn Hänseler ist uns von früher vortheilhaft bekannt und Hr. Western (Theresa) spielt sich in ihre Lustspiel-aufgaben mit zunehmender Frische und Munterkeit ein.

Der Schwanz „Taub muß er sein“ nach dem Französischen von Moineaux artet zuletzt in lauter Schwimpferien aus und ist in seiner Aufführung von großer Robheit. Die plötzliche Heilung der Taubheit hinter den Kulissen ist so unmöglich wie möglich. Wozu man Dergleichen noch aus dem Französischen überträgt, ist uns unverständlich. Die Bemühungen der Herren Eichenwald (Damoiseau), Tief (Boulois), Senger (Placide) und des Hr. Krössing (Eglantine) konnten dem Stück nur zu einem sehr getreuen Erfolg verhelfen.

Rudolf Gottschall.

Der humoristischen Zeitungsliteratur.

Die alte Erfahrung, daß sich das deutsche Periodicum in journalistischer Beziehung durch eine merkwürdig conservative Haltung auszeichnet, hat schon mehr als einen Zeitungsvorleger Tausende von Thatern geflossen. Während z. B. in Frankreich, in Amerika die größeren Zeitungen durch den Verlauf einzelner Nummern weit mehr Gewinn erzielen als durch feste Abonnementen, liest der Deutsche diejenigen Blätter, die ihm von früher her ans Herz gewachsen sind, mit einem unveränderten Interesse und ist außer Stande, sich von ihrem Unvermögen zu überzeugen. Unter unseren zahlreichen Wochenschriften gibt es nur wenige, die ihre große im Laufe vieler Jahre erworbene Abonnentenzahl noch mit Recht verdienen; besonders in der humoristisch-satirischen Gattung, die bis jetzt nur wenig gute Konkurrenz, aber oft sehr mehr Triumphanten und Abfotomachate aufzuweisen hat, müssen neue Erscheinungen von reformatorischem Charakter mit Freuden begrüßt und warm empfohlen werden. Der vor uns seiner jüngsten Leistungen wegen mehrfach warm empfohlene „Puck“ (Leipzig, A. H. Bonn) hat vor Kurzem seinen ersten Jubiläum geschlossen und verdient es wohl, daß man mehrere seiner besten Nummern nochmals lobend heraus greift. Vergleicht man z. B. nur das Neuhäuse des „Puck“ mit dem seiner Konkurrenten, so müssen die leichteren schon in diesem Punkte einen geradezu artifiziellen Eindruck machen; weder der „Raddadadu“ mit seiner widerlichen Fratze, noch die „Fliegenden Blätter“ mit ihrer zwar gut gemeinten, aber alles künstlerischen Schmades entbehrenden Vignette können sich dem eleganten und geschmackvollen Umschlagblatt des „Puck“ gleichstellen. Überhaupt tragen aber alle Illustrationen des journalistischen Reinings einen so künstlerisch durchdachten Geschmack zur Schau, wie wir ihn in keinem deutschen Blatte wiederfinden — und diesem

Umfund hat es vielleicht „Pud“ nicht zum gesiegten Theile zu verdanken, daß er im Auslande fast mehr Freunde zählt, als im eigenen Vaterlande. Unser Publicum ist ebenso an minder Gutes, ja sogar an Schlechtes gewohnt, daß es das Bessere lieber gänzlich zurückweist. In der ganzen deutschen humoristischen Illustration herrscht die Caricatur, die Froke; daß man Humor und Satire auch mit Eleganz und Geschmack verbinden kann, scheint man gar nicht zu wissen und zu beanspruchen. Gegen diesen Schweden mit seinen geistreichen Bildern anzutreten, ist das erste Verdienst C. v. Grimm's, des talentvollen Peiters des „Pud“; von diesem Bestreben geleitet, hat der Grifffel des talentvollen Künstlers eine Reihe von Illustrationen geschaffen, die als kleine Meisterstücke und unübertragliche politische oder sociale Stimmungsbilder bezeichnet werden dürfen und gegen die sich, selbst von einem höheren ästhetisch-kritischen Standpunkte, wenig oder oft gar nichts einwenden läßt. Es sind eben keine gewöhnlichen Witzbilder, sondern anregende und interessante Schöpfungen; das Auge des Beschauers fliegt nicht schnell und gleichgültig über sie hin; es wird unwillkürlich gefesselt und kann sich von den reizvollen Bildern kaum wieder trennen.

Die orientalische Frage hat u. a. dem steigigen Künstler Stoff zu einer Reihe grüblerischer Bilder geboten, die sich durch Portraittreue der einzelnen Figuren und seine flüssige Anordnung des Ganzen auszeichnen; so haben wir z. B. ferner auf Seite 17 „Internationales Schauspiel“, S. 113 „Europäischer Rennplatz“, S. 137 „Persicus-Schachof“, S. 143 „Auerbach's Keller-Studie“, ferner „Internationale Vorste“. S. 242 u. 243 „Diplomaticus Stilleben“ (Bismarck in Baryjin), S. 285 „Entente cordiale“, S. 290 u. 291 „Internationales Hürdenrennen“, S. 254 und 255 „Todtengräber“. Das sind Europas Diplomaten und Staatsmänner, nicht in schwärmischen Caricaturen, sondern wie sie leben und leben, als wären sie nach der Natur eigens für den Pud gezeichnet. Eine schöne Auslese mustergültiger Charakterköpfe aus Literatur, Kunst und Politik liege sich so ohne Mühe zusammenstellen — wir erinnern nur an die Serie kleinerer Bilder unter dem Titel: Weltbühne —; reichere Auswahl setzen hier wieder die größeren Illustrationen: Triest und Isolde, Zur Erinnerung an den Circus Renz, Pud's Photographien-Sammlung, Pud's Skizzenbuch, Reminiscenzen aus Antinax u. ganz besonders und wohlverdienten Besuch fanden seiner Zeit die beiden prächtigen Illustrationen zum 22. März, als zum Geburtstag des Kaisers, und zum 18. Oktober, dem Geburtstag des deutschen Kronprinzen. Es wäre unmöglich, hier alles Das aufzuzählen, was wir billiger Weise ausführen müssten; zahlreiche Handhaben zum Lob bieten allein schon die Menge echt humoristischer und dabei stets ästhetisch-schöner Szenen aus dem häuslichen und gesellschaftlichen Leben (Mariage à la mode, Domestica u. dergl. m.). Alle erwähnten Zeichnungen verdanken dem schon vorhin genannten Rebeteur des Blattes ihre Entstehung, und bei dem Andluß so viele Schönen und Erheiternden, daß uns der beliebte Künstler geschaffen hat, ist der Wunsch, daß über den Werken des Meisters nicht möge vergessen werden, gewiß ein berechtigter.

Immer und immer wieder drängt sich uns beim Durchblättern des Pud die Überzeugung auf, daß das Blatt in seinen künstlerischen Leistungen seine Konkurrenten durch erstaunend frische und harmonische Schönheit weit übertragt. Denselben Charakter wahren auch die Illustrationen der bereits erschienenen fünf Nummern des neuen Jahrgangs; wie anerkennenswert ist z. B. die Idee, die uns durch teilweise Reproduction von Meisterwerken der modernen Kunst in „Die Jagd nach dem Glück“ und „Ein leichter Gruß“ entgegentritt! Der beiden Beibildern haben wir früher schon einmal in unseren Spalten gedacht; ferner ist eine neue ergäßliche Rubrik, die C. v. Grimm abermals Gelegenheit bietet, seine Meisterschaft im Portraittreue zu beweisen, unter dem Titel: „Aus Pud's ornithologischer Sammlung“ eingerichtet worden. Auf das Tableau „Maskenkallerwartungen“ in Nr. 5 können wir uns nicht verlegen die Aufmerksamkeit des feinsinnigen Publikums in besonderem Grade hinzuladen. Wie viel sagt nicht in den wenigen Strichen Grimm's Stift, welche scharf ausgeprägte Charakteristik und wie lebensvoll und lebenswahr ist das Alles! Rämentlich die unterste Figur zur Rechten des Beschauers ist ein Meisterstück. — Daß sich der Text den Illustrationen, auf die wir heute unser besonderes Augenmerk richten wollten, in würdiger Weise anschließt, war wohl von vornherein anzunehmen; denn aufmerksame Leser des Blattes wird es nicht entgangen sein, daß der poetische Theil in der letzten Zeit bedeutend an Interesse und Reichhaltigkeit gewonnen hat. Besonders müssen wir hervorheben, daß jede Nummer ein in sich geschlossenes Ganze bildet, so daß der Leser dadurch den störenden Umstandes entheben wird, sich den Genuss der Lecturen durch ein schnelles Fortsetzung und Schluss folgt“ verflümmeln zu lassen. — Die Verlagsabhandlung und Reaktion können mit Recht folg auf ihre Schönheit freuen: der „Pud“ darf sich unter unsere ersten und besten Wochenblätter zählen. Wenn er die einmal eingeschlagenen Bahnen weiter verfolgt, das Interesse des Publicums für schöne und elegante Szenen und Zeichnungen zu erwecken, so wird er bald das Lieblingsblatt aller Kunstreunde werden.

Geschichtliches.

+ Berlin, 15. Februar. Das vom Verein der Berliner Künstler ausgestellte Riesen-Gemälde von Sinimiradli in Rom: „Die lebenden Helden des Nero“ unterliegt der verschiedenartigsten Deut-

ung. Besonders fragt die Frage Schmeichel's im Fassoneton der neuesten „Deutschen Roman-Zeitung“: „Was hat denn unsere heutige Welt mit der Nero's gemein, daß man sie von Rom aus an die Märtern der Christenverfolgung mahnt?“ Wir meinen, daß denn doch kein zu großer Abstand zwischen den heutigen Gefüßen der Ultramontane à la Sigl in München, dem Beisammen eines Grossinquisitors Peter Arbus, das und Auerbach in seiner großartigen Zeichnung vergeblich, und den Christenverfolgungen des bedrängten Nero besteht. Die Verfolgungslucht ist dieselbe geblieben und wer weiß, ob sich nicht selbst unter den Protestanten noch Männer finden würden, die in ihrem inneren Glaubenseifer einen andern Kanzler Krell zum Besteigen des Blutgerüsts zu verurtheilen bereit wären.

Der Gedanke des Gemäldes ist unseres Erachtens unantastbar, mit der Ausführung aber läßt sich rechnen. Zuerst möchten wir feststellen, daß so effectiv es auch gemalt ist, der schiedende Tag auf Kosten der einbrechenden Dämmerung bevorzugt erscheint, trotzdem die Aufmerksamkeit der Beschauer doch hauptsächlich auf die in letzterer dem Opferloge geweihten Christen bingelenkt werden soll. Das Unheimliche, Särchliche des ganzen Borganges läßt eindringlicher zur Geltung, wenn die Glut der Fackeln mit dem schiefen Taglichte gemeinsam wirkt. Um den phantastischen Prachtbau des „goldenen Hauses des Nero“ und um eine nahezu unmögliche Gruppierung zahlloser glänzend bekleideter, blauhäutiger und fast ganz nackter Gestalten genauer zu kennzeichnen, war das Tagelicht allerdings erforderlich, nur hätte der Künstler dann auch darauf verzichten sollen, einen erschütternden Eindruck mit seinen „lebenden Helden“ herzorzutragen. Zwar läßt der silberhaarige Märtyrer und die schöne jugendliche Märtyrin die innigste Theilnahme ein, aber der opatafösen Ruhe des in goldstrahlender Umgebung dargestellten Nero und dem verdächtlichen widerwärtigen Gelümmel seines Hofes gegenüber gelangen wir nicht zu einem der Tyrannen und dem Wahnsinn gewidmeten Fluße. Die Meisterschaft in der technischen Behandlung des Bildes findet übrigens so begeisterte Verehrer, daß sie dieselbe fast zur Hauptsache bei der Beurtheilung derselben machen und sogar die Naturmehrheit des dargestellten Marmors preisen. Nun immerhin mag sie das Auge, gleichwie bei der Malerischen „Catharina Cornaro“ z. ex. erfreuen, in der großartigen Darstellung altrömischen Lebens will und daß Sinimiradli's Bild doch hinter Piloty's „Triumphzug des Germanicus“ zurückstehend erscheinen. — Die im Saale des Vereins der Berliner Künstler gegenwärtig ebenfalls ausgestellte „Kreuzabnahme“ Böcklin's, die ganz im mittelalterlich-altilianischen, verraphael'schen Style durchgeführt ist, ist auch in den Zeitschriften vielfach besprochen worden. Hat der bedeutende Künstler in seiner Meeres-Diele eine verschleierte eigene Composition zu Tage gefördert, so kann man Das bei dieser Nachahmung alter Meister zwar nicht sagen, allein dafür kann man von einer verschleierten Talent- und Zeitverwendung für ein Kunsterzeugniß sprechen. Böcklin hat in jeder Beurtheilung ganz das Zeug zu einem Meister ersten Ranges, um so mehr ist zu bedauern, daß ihm das Zeiterlebnis abzugehen scheint.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ verkündigt die am Donnerstag in Arolsen vollzogene Trauung des präsumtiven Thronfolgers Prinzen Wilhelm von Württemberg mit der Prinzessin Marie von Waldeck und Pyrmont. — Wahlanholt auf Bayern. Zu dem Buchdrucker Barth von Weilheim kam ein Landbürgermeister, verlangte Wahlzettel und fragte, was sie kosten? Buchdrucker Barth erwiderte, daß Handelt Zettel kommt auf 5 L zu stehen; er habe auch welche, die Nichts kosteten. „Nacha nema gleich da“, sagte der biederer Bürgermeister und stellte ein Pack solcher Zettel zu sich. Folge davon war die überraschende Entscheidung, daß ein Ort ganz liberal (Bren) wählte, der früher nur schwarze Stimmen geleistet hatte.

Bor dem Polizei-richter in London spielt sich jüngst eine sehr ungewöhnliche Scene ab. Ein Diener der jetzt in der englischen Hauptstadt anwesenden chinesischen Gesandtschaft wurde von einem halb betrunkenen rohen Menschen auf der Straße geprügelt und zwar ohne alle Berührung von Seiten des Chinesen, bloß weil dessen Religion dem brutalen Engländer nicht gefällt, wie dieser bei Gericht sich entschuldigte. Der Gemüthhandelte erzählte durch einen Dolmetscher seinen Fall und beschwore ihn in folgender Weise: Er kniete nieder, zerbrach eine Tasse und sagte folgende Worte nach, die ihm von dem Secrétaire der Gesandtschaft vorgesagt wurden: „Du wirst die Wahrheit, die ganze Wahrheit sagen; die Schule ist zerbrochen und wenn Du nicht die Wahrheit sagst, wird Deine Seele gerade so gebrochen werden, wie diese Schale“. Der Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis mit schwerer Arbeit verurtheilt, indem der Richter bemerkte, er wolle zeigen, daß Fremde in London nicht ungestraft belästigt werden dürfen.

Literatur.

Wer erinnerte sich nicht gern seiner Jugendtage, trocken oder vielmehr weil sie so sommerzeitlich waren? Wie schrecklich war doch die Zeit, wo wir mit gar zu beunruhigendwürdiger Ausdauer die Bände drückten, auf denen uns die Grammatiken der verschiedenen lebenden und nicht lebenden Söhnen beigebracht wurden. Und erst die Geschichte! Heute ist das Alles anders; seit sehnigen Monaten können die lateinischen Grammatiken in der Schangkunde exercirt werden und wie Dies, so hat es unsre Jugend dem Kreiswalder Ausflugsdirector Ang. Wagner zu verdanken, wenn schon in nächster Zeit der wichtigste Theil des Geschichtsunterrichts in die Schangkunde verlegt wird. Die

Weltgeschichte in langdaren Seiten, 1. Theil, Griechische Geschichte von Karl Neophilius und Ang. Wagner (E. A. Koch'scher Verlag in Leipzig), so vertritt sich nämlich ein in bösiger Ausfaltung erschienenes Heftchen, dessen Aufführung vor allen, die einmal Geschichte gelernt haben und Solchen, die erst lernen sollen, mit gutem Wissen und Gewissen anrathen können. Alle Kriege und Friedensschlüsse, alle Heldentaten und Schlachten, Ritter ist in den schauderhaften Seiten mit ihren hochtreuenden, meist wohlbeliebten Bildern vergraben.

Der Raum verbietet es, zahlreichere Proben aus dieser gefälligen und nicht ohne Humor geschriebenen Dichtung anzuführen. Es genügt die Critik der folgenden Strophen, ohne daß wir gerade damit sagen wollen, daß die langdare Weltgeschichte nicht auch noch bessere ist. Das Bestreiter des Verfisses wird z. B. durch folgende Strophe nach der Melodie: „Deutschland über Alles“ behaupten:

Nun erfolgten goldne Zeiten
Für Athen und Griechenland,
So lang Pericles regierte,
Der sich darauf gut verstand.
Handel blühte und Gewerbe,
Kunst und Weisheit wie nie,
Alles Schöne, was noch hente
Endigt sich auf ik und io:
Architekton und Philosophie,
Plaut, Gymnastik, Rhetorik so wie
Musik, Tragödie, Komödie
Und überhaupt jede Art Poësie.

Leider Theil nach der Mel. „Wollt' wir noch ein Stückchen Herrschaft?“ lustig sein z. Jerner wird der lezte Theil unter dem Titel: Untergang der griechischen Freiheit nach der Mel. „O alte Sachsenberührt! wohin bist Du verschwunden?“ gehungen auf folgende Weise:

Wie Alles auf der Erde muß
Scheiden und vergehen,
So können wir es hier zum Schlus
Bei Griechenland auch sehen.
Denn der es führen soll lebt schon,
Philip der Zweite! Amynas Sohn,
O Jerom, Jerom, Jerom, o que mutatis rerum.

Frankfurter Messe.

Samstag den 25. Febr. 1877

Extrazug:

Grossenhain-Frankfurt a. O.

von Leipzig

(Dresdner Bahnh.) 9¹⁰ Bm.

in Prittwitz 10¹⁰ Bm.

von Werdau 7¹ "

- Grimmitzschau 7¹² "

von Blumen 5¹⁴ "

- Reichenbach 6⁴⁰ "

- Zwönitz 7¹⁶ "

- Gaudau 7²⁰ "

- Annaberg 4⁹ "

- Chemnitz 8²¹ "

- Rothenburg 9¹⁶ "

- Leisnig 9¹⁷ "

- Löbtau 9⁴⁶ "

in Prittwitz 10¹⁶ "

von Dresden 9²⁵ " 10¹⁰ Bm.

in Prittwitz, Abi. 10¹⁴ " 10¹⁰ "

Grossenhain 11¹ "

Frankfurt a. O., Abi. 11² "

Direction der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Barletta-Loose,

im deutschen Reich concessioniert, jährlich

4 Ziehungen.

Nächste Ziehung 20.—25. Februar.

Zur Ziehung kommen bei diesen Loosen

1 Gewinn & Frcs. 2000000

1 - - - 1000000

1 - - - 500000

5 - - - 400000

6 - - - 200000

7⁹ - - - 100000

59 - - - 50000

25 - - - 30000

24 - - - 25000

20 - - - 20000

36 - - - 10000

49 - - - 5000

50 - - - 2000

36 - - - 1500

255 - - - 1000

690 - - - 500

285 - - - 400

345 - - - 300

655 - - - 250

3100 - - - 200

18775 - - - 100

125475 - - - 50

Jedes Los wird gezogen u. muss wenigstens 50 Frcs. gewinnen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Gold. Mit deutschem Stempel versehene Originalloose offenbart

A. Glenck,

Hainstraße 3, I.

Geschlechtskrankheiten

sicher zu heilen ohne Medicin und sich vor dem zu schützen nach meinen Schriften in verl. Hirschlag 3.-4. Dr. H. M. Weitzer, Lehrer der Naturheilkunde in Leipzig. Wer diese Schrif. vrft, wird sich durch die leicht sachliche und praktische Belehrung zu Dank verpflichtet fühlen.

Buchhaltung, eins. u. doppelt, laufmänn.

Nachrechnen ic. Halle'sche Straße 12, III.

Eine Engländerin, soeben hier angekommen, wünscht unter Bescheid. Bedingungen Unterricht an schön Geübtere zu erh. u. bittet Adr. unter B. No. 500 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein tücht. Philologe (Dr. phil.) erhält Unterricht und Nachhilfestunden. Adressen sob. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine geprüfte englische Lehrerin wünscht Unterricht in grammar und conversation zu geben. Adr. gefäll. in Expedition dieses Blattes abzugeben sob. English III.

Ein musik. geb. Student eth. gradi. Clavierunterricht. Off. St. Salig. 4, IV.

Schüler (Clav., Biol., Theorie) unterr. ein alder. Musiker, Dresdner Vorst., Kurze Straße 3, III.

Schlag- u. Streichzither-Unterricht erhält A. Kabatek, Zitherlehrer, Klosterstraße 14, III.

Zither-Vorlesung und Verkauf.

Zither- und Streichzither-Unterricht, auch Harmonielehre (nach Richter) erhält Peter Renk, Zitherlehrer, Große Windmühlenstraße 42, 3. Et.

Berl. von Zithern- und Zitherntenten.

31. Grima'sche Strasse 31.
1. Etage.31. Grima'sche Strasse 31.
1. Etage.

Teppich-Ausverkauf!

Wir erhalten aus Berlin zum Verkauf „unter Herstellungspreisen“

Eine Partie Jacquard-Plisch-Bettvorlagen mit Fransen 115 Cm. lg., 55 br. St. 3½-4½, Mark.
Eine Partie desgleichen - 150 - 68 - 7 -
Eine Partie Pult- und Pianovorlagen Plisch - 115 u. 95 - 68 - 4½-5½ -
Eine Partie Teppiche (Sopha-Größe) in Plisch und Tapestry Stück 14, 15, 16-21 -
Preise fest.

Eine Partie 130 Cm. breites wollenes Teppichzeug à Meter 2½, Mark.
Eine Partie 11½ Gobelin-Decken reicher Muster mit u. ohne Bordern. Quanten St. 11 u. 13½, Mark.
Eine Partie Tischdecken in Tuch, Rips u. Gobelin imitirt à St. 3, 3½, 4½, 5½-11 Mark.

Teppich-Fransen wollene in halben Stücken 20 Meter, à Meter 10 J.

Berlin. Preise fest.

Leipzig.

Gebr. Türk, Teppich-Fabrik.

Berlin.

Rauchern als gute, zuverlässige Bezugquelle empfehlen das Grosso- und Detail-Lager von „Robert Enger, K. Fleischer-
gasse 6“. Alle Preislagen. Bei Zehnteln gewähre 5% Rabatt, grösseren Abnehmern Vorthelle.

Über
130 erste Preise.

Die Original-Nähmaschinen

über 1,500,000
im Gebrauch.



Singer Manufactg. Co., New-York,

älteste und grösste Nähmaschinenfabrik der Welt.

Diese Maschinen zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht, wie andere Systeme, mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zulässt, sondern mit gerader Nadel und einem Schlauch arbeiten, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, so sind Singers Maschinen hierdurch sowie durch verschiedene andere vortheilhaft Einrichtungen nicht nur im Stande, leichtere und schwere Stoffe zu nähen, als jene, sondern arbeiten auch mit jedem beliebigen seidnen, baumwollenen und leinenen Faden, und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

Familiengebrauch, Weissnäherel und alle gewerblichen Zwecke.

Die Haupt-Agentur der Singer Manufacturing Co., New-York.

G. Neidlinger, Leipzig. 5. Neumarkt 5.

Zweig-Niederlage bei Rudolph Ebert,

Thomasgässchen No. 9.

Um es auch dem minder Vermittelten zu ermöglichen, sich einen Zwecken auf das Vollkommenste entsprechende Original-Singer-Maschine zu beschaffen, wird dieselbe bei einer entsprechenden Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlung von 2. abgegeben. Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden eingetauscht und in Zahlung verzeichnet.

Ein j. Mädchen kann das Weihabben, Maßnehmen u. Zusneiden unentgeltl. gründl. erlernen.
Reudnitz, Augustenstraße Nr. 3, part. r.

Wer lehrt einer j. Dame gründl. Elastiekunterr. pr. St. 50-60 f. Reudnitz, Kronprinzstr. 6, I. r.

Zwei j. Leute wollen an einem Schnell-Tanz-Cursus Theil nehmen. Offeren mit genauer Preisangabe sub M. K. 5. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Posen.
Stern's Hôtel de l'Europe
I. Ranges wird bestens empfohlen.

Ich habe meine Sprechstunden verlegt auf
Vormittag 9½ bis 12 (Politikum von 11
bis 12 Uhr), ausgenommen Dienstag und Freitag,
an welchen Tagen ich von Nachmittag
11, bis 5½ Uhr zu sprechen bin.
Dr. Schoen, Augenarzt.

Zahnarzt Bernhardt,
Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage

Zahnarzt Kneisel,
früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze
Centralstraße 3, I., vis à vis der Centralhalle

Zahnarzt Ehrlich
jetzt Thomaskirchhof Nr. 1.

Zahnarzt B. Schwarze
jetzt Königplatz Nr. 19.

Wer eine Anzeige

hier oder anderwärts veröffentlicht will, der reponiert
Miete, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das
Annoncen-Bureau des Hausesstein & Vogler
in Leipzig, Petersstraße 6, und Wallstraße
Straße Nr. 11, I. Stock, beschreift, dessen ausschließliche Geschäft es ist, Zeitungen-Annoncen in
die Blätter der Welt zu übertragen.

Coupons,

jährlig am 1. April a. c., werden schon von jetzt ab
gegen geringe Proba. eingelöst Halle'sche Str. 1.
1. Etage bei Gebr. Geissler.

Hochzeitsgedichte, Taschleder, Polster-
abendkleider, Tooste, Briefe u. werden fertigt Blauen'sche Str. 4.

Zöpfe von 7½, 9½ an, Puffen 5 ½, Uhr- u.
Armband-eleg. gef. Colonnadenstr. 2, I.
Seide Zöpfe, 1—1½ Elle lang, für 6.— verkauft.

Zöpfe, Rocken w. schnell u. bill.
get. neue Zöpfe 4—50 f. an Blauen'sche Pass 40.

Haararbeit billigst. Zöpfe von 7½, 9½ an
werden fertigt Markt 16 (Café national), III.

und Hainstraße 3, 1. Etage.

Herrengarderobe fertigt elegant, wendet
und repariert **Blendinger**, Petersstraße 7.

Damengarderobe (Ballrobe) wird nach dem
neuesten französischen Journal gefertigt. Frau
Pfeiffer, Wünzgasse 1, 3. Etage.

Damen- u. Kindergarderobe nach den neuesten
Schitten in u. außer d. Hause Römerstr. 16, IV. I.

Damengarderobe wird geschmackvoll ge-
fertigt Taucherstraße 19, 3 Treppen.

Kaufleute bei J. Burger, Hainstraße 22, II.

GROSSE Frühjahrs-Maschinen-Auction 1877.

Montag, den 19. Februar er., Vormittags 9 Uhr
von Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig,
Dampfmaschinen- u. Dampfkessel-Fabrik, sowie Eisengießerei.

Dampfmaschinen mit variab. Exp. 1½, 2½, 3½, 4½, 5½, 7½ pferdig.
Flammenrohr- und Cornwallkessel 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig.
Röhrenkessel best. mit herausziehb. Rohrsystem 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig.
Locomobilien auf Trogschiffen best. mit do. 3½, 5½, 7½ pferdig, 1½ pferdig zur Förderung.

Alle diese Maschinen und Kessel, in meiner Fabrik im bekannter neuester und bewährter Con-
struction vom besten Material und soliden Arbeit hergestellt.
Den Kesseln werden die amtlichen Prüfungs-Altesse auf 5 Atmosph. Betriebssicherheit franco
beigeben.

Für Dampfmaschinen und Dampfkessel 1jährige Garantie.

Für chemische Fabriken: 2 hydraulische Dampfpressen, 2 Pumpwerke, 1 Sammelquetsch-
wert, 2 Farbholzöfen, 1 Wurzelholzschneidemaschine, Kaltwasserpumpen, Reservoirs etc.

Für Bergwerke: div. Maschinen zur Wasserhaltung, 2 Locomobile auf Trogschiffen mit
herausz. Rohrsystem mit Umsteuerung zur Förderung 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig. Pumpen-
stränge: Schmiedeeiserne von 260 Rm. Durchm., Gußeisene von 260 Rm. Durchm.

Gebr. Geissler.

Dampfmaschinen 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig, Kesseldampfmaschinen 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig,
Dampfkessel 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig, Locomobile 1½, 2½, 3½, 5½, 7½ pferdig, liegend, 1½ pferdig. Siebend,
Pumpenstränge auf Rädern 1½ pferdig.

Transmissionen 100, 80, 60, 50 Rm. stark gedreht, sammt Kupplungen, Lager, Riem-
scheiben, Seilscheiben, Bremscheiben, Schwungräder, Zahnräder in großer Anzahl.

Diverse, als: Dampfpumpen, Saftpumpen, Elevatoren, Cylinderkästen, Gußeisene gedrehte
Flanschrohre von 260 Rm. für Dampf- und Wasserleitungen, Gußeisene Heizungsrohre
250 Rm. weit, 3 Rm. Wandstärke, Schmiedeeiserne Rohre von 60 Rm. Weite 2c.

Alle diese Gegenstände schon jetzt zu beschaffen. Spezielle Verzeichnisse mit Beschreibung gratis.
Abnahmenbedingungen: ½ bei Buschlag, Rest bei Abholung, wenn nichts anderes als
Accept- oder Ratenzahlung vereinbart.

Max Friedrich.

Vorbereitungscoursus für Einj.-Freiwillige.

Das 20. Semester des von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Gelbe in Leipzig
gegründeten Vorbereitungscoursus beginnt den 8. März 1877. — Professeure gratis. An-
meldungen bei dem Unterzeichneten in seiner Privathabitation Centralhalle 2. Etage täglich
1 bis 4 Uhr. Auskunft erhält auch gütigst Herr Julius Dörfer, Seiter Straße Nr. 25.
Dr. Willem Smitt. (H. 365.)



In allen Krankheiten

ausführliche mündliche und briefliche Beratung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Natur-
heilkunde. Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.



Moritz Engel, Optiker u. Mechaniker,

11. Passage Steckner 11.

empfiehlt Brillen und Klemmer mit Crystal-

gläsern von 1—4 an, Operngläser von 9—

an, Weitperspektive von 15—4 an, Fern-

röhre, Mikroskop, Stereoskop, Mikro-

skop, Beugelgläser, Loupes, Barometer,

Thermometer, Reisszange, sowie alle in dieser Fach einschlägige Artikel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und solid.



(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt
brieflich der Spezialarzt Dr. Kiliisch.
Dresden (Neustadt). Bereits über 9000
behandelt.

Dr. Voegtner aus Hamburg
empfiehlt sich zur höheren Heilung bis 20. März
von allen Krankheiten, Hämatoiden, Flechten,
Drüsen, Rheumatismus, und alle Wunden werden
gut geheilt. Sprechst. 8—11, Räumen. 2—7 Uhr,
Sonntag und Mittwoch nur früh 8—12 Uhr
Sternwartenstraße 32, 2. Etage.

Wichtig

für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen läblichst bekannten Gilfsch-
soben, in dem Strampfe zu tragen, die den
Fuß beschädigt, trocken und warm erhalten, daher
besonders den an Schweißfuß Leidenden zu emp-
fehlen sind, hält für Leipzig und Umgegend auf
Lager und verkauf zu Fabrikpreisen das Paar
50 f. 3 Paar 1—40 f. und gibt Wiederver-
kaufsrabatt: Herr N. Morz, Erfurter
Schuh-Boger, Weißstraße 45.

Frankfurt a.O., im Februar 1877.

Robert v. Stephan.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd.

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M. Gladbach.

Wir bezeichnen und bieben zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir, nach dem leider erfolgten Ableben unseres langjährigen Vertreters, des Herrn Otto Fötsch in Leipzig, die von denselben verwaltete Generalagentur unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen und die sächsischen Herzogthümer, seinem bisherigen Procuristen:

Herrn Horst Beyer in Leipzig,

übertragen haben.

M. Gladbach, den 1. Januar 1877.

Der Vorstand:
Wolff, Commerzienrath.

Die Direction:
W. Kley.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für See-, Fluss- und Land-Transporte bestens empfohlen.
Leipzig, den 1. Januar 1877.

Horst Beyer,
Generalagent des Rheinisch-Westfälischen Lloyd.

Des Meeres und der Erde Gaben

Bilder-Cyclus von
Hans Makart
im Cartonsaal des städtischen Museums

ausgeführt durch
Ernst Arnold's Kunsthändlung (Ad. Gutbier) in Dresden.
Von Dienstag den 20. Februar an täglich geöffnet von 10 bis 4 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Gustav Krieg,
empfiehlt den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager in
Gummi- u. Gutta-Percha-Waren
für technische Zwecke,



No. 18. Schützenstrasse No. 18.
Treib-Riemen

aus bestem
englischem Kernleder, Gummi, Gutta-Percha und italien. Hanf,
sowie
Näh- und Binde-Riemen, Riemenschrauben etc.

Hanf-Spritzen-Schlauch, Patent-Selbst-Oeler, Feuerreimer, englische Patent-Wasserstandsgläser.

Gustav Krieg,

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Fabrik.

L e i p z i g .

18. Schützenstrasse 18.

Markt 16. Ausverkauf!

Wegen Auflösung des Geschäfts und um den Ausverkauf recht schnell zu beenden, werden sämtliche Eisenwaren: Nägel, Schrauben, Nieten, Schuppen, Spaten, Maurerkellen, Bohrer, Bohrwinden, Fellen, Hobeleisen, Sägeblätter, Schraubösen u. Haken, Draht, Drahtgaze, Schlösser, Scharnierbänder, Zapfenbänder, Thürbänder, Fensterbeschläge, Schnallen, Ringe, Ketten, Ofenrohre, Ofenroste, Ofenplatten, Bruchbandfedern, Coplrpressen, Oesenmaschinen, elserne Wäschplatten, Messinggardinenrosetten, Hundehalsbänder, Hundemaulkörbe etc.

Schuhmacherartikel: Patent-Sohlennägel, Sohle-schräubchen, Stiefelkettelnägel, Stahlzwecken, Oerter, Oesen, Raspen, Hefte, Holznägel, Glaspapier u. f. w. zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Für Behörden und Landwirthe.

Gegeen das Unschärfeisen der Kinderpest empfiehlt auf Anlegentlichkeit als Desinfectionsmittel:

„Desinfectionspulver und Carbolsäure“
zu „Fabrikpreisen“. C. F. Weber, Nonnenmühle.

Wollwatte, die Tafel zu einem Preis langend, zu 1 1/2, 2 und 2 1/4 M. empfing in vorzüglicher schöner Ware und empfiehlt Ferd. Blauhutb., Salzgäßchen Nr. 6.

Ceppiñe,

* reelles Fabrikat und neue Dessins.

Blüsche, Brüssel ic., Volt und Bettvorlagen 3 1/2 bis 10 1/2 M.,
do. Salontypische, gewöhnliche Größe 15 bis 33 M.,
bronze, grün, rot Joquard, Volt und Bettvorlagen 1 1/2 bis 3 1/2 M.,
do. Vorhängen, je nach Größe 6 bis 12 M.,
große Holländer und Schotten, ca. 3 Meter lang, 2 Meter breit 12 bis 20 M.,
Sophadoden je nach Qualität 1 1/2 bis 4 1/2 M.,
schottische und holländische Kämper zum Auslegen ganzer Zimmer, 135 Centim.
breit, der Meter 2 bis 4 M.,
Treppenläufer ic. je nach Qualität, der Meter 60 M. bis 2 1/2 M.,
Teppichränder je nach Qualität, der Meter 5 bis 20 M.,
Urmpte Versendung nach auswärtig, Umtausch gestattet.

F. A. Kriele,

Hainstraße, Hotel de Pologne, 1 Tr.

Eine neueingetroffene Sendung feinstcr

Pariser Blumen

empfehlen zu sehr billigen Preisen.

Lömpe & Rost,

33. Grimma'sche Strasse 33.

Für Conserven-Fabriken,
Apotheken, Wachs-Fabriken,
Parfümerie-Fabriken, Hoteliers, Conditoren,
Restaurants ic.

Jedes Quantum Blechbüchsen in weißen u. decortierten Blech mit und ohne
Firma wird zur billigsten Lieferung entgegengenommen. Adr. unter Z. Z. 1459
durch Rudolf Messen, Leipzig erbeten.

Peters-
strasse 1. Steckner-Passage Thomas-
kirchh. 16.
Chn. Mansfeld,
Nähmaschinen-Fabrik,
Fabrik Grenzstrasse No. 12,
Filiale Steckner-Passage 22,
hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt
besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den
Familiengebrauch bestens empfohlen.
Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige
Garantie.

Zur bevorstehenden Confirmation empfiehlt ich mein Lager

Schwarzer Kleiderstoffe

— in Seide und Wolle —

die ich in den besten Qualitäten im Détail zu billigen Preisen verkaufe.

Fr. Frederking,
Salzgässchen No. 8,
Erste Etage.

Wo?

bekommt man die grösste Auswahl
Nussbaum- und Mahagoni-Möbel, Spiegel
und Polsterwaren billigst aus erster Hand
Neckstraße Nr. 38, 1. Etage.
NB. Auch ist das Lager Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

En gros.

Etablissement

En détail.

Weinstock & Co.,

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft,

Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistraße (früher Fleischer's Buchhandlung).

empfiehlt

Fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche in grosser Auswahl.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Frist ausgeführt.

NB. Die Restbestände wollener Tücher, Filz- und Steppröcke werden zu reducirten Preisen abgegeben.

Seit Einführung der schmerzstillend. Zahnwatte

hat sich dieselbe als ein so vorzügliches Heil- u. Linderungsmittel gegen jeden Zahnschmerz bewiesen, daß bei vorkommenden Fällen deren Anwendung nicht genug empfohlen werden kann, um so mehr, als das Hauptdepot von Louis Müller, Turnerstraße, bei dem fortwährend sich steigernben Nachfragen sich veranlaßt sehen mügte, zur größten Bequemlichkeit des Publicums folgende Verkaufsstellen zu errichten:

J. G. Apitzsch, Petersstr. Aumann & Co., Neumarkt, Oscar Bauer, Seitzer Str., Otto Eckardt, Schützenstr., Paulus Heydenreich, Weißt., Emil Hohlfeldt, Ranzl. Steinw., August Häbner, Münzstr., Julius Häbner, Geberstr., J. C. Schönbürg, Blasewische Straße, Gebr. Spillner, Windmühlenstr., Carl Stuck Nachf., Peterssteinw., Viergutz & Klein, Schulstr., M. Harzer, Neudorf.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controlestreifen vorrätig in Leipzig bei Apotheker R. H. Pauleke en gros & en détail, ferner bei Hof-Apotheker G. A. Neubert u. Apotheker Th. Schwarz.

Engros - Versandt:

Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Englische Gesundheits-Pillen,

nur aus den heilkriäftigsten Arzneikräutern bereitet, somit unschädlich für jeden Organismus. In den hartnäckigsten Krankheitsfällen tausendfach bewährtes Heilmittel, besonders bei Krankheiten, welche im Blut ihren Ursprung haben, als: **Fiebern, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Bleichsucht, Gelbsucht, Wassersucht, Hämorrhoidalknoten, Hautbeschwerden etc.**

Kleine Schachteln 2.50. Mittlere 6.20. Große 10.

Heilungssattel, Broschüre etc. gratis. Allein echt durch Apotheker

Ch. Thanner in Heideck (Bayern).

Über die Paul Kneifel'sche Haartinctur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Durch den Gebrauch der von Ihnen erfundenen Haar-erzeugungstinctur war ich schon nach 14 Tagen (wie ich Ihnen damals schrieb), in die grösste Hoffnung versetzt, mein seit 5 Jahren fast gänzlich verlorenes Haupthaar wieder zu erhalten, und bezeuge Ihnen jetzt noch nach 4 Jahren mit Vergnügen und der vollen Wahrheit gemäß, daß ich durch diese vortreffliche Tinctur mein vollständiges Kopfhaar wieder erlangt habe. Ebenso hat sich dasselb hier bei andern Personen bemerkbar, welche sich, ebenso wie ich, heute noch glücklich fühlen, ihr Haar wieder erhalten zu haben. Ihr ergebenster P. Kneifel, Polizeisergeant, Calau, den 9. December 1875.

In Leipzig nur zu haben bei Th. Pätzmann, Reg. Postlieferant, Schillerstraße 3. Ein Pfosten zu 1, 2 und 3 L.

Etablissement

Weinstock & Co.,

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft,

Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistraße (früher Fleischer's Buchhandlung).

empfiehlt

Fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche in grosser Auswahl.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Frist ausgeführt.

NB. Die Restbestände wollener Tücher, Filz- und Steppröcke werden zu reducirten Preisen abgegeben.

Strohhut-Fabrik, Wäsche,

Bleiche und Färbe

von

Franz Trunkel,

Sternwartenstraße Nr. 43,

nahe dem Rosplatz,

empfiehlt sich bei großer Auswahl der neuesten Formen und schneller guter Bedienung.



Meine Makrobiotischen Pulver entfernen die Krankheitssymptome durch Neubildung gesunder Blutes. Beschreibung nebst Probe 10.-

Apoth. Hensel.

Berlin, Fruchtstraße Nr. 72.

Bei Husten,
Heiserkeit,
Verschleimung,
Brustleiden,
Kinderhusten,
das angenehmste, mildeste
und sicherste

Hustenmittel

von

W. H. Zickenheimer

in Mainz,
dem gerichtlich
anerkannten ersten
Fabrikanten u. Erfinder
desselben,

„nur echt

mit nebigem Fabrikstempel

à Flasche 1, 1½ u. 3 L.

in Leipzig bei Herren

R. H. Pauleke,

„Esel-Apotheke“, Markt

Nr. 12; bei Dr. Lössner, „Löwen-

Apotheke“ (Grimma. Straße); Gg. Telle,

„Salomon-Apotheke“ (Grimma. Straße);

Hof-Apotheke zum weißen Adler

(Hainstraße); Theodor Schwarz,

„Enden-Apotheke“, Weßstraße Nr. 17; W.

Friedländer,

„Mauer-Apotheke“,

Beiter u. Emilienstr.; Alfred Dun,

„Marien-Apotheke“, Ecke der Georgen- und

Schützenstr.; H. Paulissen, „Hirsch-

Apotheke“, Ecke der Münzberger Straße

und Johannekgasse; Blech. Krausse,

„Ransdörfer Apotheke“, Ranzl. Steinweg 20.

Schweizer Stickerei

Streifen und Einsätze

habe ich wieder in großen Posten erhalten und empfehle dieselben bei Abnahme ganzer Stücke zu erstaunlich billigen Preisen.

H. Zander, Petersstraße 6.

Decken-Bazar

5, I. Reichsstraße 5, I.

empfiehlt

Steppdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken, Wagen-decken, Schlittendecken, Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, zu Fabrikpreisen im Einzel-Verkauf gegen Baarzahlung mit 5 Prozent Rabatt.

Neuheiten

in Einsätzen, Kragen, Manschetten, Shlippen, Cravatten etc.

empfiehlt in reicher Auswahl

Otto Schmid, Schützenstraße Nr. 20—21.

Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager.

Die neuesten Herrenhüte und Mützen

zu billigen Preisen

empfiehlt

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Für Confirmandinnen

empfehlen: breiten schwarzen Cashmir Meter 2 L. 10/- do. 2 L. 50/- do. 3 L. 1 L. 10/- Doppel-Alpacca 1 L. bis 1 L. 50/-

Martens & Simon,
Grimma'sche Straße, Ecke vom Alsfeldmarkt.

Die Gosenbrauerei von Nickau & Cie. in Görlitz

bringt hierdurch ihr Brauprodukt, das sich die Gunst des Publicums in vielen auswärtigen Städten erworben hat, auch dem Leipziger Publicum in empfehlende Erinnerung mit der Versicherung, daß die Görlitzer Gose, deren Einbildung am liebsten Platz bisher durch Vorurtheile erschwert wurde, bezüglich der Güte und des Gehalts, kein Urtadel zu erheben hat. Die Brauerei ist im Stande, jeden Auftrag prompt und courant zu erledigen.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische

Ördnusöl. Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern; à 30.- und à Badet (4 Stück) 1.-

Dr. L. Beringuer's aromat.

Kronengesicht (Quintessens d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Frischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon à 25.- und 75.-

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Haarmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse u. à Dose 50.-

Dr. L. Beringuer's Kräuterwurzel-Saarföl zur Stärkung und Verjüngung der Kopf- und Brusthaare, sowie zur Festigung der Säpper; à 75.-

Die Dexots der obigen Specialitäten befinden sich für Leipzig bei R. H. Pauleke, Engelapotheke, Markt 12; Aumann & Co., Neumarkt; Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52; Mantel & Riedel, am Markt; Louis Lauterbach, Petersstraße 4; sowie für Altenburg: Carl Rothe; Chemnitz: Christ & Sohn; Döbeln: Co. Sch. Mößel; Freiberg: Dr. Rehbe, Löwenapotheke; Grossenhain: Hugo Hofmann, Zwickau: Apoth. Dr. Am. H.

Seifen-Lager

9½ L. beste Talgseife 1.-

9½ L. beste Paraffinseife 1.-

5 L. Va. erdt. Soda 45.-

5 L. Weizen-, Mais- u. Reisstärke empfiehlt

C. F. Schmidt Nachf., Ritterstraße 26.

Seifen-Lager.

9 fl. gute, reine, harte Tafelseife für 1 fl.
8 fl. gute, reine, harte Harzseife für 1 fl.
3 fl. feinste Weizenstärke für 15 fl.
10 fl. beste Kräut. Soda für 10 fl
empfiehlt das Seifenlager von

Friedrich Bergner,

Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe 28/29.

N.B. Wiederverkäufer Rabatt.

Die besten Zahnbürsten
Mastique-Garantie
à Stück 50 u. 75 fl. 1 und
1½ fl.

Diese Zahnbürsten werden
in bester Qualität, mit meiner
Firma, in Paris angefertigt.
Dr. Bieffermann's u. Dr.
Pierre's Gesundheitszähn-
bürsten empf. H. Baecht, Grimm. Str. 14.

**Patentirte
Goldmünz-Waagen**

ohne Gewichte, welche sowohl falsche, als auch
minderwertige Goldmünzen kennzeichnen, em-
pfehlt zum Preise von 3 fl. und versendet gegen
Rücknahme oder Franco-Einführung des Betrags.
Wiederverkäufern ausdrückliche Rabatt

W. Zimmermann,
Berlin S., Oranienstr. 152.

Für Confirmanden.

Reichsstädtisches Lager
sochter Goldwaaren,
neueste Tafeln zu sehr billigen Preisen als:
Garnituren von 6 Mark an,
Brochen von 3 Mark an,
Ohrgehänge v. 2½ Mark an,
Medaillons von 8½ Mark an,
Ringe in reizenden Mustern
von 2½ Mark an,
Kreuze von 3 Mark 75 Pfenn. an,
**Knoptgarnituren, Manschetten- und
Chemistiken-Knöpfe** neueste Muster.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Dépôt

der echten
**Talni-Gold- u. Gold-Double-
Uhrketten**

für Herren und Damen in den neuesten
geschmackvollsten Tafeln, sowie die beliebten

Damen-Ketten

mit Quastchen,
in reizenden Mustern, zu billigen Preisen.
Herren Neuenheiten in

**Talnigold-Medaillons, Kreuzen,
Broschen, Ohrringen, Ringen**
größter Auswahl.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.



Ballorden,
Stahlbonbond, Anzüge enthaltend, bei
L. Bühl & Co., Blasewitz Str. 17.

Total-Ausverkauf???
Halle'sche Str. im goldenen Sieb.
Hoch-elegante Knaben-Garderobe zu
spottbilligen Preisen zu verkaufen.

Reinhollene Kleiderstoffe zu Fabrikpreisen
empfiehlt Bernh. Reinsdorf,
Ede des Marktes und Hainstraße 1, I.

! Billig! Neuenheiten in Ballorden!
Leinen,leinjäger, Einfäße à 59 fl.,
wollene Socken und Strümpfe à 50 fl.,
gestickte Oberhemden à 3 fl.
bei M. French, 42 Nicolaistraße 42.

Auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia den ersten Preis erhalten **Export-Bier (dunkel)**



Berliner Brauerei-Gesellschaft „Tivoli“
in ganz vorzüglich schöner Qualität empfiehlt die alleinige
Niederlage von

Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann, Peterssteinweg 51.



Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichsstraße Nr. 52.
Gardinen-Lager aller Genres

im Stück, abgepauste Fenster, Vorhänge, Stores. Das Neueste deraison in reichhaltigster Auswahl. Eine Partie
ausrangierte Muster zu außergewöhnlich billigen Preisen.

100 Stück
Glixner's Schnellzünder
in 100 Mal Feinemaschen
20 Pfennige.

Fabrik in meiner Dampf-Holzspalterei und
Dampfsägewerk
Dössener Weg No. 9, Leipzig.

Verkaufsstellen für Wiederverkäufer:

Fabrik, Dössener Weg Nr. 9. | Theodor Glixner, Katharinenstraße 2.
H. G. Glixner, Sternwartenstraße 14. | B. H. Leutemann, Körnerstr. und Südstr.
J. G. Glixner, Weißstraße Nr. 68.

Durch den Schnellzünder wird viel Zeit, sowie auch Geld erspart. Man bedenke, daß
zum Feueranzünden Papier, Kien, Petroleum oder Holzspähne bis jetzt verwendet wurden, es
war dies sehr zeitraubend und kostspielig. In diesen Zündern ist der Brennstoff so bedeutend,
daß der Kostenpunkt vollständig damit aufgewogen wird.

Um schnell und sicher Feuer zu machen, genügt ein Täfelchen; man zünde dasselbe
mit einem Streichholz an, lege es auf ein Scheitchen Holz, das übrige Holz darüber und
daneben.

Baumgarten, R., Eisenstraße 33.	Leutemann, B. H., Körnerstraße.
Bernstein, F., Nordstraße 1.	Südstraße.
Commichau, H., Frankfurter Str. 33.	Lindner, F., Nicolaistraße 48.
Glixner, J. G., Weststraße 68.	Michael, C. H., Antonstraße 8.
: A. G., Sternwartenstraße 14.	Orlopp, H., Bilderdijkstraße 32.
Theodor, Katharinenstraße 2.	Wunder, Gust., Barfußstraße.
Günther, Rich., Döddner Straße 13.	Pflugbeil, O., Rossmüller Steinweg 11.
Giebler, F. & S., Nordstraße 23.	Nuß, H., Windmühlenstraße 13.
Haase, C., Marienplatz.	Weinhold, A., Mühlstraße 6.
Handmann, H., Hospitalstraße 1.	Schühmich, Jul., Schuhstraße 2.
Hoffmann, C. F., Neukirch 7.	Schurich, L., Gartenstraße 12.
Jacob, Carl, Centralstraße.	Scherf, W., Burgstraße 10.
König, Koblenzstraße.	Trensch, H., Gerberstraße 8.
Rühn, A., Dorotheenstraße.	Uhlig, Carl., Nürnberger Straße 4–5.
	Voigtberger, H., Sebastian Bachstr. 14.
	Kendnitz, H., Harzer.
	Lindenau, Jul., Wiegebügel.
	Gohlis, R., Brodhäuser.
	Plagwitz, R., Königsdörfer.



Herren-Schaft-Stiefel

mit starken Sohlen à Paar nur 3 fl., mit Doppel-
sohlen, sehr haltbar und warm, für nur 3½ fl.
Schuhstabschleife von 1 fl. 20 fl. bis 2½ fl.
Bestellungen nach Maß zu gleichen Preisen, sowie
Reparaturen werden wie immer schnell und plänkt-
lich besorgt in der Stiefel- und Schuhfabrik

3 Tänchensweg-Ecke 3.

**Schaufenster-
Ausstellung:**

von Venetow's
Patent-Cultur-Tops,

alleineinrichtige
Verkaufsstelle für Leipzig.

Alsen und Waaren:

Kaffee-Breiter,

oval oder rund, glatt oder eiförmig,

Extract-Kaffeemaschinen,

Bouquet-Balen,

Britania-Metall-Waaren:

Kaffee- und Theekannen,

Butterdosen und Sahnesiebchen,

Weinflößer, glatt und gerippt,

Kaffeekräuter, vierseitig und oval.

Holz-Rücken-Geräthe:

Salz- und Mehlmeilen,

Meisselkästen und Rollbeden.

Plätzglöcken

in Messing und Eisen

neue hohe Form.

Emaillierte Wasser-Gimer,

blau und weiß,

Emaillierte Aufwasch-Schüsseln,

blau und weiß, rund und oval,

Vorellan-Kaffee-Service,

Goldfischglas-Säntader,

Zink-Aufwasch-Schüsseln,

Badische Wasser-Gimer,

Unladire-Silz-Gimer,

Badische Brodtäpfeln

zu 4, 6, 8 und 10 Pfund.

Emaillierte Koch-Geschirr,

blau und weiß,

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7.



Verbesserte Dampfpumpen

für Dampfstein und Referot. Speisung w.,
von diesen 635 Stück in Betrieb
liefern für jede gewünschte Leistung ab Lager

Wegelin & Häbner,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
in Halle a. S.

1 Million

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten:
1 1/2, 2, 3, 4 und 5 fl. zu verkaufen Halle'sche
Straße 1, 1. Et. im Verkaufsgeschäft.

Ausverkauf

wegen Local-Veränderung
von Herren- und Damenwäsche jeder Art, Kragen, Manchetten,
Unterröcken, Tragettchen, Lätzchen, Jübchen, Schürzen, Vor-
hemdchen, Serviteurs, Cravatten etc.

empfiehlt billigst Hermann Neithold, Grimm. Strasse 37.

Meine Harmonium

anerkannt vorzüglichster Qualität für Salon, Kirche, Schule u. s. w. empfiehlt bestens.
Die gebräuchlichsten Sorten immer vorrätig. NB. Ein großes 3½ Spiel mit 2 Manualen,
Percussion und Double-Expression, eins der vollkommensten Werke, welche existieren, ist gleichfalls
jetzt vorrätig und ist es ganz geeignet für große Räume, wie für Salone.

H. Claus, Körnerstr. 2, Leipzig.

Verkauf eines Gutes mit Ziegelei.

Ganz nahe bei Chemnitz ist ein Gut von 28 Hectar 85 Ar mit dazu gehöriger
Ziegelei zu verkaufen. Ein großer Teil des Areals eignet sich zu Baustellen. Brab-
casse 20,000 fl. Fester Preis 50,000 fl. mit 10,000 fl. Anzahlung.
Anfragen unter H. 100 vorläufig in Chemnitz. (H. 3635 b.)

Die Bier-Niederlage

von
J. W. Dittrich, Weststraße 87,
empfiehlt und liefert
16 Flaschen Bayerisch Exportbier für 3 Mk.
25 Vereins-Lagerbier - 3 -
24 Gohliser Actienbier - 3 -
24 Zerbster Gesundheitsb. - 3 -
24 Champagner-Weissbier - 3 -
frei ins Haus exclusive Flaschen.



Nähmaschinen

aller Systeme,
General-Agentur der Original-House-
Maschinen, nur vorzügliche Qualität unter
Garantie, bei billigem Preis und günstigen Zah-
lungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer,
wöchentlicher Abzahlung, empfiehlt bestens.

Bernhard Köhler,

Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite.
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Ca. 5 Mille gute Cigarren à 10 Pf.
12 Pf. zu verkaufen Nicolaitz. 43, I.
Vormittags 10—12 Uhr.

Abgel. Eig. m. R. à 100 St. 2 L. Braustr. 7, I. r.

Echten

Tokayer u. Ruster Ausbruch,
direct bezogen,
in der besten Qualität, empfiehlt billigst die
Weinhandlung von M. B. Naumann,
Taunder Straße Nr. 6.

Echt Frankfurter Apfelwein,

beste Qualität, als Kur- u.
Babetrunk besonders geeignet,
empfiehlt à Schoppen 15 J.,
außer dem Hause à 11. 45 J.,
excl. à Vier 50 J. Apfel-
wein-Champagner à 11. 2 J.

Wilh. Kämpf,

Thomaskirchhof Nr. 8.

Bier-Niederlage

von Herm. Kornwall,

Kleine Fleischergasse 15,
hält sich einem gebräten Publicum bestens:

empföhlt und verläuft frei ins Haus:
Echt Bayerisch Bier 16 fl. 3 L.,
Neu-Bayerisch Bier 20 fl. 3 L.,
Echt Bierbier Bier 22 fl. 3 L.,
Echt Deutschen Porter 14 fl. 3 L.,
Vereins Lagerbier 25 fl. 3 L.,
Böhmisches Lagerbier 22 fl. 3 L.,
fl. Lagerbier 22 fl. 3 L.,
Hochachtungsvoll D. O.

Für Hausfrauen.

Molle-Brück-Kaffee, gebr. u. gemahl. à 11. 80 J.
nur Sidonienstr. 31, Bürgstr. 26, Sophienstr. 17.

**Die Kaiserliche
Hof-Chocoladen-Fabrik:**
Gebrüder Stollwerck, Köln,
übergeben den Verkauf ihrer anerkannt vor-
züglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen
sowie Puder-Cacao's, welchen in Phil-
adelphia neuerdings die Preis-
Medaille zuerkannt wurde, in
Leipzig der Linden-Apotheke
von Theod. Schwarz.

Eis,
schön stark, offiziert à 2 L. 50 Rilo
Theodor Franke,
Bahnhof Schwarzenberg.

Block-Eis
jedes Quantum
ab Hamburg billigst.
Adressen sub J. Q. 8749. befördert Ru-
dolf Mosse, Berlin SW.

20—25 Ctr. besten, wohlgeschmeckenden
Gaserohr, à Ctr. 6 L. ab Halle a/S., hat
abholen. **W. F. Sonnenmann,**
in Hammendorf bei Halle a/S.

Westph. Coaks,

der Hectol. 60 à loco Gabankalt hier. Bestellzettel lassen im Durchgang des Rathauses.

Louis Meister.

Bis Ende dieses Monats findet von **morgen ab** der übliche
Verkauf ausrangirter Gegenstände meines Lagers in

Teppichen, Möbelstoffen u. Gardinen

statt. Darunter befindet sich eine sehr preiswürdige Partie
weißer englischer Tüllvorhänge.

Leipzig, den 18. Februar 1877.

Wilhelm Röper.

Bekanntmachung.

Da es uns endlich nach vieler Mühe gelungen ist, die Kohlen nach Gewicht laufen zu
können, so sind wir auch im Stande, von jetzt ab dieselben nach Gewicht und Maah zu ver-
kaufen und den geehrten Consumenten in jeder Weise gerecht zu werden; die unterzeichneten
verkaufen beste **Steinkohlen** sowie **Böhmisches Braunkohlen** von allen Sorten, von
50 Ril. bis zu 10,000, so auch in Hectol. zum billigsten Preis. Mit Gegenwärtigem eruchen
wir Sie, bei Bedarf von Kohlen sich unserer geneigtest zu erinnern und gefälligst Notiz zu
nehmen von

Aug. Welse, Reichshof Nr. 7.
C. A. Kässner, Große Fleischergasse Nr. 6.
Christian Müller, Reichshof Nr. 12.

Die Wildhandlung von Ernst Krieger,

6 Sporergäßchen 6,
empfiehlt die erste Sendung frisches Rentier, aus-
gezeichnete schöne Ware, sowie frische russische Schne-
bächer und schwäbische Wildarten zu den billigsten
Preisen. Frisch geschlachtete Truthähne und Hühner
à 110 J.

Wagen-Verkauf.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt meine anerkannt dauerhaftest gebauten und hocheleganten
Wagen der verschiedensten Arten und bitte bei Bedarf um gütigen Auftrug

G. Rödler vorm. Sperling, Kurprinz.

E. Teige,

Gr. Tuchhalle,

empfiehlt

ff. Pfannkuchen

gesüßt à Stück 6 Pfge.,
ungefüllt 3 Pfge.

Feinstes Wiener Kaffeegeschäft vom feinsten
Kaufrausung-Mahl täglich 2 Mal frisch empfiehlt
den geehrten Herrschaften die Bäckerei von

Eduard Strauss,
Hainstraße Nr. 4. Salzgäßchen Nr. 1.

Land-Brot

I. Sorte 4 fl. 78, 6 fl. 72, 8 fl. 96 J.

II. " 4 " 44, 6 " 66, 8 " 88 "

Weißes. Kartoffeln

in seinsten Sorten à Pfge. 35 J.

Ritterguts-Butter

wöchentlich 3 mal frisch,

Hülsenfrüchte

aller Sorten gut lohnender Qualität.

Producten-Geschäft,

Alberstraße 29, nahe dem Bayer. Bahnhof.

Scheiben-Honig

ist wieder frisch angelommen in bekannter guter
Ware und empfiehlt billigst

Friedrich Hempel, Auerbach Hof 31.

Blumen-Schleuder-Honig

prachtvolle Qualität à Ctr. 60 L., Verpackung

zu Selbstostenpreis, zu haben bei **A. Simons,**

Bienenzüchter in Herren bei Köln.

Messinaer Apfelsinen

sind frisch angelommen und empfiehlt billigst in

Risten 15½ L., Dyd. 1 L., 1 L. 20 J. u. s. w.

Friedrich Hempel, Auerbach Hof 31.

Prima Magdeburger Sauerkohl

für fremde Rechnung in großen und kleinen Quan-

titäten hat billig abzugeben **Deneke**, Nürnberger

Straße Nr. 42, Hof 2 Treppen.

Franz. Katharinenpfalzäumen

in verschiedenen Größen empfiehlt

Gustav Winter,

Eisenstraße Nr. 25. — Waisenhausstraße Nr. 3.

Südvorstadt.

Körnerstraße 18. Südstraße 11.

*

Feine Tafelbutter,
4 mal wöchentlich frisch
à Stück 60 fl. 65 J.

*

Vorzügl. Rittergutbutter.

*

Hochseine Schweizerbutter.

*

Beste bayer. Salzbutter.

*

ff. bayer. Schmalzbutter

billigst

Körnerstraße 18.

Südstraße 11.

Feine Tafelbutter

von den Gräfl. von Werther'schen Ritter-

äütern Schloss Beichlingen und Groß-

Reichenau, sowie von den Economic Gräfl.

bei Torgau empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Gustav Winter,

Eisenstraße Nr. 25. — Waisenhausstraße Nr. 3.

Frische Thüringer Tafelbutter

in Kübel gedrückt, liefert à 1 L. 45 J.

excl. Kübel ab Station unter Nach-

nahme. Auskunft ertheilt die Expe-

dition dieses Blattes.

1875er Sardellen,

vorzüglich in Qualität, empfiehlt

Otto Pflugbell, Raast. Steinweg 11.

Frischen Zedervorsch erhält diesen Mittwoch.

Verlauf 1/11 Uhr. Theodor Schewitsch.

Nerkäufe.

Wegzugshalber ist ein schöner Blumen-

und Obstgarten zu verkaufen. Zu erfragen

Gr. Windmühlenstr. 15, Ebd. 1. 2. Et. 1.

Ein Baumplatz in einer der schönsten Straßen

innerer Vorstadt zu verkaufen. Offerten

unter „Baumplatz“ bittet man bei Herrn Restau-

rator Kühn, Augustusplatz niedergulegen.

Bauplätze,

an der Reit- und Rennstraße gelegen, sind zu

verkaufen durch

Judizialrat Frenkel,

Rathausstraße 16, 3. Etage.

Zu verkaufen sind sofort in Plagwitz,

Nommenstraße, 3 Bauplätze neben einander lie-

gend, à 12 Elle 23 %, vorzügl. pos. zu Habef-

tslagen. Auskunft ertheilt Waisenhausstr. 5, II. r.

Gusta. Winter

Zu verkaufen für 27,200 L. fast neu, zweiflüdig,

massiv, 14 Zimmer, Wasserleitung, 17 Ar

34 Quadratmeter Garten, vom Besitzer

Aussicht Mösllein, Bornstraße, Eisenach.

Villa-Verkauf.

In Dresden's feinsten Lage ist eine sehr elegante
herrliche Villa mit großem Garten, wenn
gewünscht auch mit Stallung, besonderer Umstände
halber, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wer, beliebt man u. W. E. 397 bei Haasen-
stein & Vogler in Dresden niederzu-

(H. 3727 a.)

Eine Villa, im schönen Theile Eisenachs ge-
legen, mit herrlicher Aussicht, vor 3 Jahren neu
und massiv erbaut, mit Wasserleitung und hü-
bschen, 17 Ar haltenden Garten ist sofort unter
günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen.
Offerten beliebt man an die Bäckerei Hirsch-
bachhandlung in Eisenach zu senden. (H. 3526c.)

Eine sehr comfortable Villa in Naumburg a. S., mit Vor- u. Hintergarten,
sucht sofort veränderungshalber zu
einem Preis zu verkaufen; 9 herr-
liche Zimmer, Wirtschaftsräume hinreichend,
Bodezimmer, Gas- und Wasserleitung, in eleganter

Gonditorei-Verkauf.

Eine ff. Gonditorei und Co. mit ff. Restaurant, in einer Kreis-Garnison- und Fabrikstadt von über 20,000 Einwohnern, ist sofort wegen anderweitigem Unternehmens zu verkaufen. Offerten F. F. 1877 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Materialwaren-Geschäft mit verschiedenen Nebenbranchen, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, ist veräußerungshalber sofort preiswert zu verkaufen. Adressen unter A. Z. sind in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niedergelegen.

Ein sehr schön eingerichtetes Fleischwaren- u. Productengeschäft, beide Tage Leipzig, ist Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen.

Werthe Adressen bittet man unter R. S. II 312 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gasthof I. Classe

im Schlesien, unmittelbar am Bahnhofe gelegen, mit 32 Morgen Acker, Höfen, mässigen Gebäuden, Remisen u. Stallungen nebst bedeutendem Holz- u. Rohlengeschäft ist, wegen andauernder Krankheit des Besitzers, incl. vollem lebendem u. totalem Inventar für 30,000 fl bei 4000 fl Anz. zu verkaufen. Auf dem Grundstück ruht die Concession zum Bahnhofe-Restaurant u. befindet sich auch daselbst die Post. Jährl. Reinertrag über 11,000 fl . Zahlungs- u. Werberer ers. Näh. Hfste. durch A. Goldbeck, Burgstraße 7, Leipzig.

Ein f. größeres Restaurant inmitten der Stadt, Übernahme 1500 fl , sowie einige mittlere und kleinere, gute Tage, zu verkaufen.

Zu spreden Sonntag u. Montag von 10 bis 11 Uhr bei F. Mücke, Gewandgäßchen 1 b.

Ein mittleres Restaurant mit allem Zubehör ist per 1. April unter coulanten Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter Reel II 9856 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Restauration als Gosenstube mit Billard für 1200 fl zu verkaufen, dsgl. Restauration innere Stadt für 350 fl .

Näheres Sternwartenstraße 7, Restauration.

Ein gangbares Restaurant ist zu verkaufen, Preis 350 fl . Adressen sub W. 689. durch die Expedition dieses Blattes.

Wezugshälber
bin ich gesonnen, mein im besten Gange befindliches Productengeschäft sofort oder 1. April zu verkaufen. Agenten verbieten.

Schönesfeld, R. A. Markt 88, im Laden.

Ein Kohlen- und Nobproductengeschäft mit Pferd und Wagen für 650 fl zu verkaufen. Näheres Sternwartenstraße 7, Restauration.

Avis!

Associé zu rent. Geschäft, Fabriken u. gesuchte Kostenfrei d. F. W. Barth, Al. Fleischberg, 27, II.

Sichere Errichten;
bietet sich für einen jungen Mann durch Betheiligung an einem hiel. Wäsche- und Posamentengeschäft, event. kann das Geschäft auch läufig übernommen werden. Offerten unter B. B. 18. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein voller Theilnehmer, welchen die Correspondenz zu übernehmen hat, wird zur Ausbeutung einer wichtigen Erfindung gesucht. — Die Sache kann als Nebengeschäft betrieben werden. Werthe Adressen unter M. 1415. Exp. d. Bl. niederzu-

Ein ganz neuer Salonflügel

von Schiedmayer & Söhne in Stuttgart, freu-
sichtig, 7 Octaven, 2 Meter 14 Cm. lang u.
1 Met. 45 Cm. breit, **Fabrikpreis 1425 fl** ,
ist aus Gründen, welche dem Restauranteur von
mir mitgetheilt werden, für **1155 fl** zu ver-
kaufen bei Robert Seitz, Seitzer Straße Nr. 48.

1 Pianino
mit **ganzem Eisenrahmen**, 7 Octaven, schwarz,
nur 3 Monate gebraucht, ist für
135 fl unter Garantie zu verkaufen bei Ro-
bert Seitz, Seitzer Straße Nr. 48.

Zu verl. ein Tafel-Piano, für Aus. pass.,
sehr billig, Eisenstraße 8, Hintergeb. 3 Tr.

Tafelklavier Pianino billig zum Verkauf u.
Bermietung Windmühlenstraße 23, Hinterhaus.

Flügel, Pianinos

aus den renommi-
testen Fabriken neu-
erster Construction,
sowie die weltbe-
rühmten ameri-
kanischen

Cottage-Orgeln
(Harmoniums)

von Estey & Co.
in großer Auswahl
unter Garantie zu ver-
kaufen bei

Alfred Merhaut,
10 Turnerstraße 10.
Preise 180—4000 fl

Ein sehr gut gehaltener u. im besten Stande
befindlicher Stahlflügel ist billig zu verkaufen.

Thonberg Nr. 34, im Geschäft.

1 sehr schönes Pianino unter schwfl. Gar.
billig zu verl. Künzberger Str. 10, I. rechts.

Ein **Pianino**, gut erhalten, in schönem Ton
ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Preis 300 fl .
Königplatz Nr. 11, 2. Etage.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist Wegzugs-
halber für 125 fl zu verl. Sternwartenstr. 12, II.
Zu verl. 1. Bieharmontana-Hohe-Str. 33c, II. I. III. I.

100 Paar gold. Ohrringe, à Paar 3 fl , Ketten,
Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren-
u. Damenubren billig zu verl. Halle'sche Str. 1,
I. Et. im **Vorschlagsgeschäft**. (H. 3674).

Münzen, **Mann,** Brühl 58.
Confirmanden-Anzug

billig zu verkaufen Rosenthalgasse 3, 4 Tr. links.
3 vorjährige **Wallkleider** zu verkaufen. Zu
erfragen Königplatz 15, beim Haussmann.

Getrag. Herrenkleider,
Anzüge, Ueberzieher, Röcke, Frack, Hosen, Wäsche,
Stiefeln u. Berl. zu verkaufen.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, beide
Stoffe, gut erhalten, Stiefeln neu und getragen
zu verkaufen Rosenstraße Nr. 1, 1. Etage links.
Auch Sonntags geöffnet. **Ed. Müller.**

für Händler, Kaufher, Wiederaufkäufer u. co.
Baumwollen- u. Leinenwaren, Schürzen, Tücher u.
sehr bill., aber nur daar Reichstr. 47, I. M. Schoenig.

fr. helle Glacéhandsch. à D. à P. 50.— Braucht 7, I. I.

Bettfedern- und Federbetten-Handlung

von **August Beyer**, Burgstraße 8,
empfiehlt Betteln à Gebett von 10—40 fl , Schleif-
federn von 12—60 fl , Flauschedern von 70—90 fl ,
fertige Inlettis, Matratzen und Bettstellen aller Art.

Dauern feinstes Ware pro Pfund 5 fl bei
Ose. Zwinscher, Hanßländer Steinweg 8.

Zu verkaufen billig 2 Sophie, dr. Damast, gr. Rips, Lühnstraße Nr. 25, partier links.

Zu verkaufen 2 neue Ruh. Bettl. u. ein
Ruhenschrant Lange Straße 31 b. Tischlermeister

Mahagoni, Nussbaum u. Möbel

jetzt „Auswahl in allen“, Neukirchhof 32.

Möbel in allen Holzarten habe in Auswahl
am Lager. **J. Barth**, Raumtischen 1.

Möbel u. Federbetten bei **Reutkirchhof** 23, I.

Spiegel-Ausverkauf unter dem Kosten-
preis, Moritzstraße Nr. 17. **C. Jung.**

Sophas, billige Schreib- u. Kleidersecrets, Com-
moden, Cylinder- u. Rollbureaux, Marmor-Wasch-
u. alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Kleider,
Küchen-, Pfeiler, Nacht u. Bilderschränke, 4 Tr.
Restau.-Stühle verl. Sternwartenstraße 12c

2 gebrauchte Sophie, 1 ovale Tisch, 2 Walz-
tische verl. Gerberstraße 26, Tr. links III

Möbel,
Spiegel und Polsterwaaren

bei großer Auswahl die billigsten Preise

Carl Hessel, Katharinenstraße 19.

Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet.

Kleider, Wäsche u. Küchenmöbel, Trumeaux,
Pfeiler- u. ovale Spiegel, Bettl. Tische, Stühle,
Bettstellen Seitzer Straße 22, Souterr.

Sophas, Coujeusen, Matratzen, Bettstellen sind
billig zu verkaufen Bettstr. 64, C. Möbius, Tapeten

Umzugshälber ist billig zu verkaufen: 1 mah-
Schreib-Secret. u. Stühle, ein 2. Stuhl. Kl. idersch.,
1 Speisenschrank u. a. m. Alles gut gehalten,
Sternwartenstraße 45. Treppen C. 2 Tr. rechts.

1 Secretair, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1
Stellspiegel, 1 fl. Commode, 2 Kleiderständer, 1
Bettl. mit Stahl. u. verl. Gerberstr. 26, I. III.

Verkauf ein Mahag.-Kleidersecrets und zwei
Sophas Gustav-Adolph-Straße 18, I. rechts.

1 Cassaschrank kleine Fleischergasse Nr. 19

2 Cassaschränke, 1 gr. weißb., 1 kleiner
find verkauf. **Chloßerei**, Neukirchhof Nr. 31.

Cassaschränke Auswahl für

u. a. Kaufleute u. auch Privatschränke, à 44 fl .

Gontorpulze Gontor u. Geschäftsbüro „aller

Branchen“ Neukirchhof Nr. 32, J. Barth. 32.

1 Geldschrank, verl. Neukirchhof 7, Weise.

Cassaschrank Handlung, Gontor, Bureau, Geschäfts-
Uterstüden in Auswahl

Cassaschrank Bureau, Gontor, Geschäftsbüro

Neckestrasse 15. **C. Fr. Gabriel.**

Für Schuhmacher.

! Billig! Eine Howe-Schulen-Maschine unter
Garantie, macht einen ausgezeichneten Stich —
Nähen, beste Wiener Pappe, sowie auch Pap-
pe, echte Seide u. c. bei **M. French**,
42 Nicolaistraße 42.

Eine grosse Nähmaschine

(Bundladen), für starke Arbeiten, nur wenig ge-
braucht, fast neu und gut arbeitend, sieht billig
zum Verkauf.

Restauranteur wollen bei Offerten in der Expe-
dition d. Bl. sub C. K. W. 24. niederlegen.

Zu verl. ist eine Röhrenmaschine für Schneider,
noch ganz neu, Blücherstr. 32, II. I. Bäderhaus.

Eine Knäuelwickelmaschine

(Bundladen), für starke Arbeiten, nur wenig ge-
braucht, fast neu und gut arbeitend, sieht billig
zum Verkauf bei

J. G. A. Seyffert in Wurzen.

Neue Nähmaschinen unter Garantie billig zu
verl. Halle'sche Straße 1, I. im Vorschlagsgeschäft.

Zu verkaufen 1 neue Schneidermaschine für 6
Mann Platz, 1 Raschneiderisch mit Ahornplatte, 1
Bügeltisch u. Eisen Petersstr. 35, Tr. A. IV. I.

Eine ganz neue **horizontale Dampfmaschine**
von 16—18 Pferdekräften ist sehr billig
zu verkaufen in der Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei von

Alfred Kühn in Gera.

Zu verkaufen eine neue **Leipzigerbank**
mit ausgesetzter Wangen, Spitzenhöhe 21 Cm.,
Wangenlänge 191 Cm.

Werthe Adressen bittet man unter L. B. 50 in
der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu verkaufen 1 neue Schneidermaschine für 6
Mann Platz, 1 Raschneiderisch mit Ahornplatte, 1
Bügeltisch u. Eisen Petersstr. 35, Tr. A. IV. I.

Eine ganz neue **horizontal Dampfmaschine**
von 16—18 Pferdekräften ist sehr billig
zu verkaufen in der Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei von

Alfred Kühn in Gera.

Zu verkaufen eine neue **Leipzigerbank**
mit ausgesetzter Wangen, Spitzenhöhe 21 Cm.,
Wangenlänge 191 Cm.

Werthe Adressen bittet man unter L. B. 50 in
der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Für Bauunternehmer.

Zu verkaufen sind 50 Stück neue, von einem
Schlosser selbst gut gearbeitete Stubenschlösser mit
Zubehör. Adr. sind niedergelegen unter St. 50
in der Expedition dieses Blattes.

Für Restauratoren.

Eine fast neue **Gießkiste** zu 3 Pfund ist billig
zu verkaufen **Friedrichs Restauration**,

Peterssteinweg.

Zu verkaufen ein **feiner Thorweg**,
2,50 Mtr. breit, 2,20 Mtr. hoch, billig zu ver-
kaufen. Nähe Mittelstraße 24, I.

„Abbruch.“

Billig zu verkaufen in Leipzig, Grimmaische
Straße 5 Ballen, Sparen, Breiter, Säulen,
Mauerstücke, eine große Partie Fenster, eine eis.
Bindetreppe, 5½ Ellen hoch, sämtliche Ga-
einrichtung, 2 schw. Holzgäben, Küchenmöbel,
versch. Thüren, Treppen, Küchenmöbeln, 500 Cm.
eisenes Holz 5 und 6" stark, eine große Partie
Fahrräder, Feuerholz u. c. nur Alles billig wegen
schneller Räumung des Platzes.

Zwei neue **F**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

9000 Mark Privatgelder
gegen Hypothek innerhalb der Werthhälfte sofort
gesucht. Directe Offerten erbeten unter E. G.
Expedition dieses Blattes.

Capital.

Von einem soliden, gut situierten Gutsherrn werden 18.000,- £ sicherer Hypothek z. 1. April
oder auch früher gesucht.

Adr. unter R. B. 986 erbeten an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3759.)

Gefuht
6-300,- £ gegen genügende **Grundstücks-**
Erlöserkeit auf 3 Monate. Adr. erbeten unter
R. O. 38 durch die Expedition d. Bl.

Gegen hohes Honorar wird ein Bürger (Bürger u.
Gewerbetreibender) zu 200,- £ gesucht. Adressen unter
R. T. II 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein geb. Mädchen b. um ein Darlehen v. 10,- £
gegen Risiko. Adr. unter G. G. 7 postlagernd erb.

Borschüsse leistet eine hiesige Firma
bei billiger Provision. Adr. unter X. 299 b. d. Expedition d. Blattes.

18.000,- £, 15.000,- £ und verschiedene
kleinere Posten sind gegen gute **Hypotheken**
auszuzeichnen durch

M. Petzold in Adorf i. B.

Geld wird an solide Geschäftleute sowie an
höhere Beamte bei billiger Provision unter
Discretions verliehen. Adr. unter R. II 65
franco postlagernd Hauptpost Leipzig.

**2. Schulestraße 2, 1 Treppe bei
Fr. Fritzsche, Jr. bei C. Möbel,**
auf alle Werthäuser, Reihenhäuser, etc.
Geld pro Mark nur 5,- J.

Neudorf b. Leipzig auf alle
Auktionenstrasse 18. Werthgegenstände
Geld unter soliden Bedingungen.

Geld. Waarenposten aller Art per Poste zu
kaufen gesucht, auch Rücklauf gehabt
Halle'sche Str. 1, 1. Et., bei **Gebr. Geißler**.

Geld auf Werthäusern, Möbel, Pianino,
Gold, Uhren Katharinenstraße 9, II.

Geld billig auf alle Werthäusern
Burgstraße Nr. 11, I.

Geld. Waarenposten gel. u. Verschiffen
gegeben Körnerstraße 20 vrt.
auf alle Werthäusern, Betten, Wäsche,
Geld Kleidungsstücke Herbergs. 10. I. S. G.

Ein junger Kaufmann in Leipzig,
Fabrikant u. Grundstücksbesitzer, wünscht sich zu ver-
heirathen u. sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften
fehlt, auf dieser Weise eine Lebensgefährdin, sei
es Jungfrau oder kinderlose Witwe mit etwas
disponiblen Vermögen, welches sicher gestellt wird.

Gehobte Damen, welche eine glückliche Ehe einzugehen
gesonnen sind, werden gebeten, ihre Adressen
unter M. B. 100 an die Expedition
dieses Blattes gefällig franco einzufinden.

Zwischenhändler, sowie anonyme Besucher
werden höchst verbeten.

Beschwiegenheit Ehrensache.
Eine amüsante junge Dame wünscht mit
einem intelligenten Mann, jung, groß, schön und
musikalisch, womöglich Student, behuts Ver-
heirathung in Correspondenz zu treten. Ver-
mögen Nebenseite. Adressen mit Photographie
(auf Wunsch zurück) unter Käthe S. postlagernd
Hauptpostamt erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Eine in hohen 20 Jahren sechende vollständig
unabhängige Witwe, Inhaberin eines guten und
sicheren Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines
anständ. Mannes behuts Verheirathung zu machen.
Bedingung ist: nicht ganz mittellos und hübscher
großer Figur. Das Gesuch ist reell u. bitte ich
selbstgeschriebene Briefe, wenn möglich mit Bild,
unter J. H. 122 in der Exped. d. Blattes nieder-
zulegen. Discretion auf Ehrenwort.

Ein j. gebild. Mädchen von angem. Neuhern,
edlem Charakter u. aus angesehener Familie, mit
einem disponiblen Vermögen von 10.000 Thlr.
wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt,
mit einem gebildeten Herrn in Verbindung
zu treten. Erstgemeinte Sache bel. man unter
strengster Beschwiegenheit mit Photogr. unter
S. O. 12 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mann, 40 Jahre, Handwerker, wünscht
sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe
zu verheirathen. Herauf Reflectende werden
gebeten, ihre wahren Adressen vertraulich unter
Offiz. J. H. 26. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter, solider junger Mann, 26 Jahr
alt, von angenehmem Benehmen, nicht unvermögend
und aus achtbarer Familie, welcher in langer Zeit
das seit 25 Jahren bestehende sehr flotte Geschäft
seines Vaters in einer thüringischen Residenz über-
nimmt, sucht auf dieser Weise eine Lebensgefährdin.

Junge Damen aus guter Familie, mit sanften
Charakter, häuslichen Sinn und einem disponiblen
Vermögen von ungefähr 15-20.000 £, welche
genießen, diesem aufrichtig gemeinten Gesch
Vertrauen zu schenken, werden gebeten, ihre Adr.
mit Angabe überer Verhältnisse nach Photogr.
unter M. M. - d. 321 postlagernd Hauptpost Leipzig
bis z. 1. März er. niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer, 30 Jahre alt, Vater von
3 kleinen Kindern, wünscht sich wieder zu ver-
heirathen. Suchender ist Geschäftsführer und be-
hält einen guten Gehalt Jungfrauen oder junge
Witwen, welche sich nach einer gemütlichen
Häuslichkeit sehnen, wollen vertraulich ihre
Adressen nebst Angabe der näheren Verhältnisse
und Belebung der Photogr. unter A. H. 100
postlagernd Geiz i. B. einenden.

Einige disponibles Vermögen erwünscht, da Su-
chender selbst ein häubliches Vermögen zu erwarten
hat. Discretion selbstverständlich.

Eine gute **Ziehmother** sucht ein Kind in die
Pflege zu nehmen. Waldstraße 17, 4. Etage.
Gef. v. 1 Kind in Biele zu nehmen Adressen 6, III. 1.

Gesucht wird ein Mädchen v. 11-14 J. in
die Biele. Näh. Neudorf, Leipziger Straße 20.

Gesucht wird eine brave **Ziehmother** für ein
Mädchen von einem Jahr. Adressen M. D. 1877
bis spätestens Montag Mittag in der Expedition
dieses Blattes.

Privat-Entbindungs-Institut,
elegant eingerichtet, in verschwiegen gelegener Villa
bei Dresden. Adressen **befördernt** unter **Dr. G.**
Haasenstein & Vogler in Dresden.

Damen

finden unter streng. Discretion liebvolle Aufnahme
bei W. Schleicher, Geburtsh. Lippe-Detmold.

Offene Stellen.

Agent.

Es wird für diesen Platz ein fleißiger gut
empfohlener Agent gesucht, welcher mit Seilem
und Klempnern schon möglich in Verbindung
steht. Offerten unter W. T. 123 an **Haasenstein & Vogler** hier.

Ein Agent für Bierverkauf
wird von einer größeren Brauerei, welche vor-
zügliches Lager, Böhmis. und Bayrisch-Bier
produziert, am hiesigen Platze gesucht.

Anträge unter "Biergeschäft" nimmt die Ex-
pedition dieses Blattes entgegen.

Une importante Maison de vins de Bordeaux
demande des Agents ou Voyageurs ayant une
clientèle bourguignonne depuis plusieurs années et
pouvant justifier d'un chiffre d'affaires sérieux.
Conditions: Frais de route, appoitements et
commission. Ecrire à Mr. Alexandre. 8 Rue
Bino. Bordeaux.

Für den Verkauf unserer Fabrikate suchen wir
für Leipzig, Halle und Umgegend einen thätigen
soliden **Agenten**, ebenso wünschen wir einen
zuverlässigen und thätigen **Reisenden** zu engagieren,
welcher mit der deutschen Kunsthandlung be-
famnt ist und bald eintreten kann. Offerten mit
Referenzen erwünscht.

Mechanische Weberei für Seine, Dresd.
Wagenduden, fertige Tücher etc.
Gebr. Mattenholt, Bielefeld.

Rauhwaren.

Gesucht wird für eine Rauhwarenhandlung
ein junger Mann, der in dieser Branche
gründliche Kenntnisse besitzen muß. Adressen mit
Referenzen bitten man sub G. G. 18 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für eine in
Böhmen gelegene Baumwollspinnerei von mittlerer Größe ein technisch gebildeter

Spinnerei-Dirigent.

Bewerber, welche bereits eine gleiche Stellung
inne hatten, wollen ihre Offerten unter Angabe
von Referenzen oder Beschluss von Zeugnissen (in
Abschrift) sub E. C. 77 an **Haasenstein & Vogler**,
Prag, einsenden. (H. 934.)

Ein **Weingrosshandlung** sucht einen ge-
bildeten, gelehrten und ganz soliden jungen Mann,
sowohl zur Führung der Bücher ic. als auch zur
Besorgung der auswärtigen Geschäfte und der
kleinen Geschäfte in Sachsen. — Fachleute und solche,
welche nicht mittellos sind, erhalten den Vorzug.
Offerten mit aussführlicher Angabe der bisherigen
Karriere und respectabler Referenzen unter
B. H. 742 im „Invalidenbank“ Dresden
niederzulegen.

Ein gut empfohlener Commis mit schöner
Handschrift, flotter Arbeiter, wird für Contor-
arbeiten zu engagieren gesucht. Schriftliche Off-
erten unter S. H. II 1 an die Filiale dieses Blattes,
Katharinenstraße Nr. 18.

Ein ehrlicher junger Mann, welcher einfache
Buchführung gelernt hat und 1000 £ Caution
stellen kann, findet sofort dauernde Stellung. Adr.
unter B. II 400. in der Expedition d. Bl.

Assecuranz.

Von einer wohlrenommierten, soliden Versicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger, mit den
Landesverhältnissen vertrauter

Lebensversicherungs-Inspector

gegen guten Gehalt und Provision für Sachen anzustellen gesucht.

Derselbe hat außer den nötigen Reisen sich hauptsächlich der Acquisition von Lebensversiche-
rungen zu widmen; er wollen sich daher nur diejenigen Reisen melden, welche bisher mit **gutem**

Erfolg in dieser Branche gewirt haben und darüber **genügende Nachweise** beibringen können.

Ge-
ausführliche Offerten beliebt man unter H. 3690 a bei **Haasenstein & Vogler**
in Leipzig oder Dresden niederzulegen.

Zur selbstständigen Führung eines Cigaren-
Detailgeschäfts wird baldigst ein cautious thätiger,
durchaus gut empfohlener und mit der Branche
völlig vertrauter junger Mann zu engagieren ge-
sucht. Gef. Anerbietungen sind unter G. H. II 15.
an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht für ein **Oisen.-Detailgeschäft**
2 sachkundige **Commis**. — Offerten unter
C. S. 343. Mühlhausen i. Th. postlagernd.

Reisender-Gesuch.

Ein hiesiger Waschsalon-Handlung wünscht einen
jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling aufzunehmen. Adressen sub C. M. 311
nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein mit den besten Schulzeugnissen, sowohl
wegen seiner Kenntnisse, als seines littischen Ver-
trages, verehrter Knabe aus gebildeter acht-
barer Familie kann am 1. April als Lehrling in
das Comptoir eines größeren Fabrik- u. Export-
Geschäfts Leipzig eintreten.

Bei Tüchtigkeit und Fleiß wird nach dem ersten
Jahre ein kleines Gehalt gegeben. Offerten mit
Angabe der erlangten Schulkenntnisse sind zu
richten an die Expedition dieses Blattes unter
R. II 57.

Lehrling.

Eine hiesige Waschsalon-Handlung wünscht einen
jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling aufzunehmen. Adressen sub C. M. 311
nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein mit den besten Schulzeugnissen, sowohl
wegen seiner Kenntnisse, als seines littischen Ver-
trages, verehrter Knabe aus gebildeter acht-
barer Familie kann am 1. April als Lehrling in
das Comptoir eines größeren Fabrik- u. Export-
Geschäfts Leipzig eintreten.

Bei Tüchtigkeit und Fleiß wird nach dem ersten
Jahre ein kleines Gehalt gegeben. Offerten mit
Angabe der erlangten Schulkenntnisse sind zu
richten an die Expedition dieses Blattes unter
R. II 57.

Lehrling.

für unser **Bedergeschäft** suchen wir per
Ostern 1877 einen **Lehrling** mit guten Schul-
zeugnissen. **F. Weinoldt & Lange**,
Ritterstraße Nr. 12.

In einem hiesigen Engros-Geschäft wird ein
Lehrling gesucht. Adressen B. 28 in der Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher die nötigen Kennt-
nisse besitzt, um nicht die Fortbildungsschule bes-
uchen zu müssen, findet Ostern Stellung als
Lehrling bei **Morgenstern & Kotrade**,
Wettstraße Nr. 39.

Lehrlings-Gesuch.

In einem bedeutenden hiesigen Manufactur-
waren-Geschäft ein groß kann ein Lehrling pla-
ziert werden. Anmeldungen unter L. R. G. 25
an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlinge.

In unserer **Notenstich-Aukt. Anstalt** finden junge
Leute unter günstigen Bedingungen Auf-
nahme als **Lehrlinge**.

Engelmann & Mühlberg,
Lange Straße Nr. 26/27.

Lehrling.

Ein gut gesitteter Knabe, welcher Lust hat
Noten zu werden, findet unter alltäglichen Ver-
dingungen für Ostern Aufnahme in E. Schüssler's
Gravir-Anstalt, Dörfleinstraße 14.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Beding-
ungen die Gravir-Anstalt von **E. Moritz**,
Universitätsstraße Nr. 16.

Als **Cristallerie-Lehrling**

suchen einen mit den nötigen Schulkenntnissen
ausgerüsteten Knaben.

Adermann & Glaser, Auerbach's Hof.

Gesucht wird ein **Bäckerlehrling**

Käpfergäßchen Nr. 3.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,
die **Schlosserei** zu erlernen, kann sich melden
in der Schlosser-Werkstatt

Schäferstraße Nr. 3.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
Schlosser zu werden, kann sich melden bei **Conrad**
Müller, Schlossermeister, Altenberger Straße 37.

Zwei Lehrlinge für **Maschinenbau**
finden unter günstigen Bedingungen Platz in der
Maschinenfabrik von

G. Countag, Dörfleinstraße 13.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Schlosser** zu
werden kann sich melden Kreuzstraße Nr. 14.

U

Hausmannsstelle.

Die Hausmannsstelle in dem Hause Lessingstr. Nr. 15 c. ist per 1. April zu vergeben. Daraus Reflektir., mit guten Bezeugnissen versehene wollen sich melden beim Besitzer Lessingstraße 15 c. 1 Tr.

Colporteur gesucht

Südstraße Nr. 87. partire.

Ein Bursche von 15—16 Jahren wird sofort zu leichter Arbeit gesucht Rosstraße Nr. 3.

Gesunde kräftige Burschen finden bei gutem Vohn Aufnahme als Lehrerlinge in der

Teilensfabrik Renditz,

Kohlgartenstraße 63.

Gesucht zum 1. März ein freundl. **Kellner-**

bursche, Lohn 12.—**A. Nottig**, Schulstr. 8.

Gef. sofort ein Kaufbursche von 14 Jahren von

9—12 Uhr Leibnizstraße 24. part. links.

Ein fitzamer Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt u. gute Bezeugnisse aufweisen kann, wird als **Kaufbursche und Schreiber** gesucht von

A. G. Einert, Katharinenstraße 8, III.

Gesucht ein **Kaufbursche** von

Knauf & Weitsch, Plagwitz, Siegelstr. 4.

Ein ordentl. kräftiger Kaufbursche kann sofort

antreten. **Dethleffs & Co.**, Sophienstr. 34.

Borleserin-Gesuch.

Eine gebildete Dame, die Zeit und Lust hat, einem alten, kränlichen Herren täglich 2 Stunden — etwa von 3—4 Uhr Nachmittags u. 8—9 Uhr Abends — gegen ein angemessenes Honorar vorzulesen, wird gebeten, ihre Offerte unter Angabe ihrer Verhältnisse unter der Chiffre „Borleserin-Gesuch“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1. Borleserin f. Materialgesch., gute Bezug. von 15—17 J. **Sebast. Bachstr. 14**, Gef.

Gesucht wird ein gewandtes, ordentl. ansehnliches Mädchen als Verkäuferin im Bürgerschaft. Zu erfahren Hospitalstraße Nr. 43.

Tüchtige Blumenblinderinnen

finden lohnende Beschäftigung bei

Rosenstern & Co., Übermarkt. 13.

Eine perfekte **Wigmacherin** wird sofort oder bis spätestens 15. März c. zu engagieren gesucht. Gef. Offerten unter C. P. 130 an die Herren

Haasenstein & Vogler in Werdau

(H. 3736 b.)

Modistin - Gesuch.

Eine selbstständige Arbeiterin, geübt in seiner Tugbarkeit, findet Stellung.

Meldungen Montag früh von 11 bis 1 Uhr Theater-Passage, Blumen-Geschäft.

Eine Schneiderin findet Beschäftigung bei

M. Thonfeld, Rosenmarkt 40, 4 Treppen.

Geübte Näherinnen auf Sommer-Damenmäntel erhalten Beschäftigung

Klostergasse 3, Treppe D, 3 Treppen rechts.

Wir suchen geübte Arbeiterinnen für Herren- und Damenwäsche außer dem Hause zu beschäftigen.

Meldungen mit Probearbeit werden nur in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr entgegen genommen.

Weltstock & Co.

Gesucht

zum 1. März eine **Köchin**, welche die bürgerliche und seine Künste gründlich versteht und gute Bezeugnisse hat. Zu melden von 10—2 Uhr Leibnizstraße Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine **Köchin**, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann. Mit Buch zu melden Schulstraße Nr. 8, 1 Treppe, von 2—4 Uhr.

Gesucht eine **Hotelsköchin** Nicolaistra. 8, I. I.

Wirthschafterin - Gesuch.

Ein Wittmann, 40 Jahre, Vater grüner Kinder, sucht eine in den 30 Jahren siehende Wirthschafterin. Bei gegenseitiger Zurechnung könnte Verheirathung erfolgen. Damen, welche hierauf rezipitieren, werden gebeten, Offerten mit ungefährer Angabe der Verhältnisse unter O. H. 10 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, abzugeben.

Gesucht

wird ein Stubenmädchen auf ein Rittergut in der Nähe Leipzig. Mit Buch zu melden im Milchgeschäft Zeitzer Straße 49. Sonntag oder Montag Nachmittag von 2—4 Uhr.

Gesucht wird ein mit

besten Bezeugnissen versehenes junges Stubenmädchen, welches auch plätzen kann. Näherset Lessingstraße 4, II.

Eine alleinstehende Dame sucht ein feines

Stubenmädchen. Zu melden Marienstr. 3 part.

für klin. u. häusl. Arbeit ein nicht zu junges Dienstmädchen gesucht Thomaskirchhof 16, 3. Et.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen, das gute Bezeugnisse anszuweisen hat, selbstständig Kochen kann und Haushalt mit übernimmt. Näherset Petersstraße Nr. 18, bei Frau **Wicht**.

Gesucht ein ordentliches Mädchen. — Mit

Buch zu melden Raumbüchlein 4, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen für häusl. Arbeit findet

sofort gute Stelle Renditz, Täubchenweg 34.

Ein Dienstmädchen, das im Kochen tüchtig, mit guten Bezeugnissen, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Adressen unter C 309 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anscheinliches, fleißiges Mädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen Höhe Str. 12, Restauratio.

Gesucht wird ein braves Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Rosenmarkt 15, I. Bindenau.

Gesucht wird 1. März a. ordinat. u. fleißiges Dienstmädchen. Mit B. zu m. Reichenstr. 5, p. r.

Eine Blechmagd und ein **Dienstmädchen** werden sofort oder zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Lindenau, Querstraße 12.

Ein j. Mädchen wird per 1. März für Kinder und Haushalt gesucht Katharinenstraße 21, III.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und Haushalt Waldstraße Nr. 41.

Gesucht wird ein Mädchen für ein $\frac{1}{4}$ Jahr altes Kind, Küche und Haushalt. Bis Nachmittag 2 Uhr zu sprechen Erdmannstr. 15 p. r.

Gesucht ein ordentliches freundliches Mädchen für ein Kind und Haushalt per 1. März. Näherset Sternwartenstraße 43 im Halbgeschäft von J. Trunkel.

Ein ordentl. einf. Mädchen für Kinder Rohmarkt 15, I. Bindenau.

Drei offene Stellen für gute **Kinderwärterinnen** Schloßgasse Nr. 10.

Gesucht eine Aufwartung früh 1½ Stunde Blücherstraße 21, 3. Etage rechts.

In früher Morgenstunde wird Aufwartung gesucht. Erdmannstr. 2, 2 Et. rechts.

Aufwartung gesucht Nürnberger Str. 57, III.

Stelle-Gesuche.

Ein cautiousfähiger Fachmann sucht die Vertretung einer höheren leistungsfähigen Handelsküche, welche größtentheils Weizen- und Roggenmehl fabrizirt, für **Erfurt und Umgegend**. Gefäll. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler**, Erfurt, H. 5115 a. entgegen.

Agentur-Gesuch.

Ein seit 4 Jahren am hiesigen Platze gut ein geführter Agent, der die besten Referenzen zur Seite stiehen, wünscht noch einige leistungsfähige Häuser, gleichviel welcher Branche, zu vertreten. Gef. Offerten beliebt man S. S. II 292 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein tüchtiger Agent

mit vorzüglicher Referenz und ausgedehntesten Bekanntschaften wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Wäschefabrik des Voigtl. zu übernehmen. Derselbe arbeitet mit den kleinen Berliner Geschäften Engros, Detail u. würde bei Leistungsfähigkeit des Hauses große Erfolge erzielen. Eine langjährige Tätigkeit bürgt für die besten Resultate. Adr. erbettet F. N. 1368 **Rudolf Mosse**, Berlin W.

Gegen Provision wünscht ein routinierter Kaufmann, der nur Österreich bereist, die Vertretung leistungsfähiger Firmen mit zu übernehmen.

Offerten sub F. F. II 16. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junger Comptoirist mit schöner Handschrift, sucht, gesucht auf gute Empfehlungen, per 1. April anderweitige Placement. Offerten erbettet unter L. H. Gottlob Laubengasse 6 und Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 4, im Sehengeschäft.

Ein militärfreier junger Mann, seit 4½ Jahren in dem Rechnungsbureau einer größeren Bauunternehmung beschäftigt, sucht wegen Aufführung des letzteren baldigst anderweitige Stellung. Derselbe ist mit der Stenographie nach Hobelberger in Theorie und Praxis vertraut und würde daher auch als Stenograph verwendet werden können.

Gefällige Offerten II. 209 beliebt man an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Erfurt, zu senden.

Ein jüngerer Mann, gelernter Kaufmann und noch jetzt im Besitz einer kleinen Fabrik, wünscht wegen Ausgabe derselben Stellung i. Comptoir od. Lager, gleichviel welcher Branche. Adr. unter A. 13 bei Herrn Wittig, Brandvorwerke 2, niederaler.

Ein junger Mann, Materialist, der seine Lehre zum 1. April a. c. beendet hat und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht auf Comptoir, Lager oder als Verkäufer bei bestehenden Ansprüchen eine Stelle. — Offerten u. H. 5133a.

Ein junger Mann, Materialist, der seine Lehre zum 1. April a. c. beendet hat und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen, sucht auf Comptoir, Lager oder als Verkäufer bei bestehenden Ansprüchen eine Stelle. — Offerten u. H. 5133a.

Ein geschickter Drechsler sucht Arbeit. Adr. niederaler Promenadenstraße 6 b, Hof II.

Ein **Schlüssler**, tüchtig im Anschlagen, Schloß- und Geländerbau, sucht Arbeit. Adressen sub G. 951 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht, gesucht auf gute Empfehl., in einer Material-, Producent- oder Eisenhandlung en gros zum 1. April er. Stellung. Gef. Off. erbettet unter H. S. No. 90 postlagernd Nordhausen.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, buchhändl. und kaufmännisch gebildet, sucht, gesucht auf gute Empfehlungen, per 1. April c. hier oder auswärtige Stellung.

Gesuchte Adressen beliebt man sub M. G. 77. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, Materialist, sucht, gesucht auf gute Referenzen zum 1. April er. Stellung als

Bekäufer oder Lagerist.

Gef. Offerten erbettet unter A. Z. postlagernd Berlin in Anhalt.

Ein junger militärfreier Kaufmann mit besten Referenzen sucht baldigst Stellung als Correspondent oder Buchhalter. Gefällige Off. sub M. T. II 100 an d. Expedition d. Bl.

Ein junger Kaufmann, der englischen und französischen Sprache mächtig, mit der Buchführung, Correspondenz und den sonstigen Contowissenschaften vollständig vertraut, welcher seit mehreren Jahren in Fabriken für Knochenpräparate thätig und mit der betr. Kundenschaft genau bekannt ist, sucht anderweitige Engagement in gleicher, ähnlicher oder anderer Branche und bietet gebrüder Herren Reckitanten Adressen sub O. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, verheiratheter, mit der Eisen- und Kurzwaren-Branche vertrauter Commiss, sucht, gesucht auf die Empfehlung seines Eheis. Stellung per 1. April für Comptor, Voyer oder Detail.

Gesucht ein ordentliches freundliches Mädchen für ein Kind und Haushalt per 1. März. Näherset Sternwartenstraße 43 im Halbgeschäft von J. Trunkel.

Ein ordentl. einf. Mädchen für Kinder Rohmarkt 15, I. Bindenau.

Drei offene Stellen für gute **Kinderwärterinnen** Schloßgasse Nr. 10.

Gesucht eine Aufwartung früh 1½ Stunde Blücherstraße 21, 3. Etage rechts.

Offerten nimmt entgegen und ist gern zu weiterer Auskunft bereit F. Bertold, Humboldtstraße 32, 1. Et. ge.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann gesuchten Alters, mit Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut, kennt mehrere Branchen, welche gegenwärtig in einem hiesigen Manufacturwaren-Engros-Geschäft als Buchhalter thätig ist, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten R. S. 100 postlagernd Postamt I. hier erbettet.

Ein junger Kaufmann, Materialist, mit Gymnasialbildung, welcher Ostern seine Lehre beendet, sucht pr. 15. April oder später Stellung in gleicher Branche, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in seinem Berufe weiter auszubilden.

Das Gesch wird durch ein wohlhabendes Zeugnis des Lehrprincipals wesentlich unterstützt. Offerten an F. Bodenmann, Readnitz, Täubchenweg 28, I.

Buchhalter, Comptoirist, Reisende, Voyer, etc. und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch E. Pelkmann in Guben.

Ein junger Kaufmann, 18½ Jahre alt, mit einfacher und doppelter Buchführung vertraut, sucht, gesucht auf gute Empfehlung und unter bescheidenen Ansprüchen, passende Stellung.

Gefällige Offerten werden unter S. 51. postlagernd Leipzig erbettet.

Ein junger Kaufmann, 18½ Jahre alt, mit vorzüglicher Zeugniss ihrer mehrjährigen Thätigkeit, sucht Stellung als Erzieherin kleiner Kinder und Stille der Haushfrau, oder als Gesellschafterin. Adressen willst man gefäll. unter F. J. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen aus einer Familie eine Stellung als Erzieherin klein. Kinder. Selbiges würde gern Elementarunterricht ertheilen, sowie bei größeren Kindern Kochbüchle in den Schularbeiten, Sprachen und Musik übernehmen und wäre ihm Leipzig oder dessen Umgegend besonders wünschbar.

Gefällige Adressen bitte man unter J. R. 304 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein bescheidenes, gebildetes Mädchen, Lehrlings-tochter aus Hannover, im Besitz guter Bezeugnisse, sucht zum 15. März Stelle als Bonne, Gesellschafterin älterer Damen oder auch Meisbegleiterin. Offerten erbettet unter Chiffre E. R. Floßplatz Nr. 27, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen

Hôtel- und Restaurant-Verpachtung.

Ein anständiges Mädchen sucht hier zum 15. März einen Dienst für Haus und Küche Hainstraße 27, 4 Treppen.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung in 1 fl. Häuslichkeit. Zu erst. Kohlenstr. 6, Hof 1 Tr.

Mietgesuchte.

Eine rentable Bäckerei in oder bei Leipzig wird zu pachten, später möglichst zu kaufen gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst an mich wenden. (H. 3525 e.)

Chr. Lucas, Aderhof 285 in Eisenach.

Ein j. zahlungsf. intell. Wirth sucht geeignete Localität zu Restaurant in der inneren Stadt pr. 1. April. Adressen unter Roell ff. 9556 bestellt.

Zum 1. März oder später werden Nähe der Grimmaischen Straße, Neumarkt, Peters- oder Universitätsstraße 2 freundliche helle Zimmer in 1. Etage für Comtoir ic. gesucht.

Adressen mit Preis unter A. B. 20. bei Otto Klemm, Universitätsstraße, erb.

Ein kleiner Laden in der inneren Stadt, frequente Lage wird zu Johanni zu mieten gesucht. Nähertes Brandweg 16 part. Mittellogis.

In guter Lage ein ll. Laden gesucht. Adr. unter Z. 107. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Messlocal.

Für nächste und folgende Messen sucht eine Holzwarenfabrik ein Messlocal auf der Petersstraße, möglichst Nähe des Marktes.

Gefällige Öfferten mit Preisangabe erbitten postlagernd Hauptpostamt unter J. H. G. ff. 1072 baldmöglichst.

Ein Gewölbe, mittl. Größe in der Nicolaistraße oder deren nächster Nähe wird von Oster- oder Michaelismesse ab zu mieten gesucht.

Öfferten mit Preisangabe unter K. K. 234. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Für nächste Ostermesse und folgende Messen wird ein kleiner Laden auf dem Brühle gesucht. Adressen zu richten an D. Kölner, Brühl 64.

Gesucht wird 1 Messlogis für 2 Herren in der Nähe des Thomaskirchhofes.

Öfferten unter L. 5 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Per 1. Juli

wird in der Dresdner oder Marienvorstadt eine Wohnung mit Garten, nicht über 2 Treppen, im Preise von 1000—1200. A. gesucht. Öfferten unter C. S. 90 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Ostern wird ein Familienlogis, Preis ungefähr 360. A., Nähe der inneren Stadt, gesucht. Adressen wiederholen Steinbrückerei

J. G. Fritzsche, Querstraße 5.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder z. 1. April ein Logis, Preis 60—100. A., Nähe des Bayer. Bahnh. Gef. Adr. Sidonienstr. 10, part. rechts.

Eine ältere, alleinsteh. Frau sucht bis Ostern ein freundliches Logis zum Preise v. 50—80. A. Öfferten Tauchaer Straße 18, part. links.

Eine Wohnung bis 1200. A. in der Nähe der inneren Stadt gesucht, welche zum 20. März beziehbar. Adressen Brühl Nr. 31, 1. Etage.

Gesucht wird ein Logis zum 1. April im Preise bis 300. A. R. Höhe Str. 42, 5. I. r.

Gesucht wird sofort von pünktl.

zahlenden Leuten ein Logis im Pr. v. 80—100. A. Zu erfragen Poststraße 10, Restauration.

Gesucht per Ostern oder Johanniss in einem ruhigen Hause ein der Neuzeit entsprechende Wohnung von 5—6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Garten, Sonnenseite und nicht über 2 Treppen, im Preise 1200—1500. A. Adr. unter A. D. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Familienlogis von 2—300. A. per Ostern von ruhiger Familie in guter Lage gesucht.

Ges. Öfferten sub G. H. Hainstraße Nr. 18.

Gesucht

wird von einem Garçon eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör in anständigem Hause möglichst Nordvorstadt. Adr. mit Preisangabe und Details unter M. L. 18 Filiale dieses Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Zum 1. März wird ein Garconlogis, Nordviertel gesucht. Adr. mit bill. Preisang. unter A. S. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und Schloskabinett, in freier gefunder Lage, möglichst Schulstraße, wird zum 1. März gesucht. Öfferten wolle man niedrigen Burgstraße Nr. 9 im Comptoir.

Gesucht ein Garçon-Logis mit Pension. Adressen Reichstraße Nr. 30, im Edgenviertel.

Den 1. März suchen 4 Damen in der Westvorstadt 1 Wohn- und 2 Schlafzimmer. Adr. mit Preisangabe L. V. J. Wettstraße 77, IV. abzug.

Gesucht wird von einem j. Mann ein gut möbl. Zimmer mit Schloskabinett in d. Dresdner Vorstadt. Adr. mit Preisangabe erbitten unter R. B. ff. 62. durch die Expedition d. Bl.

Ein fr. möbl. Zimmer u. Cabinet, womögl. mit Instrument, wird nahe Augustusplatz für 2 anst. Damen, Mutter und Tochter, zu mieten gesucht. Off. sub O. M. 17. d. d. fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

In der Nähe vom Markt wird zum 1. März für eine Dame eine möbl. Stube gesucht. Off. u. E. 100. abzug. fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein gut möblirtes Zimmer im Mittelpunkt der Stadt, Brühl od. Nebenstraßen per 1. März zu mieten gesucht. Off. u. L. S. 100. Exp. d. Bl. niederj.

Gesucht möblirte Stube für eine Frau. Adr. abzugeben Brühl 88 im Seilergeschäft.

Ein j. Kaufmann, welcher sein eigenes Bett hat, sucht eine fr. Schlaf. oder einf. möbl. Stube, mögl. mit Wirtschaftlich. Off. mit Preis unter R. P. 306 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Umstände halber soll die Brauerei in der Stadt Laucha baldigst verpachtet werden.

Bauteilhaber werden ersucht, sich an den Besitzer derselben zu wenden.

Das sehr freundliche Haus- und Gartengrundstück

Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 23 (nahe der Pferdebahnstation),

für eine oder zwei Familien passend, ist sofort zu vermieten.

Das Wohnhaus enthält 6 Zimmer mit Gasleitung, 5 Kammern, Küche, Keller. Außerdem Glas-Veranda, Waschhaus, Stallungen u. Schreinräumen. Doppelgarten, guter, tiefer Brunnen. Preis 400. A.

Nähertes beim Besitzer derselbst.

Kleine Villen in Gutrisch, Kirchplantage, sind à 1200. A. oder getrennt zu 600. 540. 120. A. zu vermieten oder bei 2000. A. Anzahl. u. fester Hypothek mit 7000. A. zu verkaufen Gutrisch Nr. 197, I.

Zu vermieten

ist in Plagwitz, Canalstraße 5, staubfreie Lage, eine Villa mit großem Garten, für eine oder zwei Familien passend. Besichtig. kann thgl. geschehen. Alles Nähertes nur beim Besitzer Herrn Prof. Dr. Birnbaum, Leipzig, Floßplatz Nr. 30, I.

Reichstraße 15 und **Schönes**
Ecke Goldbahngäßch. **Gewölbe**
für Ostermesse zu vermieten.
F. Starke, Nicolaistr. bl. Hecht.

Neudnitig.

Einige sehr schöne Logis (Balcon), sowie ein geräumiges Geschäftslöschen sind sofort zu vermieten. Zu erfragen Kohlgartenstraße 48 beim Haussmann.

Gewölbe

sowie **Haustand** Reichstraße, beste Wehlage, p. a. oder für die Messen sofort zu vermieten. d. Justizrat Frenkel, Katharinenstraße 16, III.

Zu vermieten in Görlitz 1 Laden mit Wohnung, mehrere Logis von 50 bis 75. A. Nähertes zu erfragen Stiftstraße Nr. 17, 1. Et. in Görlitz.

Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten. Weißstraße Nr. 76/77.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

Ein schöner Laden in d. Frankfurter Str. ist zu verm. Adr. unter M. 56 in d. Exped. d. Bl.

Neudnitig. Zu vermieten 1 Laden und 2 Wohnungen Chausseestraße Nr. 24.

Geschäfts-Local-Verpachtung.

In einer Reitergarnison-Stadt nah bei Leipzig ist ein freundlicher Laden mit Wohnung für jährlich 5—6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit Garten, Sonnenseite und nicht über 2 Treppen, im Preise 1200—1500. A. Adr. unter A. D. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Familienlogis von 2—300. A. per Ostern von ruhiger Familie in guter Lage gesucht.

Ges. Öfferten sub G. H. Hainstraße Nr. 18.

Gesucht

wird von einem Garçon eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör in anständigem Hause möglichst Nordvorstadt. Adr. mit Preisangabe und Details unter M. L. 18 Filiale dieses Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Zum 1. März wird ein Garconlogis, Nordviertel gesucht. Adr. mit bill. Preisang. unter A. S. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und Schloskabinett, in freier gefunder Lage, möglichst Schulstraße, wird zum 1. März gesucht. Öfferten wolle man niedrigen Burgstraße Nr. 9 im Comptoir.

Gesucht ein Garçon-Logis mit Pension. Adressen Reichstraße Nr. 30, im Edgenviertel.

Den 1. März suchen 4 Damen in der Westvorstadt 1 Wohn- und 2 Schlafzimmer. Adr. mit Preisangabe L. V. J. Wettstraße 77, IV. abzug.

Gesucht wird von einem j. Mann ein gut möbl. Zimmer mit Schloskabinett in d. Dresdner Vorstadt. Adr. mit Preisangabe erbitten unter R. B. ff. 62. durch die Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen nicht von hier sucht zum 15. März einen Dienst für Haus und Küche Hainstraße 27, 4 Treppen.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung in 1 fl. Häuslichkeit. Zu erst. Kohlenstr. 6, Hof 1 Tr.

Eine rentable Bäckerei in oder bei Leipzig wird zu pachten, später möglichst zu kaufen gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst an mich wenden. (H. 3525 e.)

Chr. Lucas, Aderhof 285 in Eisenach.

Ein j. zahlungsf. intell. Wirth sucht geeignete Localität zu Restaurant in der inneren Stadt pr. 1. April. Adressen unter Roell ff. 9556 bestellt.

Ein gut möblirtes Zimmer im Mittelpunkt der Stadt, Brühl od. Nebenstraßen per 1. März zu verpachten. Directe Verbindung mit der Stadt durch Pferdeisenbahn.

Reflectanten, welche über 15 bis 20 Tausend Mark verfügen, belieben sich zu melden unter Chiessie H. V. ff. 75. Expedition dieses Blattes.

Im unmittelbarer Nähe einer Stadt Norddeutschlands von etwa 130,000 Einwohnern ist ein **Kurhaus** mit 22 Logizimmern, Soal nebst großen Restaurations-Räumen und 6 Morgen Parkanlagen für den täglichen Besuch und Concert-Aufführungen, auch Wintergeschäft dabei, zum 1. März 1877 zu verpachten. Directe Verbindung mit der Stadt durch Pferdeisenbahn.

Reflectanten, welche über 15 bis 20 Tausend Mark verfügen, belieben sich zu melden unter Chiessie H. V. ff. 75. Expedition dieses Blattes.

Eine halbe 1. und eine halbe 4. Etage ist zu vermieten. Sophienstraße Nr. 28, 1. Etage.

Raußdäiter Steinweg Nr. 6 ist die erste Etage zu vermieten. Nähertes bei H. Rosenbaum, Grimmaische Straße 24.

Per 1. April 1. Et. 150. A. m. Garten, III. 100. A. Körnerstraße 2b, 3. Et. b. Hrn. Schritte.

Die im Grundstück Wintergartenstr. 17, Seitengebäude 1 Etage befindlichen Geschäftsräume (4 Zimmer ic.) sind vom 1. März d. J. ab zu vermieten. Dr. Möntsch, Markt 3, 2. Et.

Gohlis. Die 1. Etage besteht aus 5 heizbaren Zimmern mit Gaseküche nebst Zubehör, Veranda u. Garten ist sofort zu vermieten Kronenapotheke.

Gohlis. Frendl. 1. Et. mit Gärtnchen, Waschhaus, prächtliche Aussicht, ab 1. April zu vermieten. Nähertes Wöhrlstraße 7 part. bei Hrn. Ritter.

Villa im Gohlis in staubfreier Lage, dicht an der Pferdebahn, die 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gas und Wasserleitung, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Futterkammer, unter Widerzung d. Gartens u. Badezimmer per 1. April d. J. zu vermieten. Nähertes b. Besitzer, Böhme, 4 part.

Zu vermieten zum 1. April die freundl. 2. Et. im Hintergb. Beig. Str. 25, 2 St. R. nebst Zubehör. Nähertes Vorbergpartie.

Zu bez. Geb. Bach-Str. 16 sof. eine halbe 2. Etage 160. A. Ostern eine halbe 3. Etage. 140. A. Nähertes b. Haussmann.

Wasservorstraße Nr. 77 k ist die 2. Etage, best. aus 3 St. 2 R. 1 R. zum 1. April zu verm. Nähertes daselbst part.

Per 1. April e. ist zu beziehen ein Familienlogis, parterre, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör mit Garten ic.

Nähertes Weststraße Nr. 29, Fabrikgebäude, Comptoir.

Beig. Straße zu verm. per Ostern hohes Parte. best. aus 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör. Näh. Sidenstraße 58, part. rechts.

Lessingstraße 6 part. 7 Zimmer, geschlossen. Veranda, schattiger Garten mit Springbrunnen, Bad, Küche u. reichl. Zubehör von Michaelis 77 für 700. A. jährlich zu vermieten.

Weiteres Lessingstraße 18 im Laden.

Zu verm. an der Beig. Straße ein Parterre 7 Stub. nebst Zub. 300. A. Näh. Körnerstr. 1, L.

Zu vermieten Schletterstraße Nr. 19 ein großer Parterre und eine gehobte 2. Etage mit Gas und Wasserleitung. Nähertes Beig. Str. Nr. 15 c. parterre links, beim Besitzer.

Per 1. April b. Part. 120. A. u. 4. Et. 52. A. Reudnitz, Rathausstr. 28, II. b. Fr. Hermann.

für 445. ist für 1. April a. c. die Hälfte des Erdgeschosses Beig. Straße 38 an Leute zu vermieten, welche event. die Verpflichtung des Auf- und Auslieferungs nach 10 Uhr Abends übernehmen. Belebung zwischen 1 u. 2 Uhr Rhm. erwünscht. Nähertes Sophienstraße 9B part.

Waldstraße Nr. 3 b.

find 2 freundl. Wohnungen für 330,- € und 360,- € zu vermieten. Röh. daselbst im Souterrain.

Zu meinem Hause, Turnerstraße Nr. 12, sind Logis im Preise von 66—90,- € zu vermieten und Oster zu begeben.

Blagwitz bei Leipzig. C. A. Tenschner.

Georgenstraße 15 b, I. L. frdl. Logis, Sonnenseite, 4 Stufen u. Lub., 1. April zu vermieten.

Zu vermieten sind zwei schöne freundliche Wohnungen zu Oster und zu Johannis sehr preiswürdig. Zu erfragen beim Besitzer

Karl Fischer, Restaurateur.

Gohlis, Leipziger Straße 4 b.

Zu vermieten sind mehrere Logis zu 80,- und 145,- €, eine Werkstatt für 60,- € bei C. Schumann, Sophienstraße 34.

Ein ganz neu gewaltes Logis in anst. Hause ist für 140,- € sofort oder 1. April an ruhige Leute zu vermieten Blagw. Str. 20, IV.

Zu Oster ein Logis zu vermieten mit zwei Stuben, einer Kammer und Zubehör. Vollmarsdorf, Juliusstraße 29 b, 1 Treppe links.

Rochstraße 47 b.

find noch einige Wohnungen mit oder ohne Stellung billig zu vermieten. Röh. das. im Parterre.

Eine kleine frdl. Familienwohnung ist in Gohlis per 1. April an ruhige Leute, für 150,- € zu vermieten.

Geschäf. Adressen unter E. W. §§ 100 in Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 56 niederzulegen.

Zu vermieten Sidonienstraße 12/13 1. April mehrere frdl. Logis für 80, 90 u. 95,- € jährlichen Mietzins. Zu erfr. daselbst beim Haubmann.

Sof. od. sp. zu verm. 1. März Logologis 130,- €, geh. Part. 65,- €. Sch. Bach-Str. 19 d. Haubm.

Zu vermieten ein Logis, 1. April beziehd., 2 Stab., 2 Räume, Küche u. Lub. Neuschönfeld, Philippstraße 16.

Mehrere Familienlogis sind zu vermieten. Sebastian Bach-Str. 50. Zu erfr. 1. Et. r. das.

Zu vermieten 1. März 1 kleines Logis an anständige Leute. Südstraße 13, III. 1. vorher.

Per 1. April ein freundl. Familienlogis im Preise von 110,- € zu vermieten. Röhres Alexanderstraße Nr. 19 beim Haubmann.

Zwei freundliche Logis sind Verhältnisse halber zu vermieten. Preis 360,- € und 220,- € Lange Straße Nr. 34. Frau Schulze.

Weststraße Nr. 50 find noch einige neue Logis von 115—125,- € zu vermieten. Nähres Mendelssohnstr. 1. Kosten.

Zu vermieten zum 1. April 1. II. freundl. Logis & 75,- € Sch. Bach-Strasse 17, I. r.

Eine bequeme Familienwohnung, 1 Salon, 4 heizb. Zimmer, 3 Räumen, Küche, Keller und Bodenraum, ist wegzugshalber vom 1. April ab zu vermieten. Adressen unter Z. St. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen zum 1. April mit Gärtchen sind zu vermieten Hobe Straße 29, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis 2 St. R. u. Zubehör. Sidonienstr. 34 part.

Zu vermieten zum 1. April mehrere Logis v. 140—160,- €. Nähres Eberhardstr. 12 p. r.

Zu vermieten ist ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort oder zum 1. April zu beziehen, Crottendorf Nr. 21.

Zwei freundliche Logis à 390 Mark und 300 Mark in der Billard-Fabrik Sebastian Bach-Straße 52.

Zu verm. pr. Oster 2 halbe Et., 2 St. nebst Zubeh., Preis 90—100,- € Hobe Straße 15, II.

Zu beziehen 1. April a. c. ein kleines Logis 36,- € Schönsfeld, R. Anb. Mariannenstr. 49 c. I.

Zu vermieten Logis von 300 bis 390,- € Neubau Molkenstraße. W. Deutschbein.

Zu vermieten ein kleines Dachlogis. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 30 rechts.

Südstraße 11 sind 2 freundl. Logis zu vermieten. Nähres beim Besitzer daselbst.

Ein nettes mittl. Familien. 1 April an stille Leute zu vermieten Sidonienstraße 38, 1. Et. r.

Zu verm. 1. II. Wohnung mit Haubmannsp. an eins. Et. Leute Pfaffendorfer Str. 24, part.

Sofort oder später eine Wohnung (Wermiethe) Südstraße Nr. 13, Hof 3 Et. rechts.

Neudn., Rathausstraße 9, 1. Et. I., zu vermieten zum 1. April schöne Familien-Logis.

In Neudn. sind einige Logis in guter Lage im Preise von 70—130,- € per 1. April c. resp. gleich zu vermieten. Röhres

Rathausstraße Nr. 3, part.

Gohlis. Zu verm. 1. April 2 Logis Stiftstraße Nr. 14. Nähres 1. Et. rechts.

Zu verm. sind zu Oster Neudn., Hobs. 25 b. Besitzer einige Familienlogis, Pr. 60—70,- €.

Gohlis, Marienstraße 19, sind per 1. April zwei Familien-Wohn. zu verm. Röh. das. links 1. Et.

Gohlis. Zum 1. April zu vermieten ein Logis, 2 Stuben, Kammer u. Röh. daselbst Marienstraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten 2 Logis, jedes mit 3 Stuben und Zubehör, Schönsfeld, neuer Bauanbau, Mariannenstraße Nr. 140 b, parterre.

Zu verm. 2 Logis, Stube, 2 und 1 Kammer, Küche, Keller, Holzb. 46 und 38,- €, j. 1. April Thonberg, Hauptstraße 79, 1. Et.

Bindenau, Gutsbesitz 16, eine schöne Wohnung für 120,- € und eine für 80,- €, sofort oder 1. April beziehbar, zu vermieten.

Connweitz, Vorna'sche Str. 12 das. Part., 2 St., 2 R., Küche, Keller, Waschhaus, 1. April zu vermieten für 65,- €.

Ein freundl. Logis, Stube, 2 Rämmern, Küche und Keller, Oster zu vermieten Connweitz, Waldstraße 53 b, 1. Et. r.

Ein Garconlogis, i. meubl., ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 32, 2. Etage.

Nordstraße No. 24, 3. Etage, feinmeubl. Garconlogis, bestehend aus Wohn- u. Schlafz. zu vermieten bei Schellbach.

Centralstraße 14, II. feines Garçon-Logis zu vermieten. Heines Garconlogis, Stube u. Schlafz. ist zum 1. März zu verm. Nordstraße 23, 2. Et. links.

Elegantes Garçon-Logis per 15 März an einen Herrn zu vermieten Hospitalstr. 22, II. L. vis-à-vis der Johanniskirche.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meubl. Garconlogis Wünzgasse Nr. 20, 1. Et. links.

Gohlis. Zu vermieten per 1. März eine Garconwohnung, Wohn u. Schlafzimmer, an der Pferdebahn gelegen, Gohlis, Leipziger Straße 5, 2. Et.

Ein anständiges freundl. Garconlogis ist an einen jungen Herrn sofort zu vermieten Adressen unter A. B. C. in Gohlis postlagernd niederzulegen.

Garçon-Logis zu vermieten. Katharinenstraße 9, 3. Etage.

Garconlogis. frdl. mbl. Zimmer sof. ob. später Berliner Straße 101, Hintergeb. 2 Et.

Garçon-Wohnung. Zu verm. Berliner Straße 112, I.

Garconlogis, sauber und billig an 1—2 Herren zu vermieten Eberhardstraße 5, 3. Et. links

Garçon-Logis preisw., 1. März; Hobe Str. 29, 2. Et.

Ein Garcon-Logis zu vermieten.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, III. Eingang Nicolaistraße, bei J. Joseph.

Ein meubl. Garçon-Wohnung ist vom 15. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nürnberger Straße 27, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zu vermieten eine Stube mit 2 Matratzen, sauber und billig an 1—2 Herren zu vermieten Eberhardstraße 5, 3. Et. I.

Garçon-Logis sofort zu vermieten.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, III. Eingang Nicolaistraße, bei J. Joseph.

Ein meubl. Garçon-Wohnung ist vom 15. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nürnberger Straße 27, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zu vermieten eine Stube mit 2 Matratzen, sauber und billig an 1—2 Herren zu vermieten Eberhardstraße 5, 3. Et. I.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 27, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein sein meubl. Zimmer zu vermieten

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Offen eine freundliche Schlossstelle für Herren
Friedrichstraße 3, Vorderhaus 2 Tr. rechts.
Offen sind Schlossstellen für Herren
Peterstraße 15, Hof links, 2 Tr. rechts.
Offen ist f. Herren eine freundl. Schlossstelle
Sidonienstraße 41, im Hof 3 Treppen rechts.
Offen freundliche Schlossstellen
Humboldtstraße 32, 4 Treppen links.
Offen 2 Schlossstellen für Herren od. Mädchen
in großer Stube, schöne Auss., Uferstr. 9, IV. 1.
Offen ist in einer freundlichen Stube eine
Schlossstelle für Herren Elisenstraße 18, 3 Tr.
Offen ist eine freundliche Schlossstelle
Wiesenstraße 7, Vorderhaus 3 Tr.

Offen eine freundliche Schlossstelle an einem
Herren Sternwartenstraße 30, 1 Treppe links.
Offen eine freundliche Schlossstelle für einen
Herren Seitenstr. 2, 2. Et. Wohle.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlossstelle
Reudnitz, Augustenstraße Nr. 3, 4 Treppen links.
Offen ist eine freundl. Schlossstelle mit St. u.
Hochl. für solide Herren Schloßgasse 7, 1 Tr.

Offen 2 heizb. Schloss mit Matratzen, St.
u. Hochl. Sternwartenstraße 18c, IV. links.

Offen 2 f. Schl. Schletterstraße 2, Hof 1

Offen 2 Schlossstellen f. H. Querstr. 33, 2 Tr.

Offen 1 Schl. Alexanderstr. 19, H. 2 Tr. 1

Offen 2 Schl. Sternwstr. 14, Hof 1. 4 Tr.

Offen 1 fr. Schl. Bayer. Straße 61, 4 Et.

Offen sind 2 Schl. Koblenzstr. 3, 2 Tr. 18

Offen Schl. f. anst. H. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen freundl. Schl. Königstraße 10, IV.

Offen eine fr. Schlossstelle Zimmerstr. 2, 2 Tr.

Offen 1 f. Schl. Lange Str. 44, IV. 1

Offen fr. Schl. Hobe Str. 21, Bh. III. 1

Offen 1 Schl. f. W. Taucher Str. 11, H. III.

Offen sind 2 Schl. vorne, Carlstr. 9, 2 Tr.

Offen 2 Schl. f. H. Hobe Str. 2, Hof pl.

Offen Schl. in f. mbl. Stube Turnerstr. 1, H. p.

Offen Schl. in f. mbl. Stube Klosterg. 5, 3 Tr.

Offen freundl. Schl. Wiesenstr. 16, 4 Tr. 1

Offen 1 fr. Schlossstelle Sidonienstr. 8, 4 Tr. 1

Offen 1 Schl. i. H. Eduardstr. 14, III. 1

Offen 1 Schl. für H. Querstr. 6, 4 Tr. 1

Offen 1 Schl. f. Ritterstr. 34, Hof II. 1

Off. Schl. S. u. Hschl. g. Bett Nicolaistr. 8, IV.

Offen 1 fr. Schl. S. u. Hschl. Mühlstraße 1, II. 1

Offen 2 Schl. f. H. o. W. Hobe Str. 12, Tr. e, III. 1

Offen 2 fr. Schlossstellen Raundörschen 22, 1. Et.

Offen 1 Schl. f. Herren Weißstr. 73, III. 1

Offen 2 Schlossstellen Zeitzer Str. 14, 4. Et. 1

Offen sieben 2 Schl. Burgstr. 21, 3 Tr. vorn.

Offen f. Schl. Wasserhausstr. 5, H. 3 Tr. 1

Offen 1 Schl. f. 1 Hen. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen Schl. Elsterstraße 24, H. 3 Tr. rechts.

Offen 2 fr. Schl. Alexanderstr. 8, 4 Tr. III.

Offen 2 fr. Schl. f. H. Hobe Str. 23, Hof II.

Off. Schl. i. fr. Stube Brühl 14, 4. Etage

Offen Schl. m. S. u. Hschl. Bayer. Str. 9c II. 1

Offen Schl. Reudnitzer Straße 10, H. II. 1

Offen ist 1 Schlossstelle Koblenzstr. 11, Quergr. I. I.

Offen 1 fr. Schl. f. Herren Leichtstraße 8, 3 Tr.

Offen Schlossstelle Reudnitz, Kurze Str. 15, 3 Tr.

Offen Schl. f. Herren Hobe Str. 19, H. 3. p.

Offen 1 fr. Schl. für Wdh. Sidonienstr. 33, IV. 1

Offen 1 f. Schl. Wiesenstraße 9, III. 1

Ein junger Mann findet vorzügliche Pension

in besserer Familie zum 15. März.

Adressen unter N. N. No. 4. Erved. d. Bl.

Eine höher stehende Beamtenwittwe

ist gern erbbig 2-3 junge Mädchen,

die sich behaft ihrer Ausbildung nach Dresden wenden

wollen, in Pension zu nehmen. Angenehmes

familienleben, mütterliche Fürsorge ist damit ver-

bunden. Gef. Adressen erbieten u. U. H. 625

an den „Invalidenbau“, Seestraße Nr. 20.

Pension. Eine gebildete Kaufmannsfamilie

wünscht 1 bis 2 Schüler oder Lehrlinge in Pension

zu nehmen. Adressen in der Expedition dieses

Blattes sub B. II. 287. erbieten.

Pension. Als Collegen für meinen Soh-

nen suchte ich einen zweiten Pensionair gegen

Rohrgeldentlastung von 600 M. u. Mietbeitrag

von 108 M. p. a. — Angenommen, gefunde Woh-

nung, anständige Post und steile Ansicht. Röh.

sub R. M. 600 d. die Expedition dieses Blattes.

Gute Pension ist zu haben Wohlfeit. 46, I. I.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu Stube und

Kammer Lange Straße 13 b, 3 Tr. rechts.

Die Marmorkegelbahn ist für Donnerstag

Abend frei. Restaurant Deutschland,

Große Windmühlenstraße 46.

Bürgergarten, Brüderstraße Nr. 8.

Meine Marmorkegelbahn ist für 1 Tag

in der Woche frei. Fr. Lohse.

Taucher-Vorstellung

in der Pleiße am Restaurationsgarten des Pfaffendorfer Hofes.
Heute Sonntag Nachmittag 2½ Uhr wird der Österre.-Taucher Schatz
sich in den verschiedenen Taucher-Evolutionen produzieren. Derselbe wird mehrere versenkte Gege-
stände aus dem Strombett heben.
Entrée 30 f. Kinder die Hälfte. Hochachtungsvoll. Schukat, Österre.-taucher

Bonorand.

Concert der Capelle von F. Büchner.

Aufgang 3 Uhr. Entrée 50 f.

Zur Aufführung kommt: Bilder aus dem Norden von Hoffmann. Ouverture zu Leonore
Nr. 3 von Beethoven. Entre-Act zu „König Wanfred“ von Reincke. Ouverture zur Oper Tann-
häuser. 2. Ungarische Rhapsodie von Liszt u. s. w.

Abonnement-Billets 10 Stück für 3 M. sind an der Gasse zu haben.



Gesellschafts-Halle

Plagwitz-Lindenau.

Grosses Concert

aufgeführt vom

Capellmeister und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner
mit der Capelle des K. S. Garde-Regiments aus Dresden.

Programm.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zur Oper Die lustigen Männer von Windhor von Nicolai.
- 2) Introduction aus der Oper Troubadour von Verdi.
- 3) Nr. 1, 5, 6 aus Brahms' Tänze, für Orchester, von Fr. Wagner.
- 4) Von Herzen mit Schmerzen lieb ich Dich. Lied von Graben-Hoffmann, vorgetragen von Fr. Wagner.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zur Oper Marianne von Wallace.
- 6)arie aus der Oper Der Freischütz von C. M. von Weber, vorgetragen von Fr. Wagner.
- 7) Fantasie über Mozarts Melodien von Suppé.
- 8) In dulci Jubilo, Walzer, Op. 100 von Fr. Wagner, Solo für Trompete.

Dritter Theil.

- 9) Ouverture zur Oper Wigon von Thomas.
- 10) Revanche-Polka brillant, komponiert und vorgetragen von Fr. Wagner.
- 11) Chor der Schaarwache aus der Oper Die Geizigen von Cetti.
- 12) Frühlingslied von Mendelssohn-Bartholdy.

Zum Schluss:

- Harmonisches Retraite der Sächs. Cavallerie von Fr. Wagner.
Bon 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik von derselben Capelle.

Entrée 50 Psge. Bon 6 Uhr 30 Psge.

für gute Speisen, ff. Bayerisch, sowie Raumannisches Lagerbier und seine Göse ist bestens
gehorgt.

Carl Schmidt.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pizinger.

Aufgang 1½ Uhr. Entrée 50 f.

R. Börner.

Gute Quelle.

Heute Abend letztes Aufstreben der so beliebt gewordenen berühmten
Concertino-Virtuosen Herren Schmidt und Heinemann.

Bei gewählter Speisarie empfiehlt ein feines Glas echt Bayerisch und Lagerbier.

Reil, Restaurant Gartenlaube.

Morgen Abend von 1½ Uhr an

Wurstfest.

NB. Zur Aufführung kommen: Heidelberg Potpourri's.
Heute Abend von 7 Uhr musikalische Abendunterhaltung.
Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt.

Markt 14. Albert Schwarz, Markt 14.

Skating Rink

(Rollschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe).

Von 3 Uhr bis Nachts 11 Uhr Concert, Fackelzug etc.

Die Direction.

Julius Horsch, Tanzlehrer,

Schloßgasse Nr. 5, I.

Heute 6 Uhr. Sehrte Anmeldungen zum

Unterricht erbitten sich im obigen Locale d. 6.

E. Müller, Tanzlehrer.

Rathausplatz Nr. 8.

Heute 6 Uhr. Cotillon 9 Uhr. Aufnahme

neuer Schüler jeden Abend.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Aufnahme zum Schnell-

Coursus Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Wilh. Jacob, Gelsenkeller (Plagwitz).

Anmeldungen j. Unterr. heut. morgen in ob. Local.

G. Becker, Plagwitz, Dampfschiff.

Morgen Görlitz, Oberschleife.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Flügel-Kräuzchen.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2 Waageplatz 1-2.

Heute Sonntag den 18. Februar 1877

Erstes Auftreten der

Bonorand.

Grosses Concert

der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg., „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

1. Theil Streichmusik.
2. Theil Militairmusik.

Zur Aufführung kommt u. a.:

- 1) Komische Geschichten, „Humoreske“ von Niede.
- 2) Ouverture zur Oper: Der Freischütz von Weber.
- 3) Fantasie über Schubert'sche Lieder von Hönecke.

Walther.

Moritzburg

Gohlis.

Heute großes Concert von der Thüroler-Familie
Pitzinger.

Nach dem Concert Ballmusik.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

M. Bernhardt.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert

und

Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

J. G. Möritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik

von der Capelle H. Conrad.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Fr. Römling.

NB. Morgen Montag theatrale Abendunterhaltung, nach dieser Ball bis 2 Uhr.

Heute Sonntag von 1½ Uhr an

Concert und Ballmusik.

Der Schäfer wagt sich zum

Lanz. Walzer von E. Pfeiffer (neu).

Melanie-Polka von H. Saro (neu).

Das Klünder von M. Wanck.

Restaurant Bellevue.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

F. Fickmann.

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet

E. Krahl.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfohlen warme u. kalte Speisen, versch. ff. Biere,

Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen

Ergebnist Ed. Grauer.

Neuer Saal zu Stünz.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

starkbesetztes Concert und Ballmusik.

Es lädt freundlich ein
Dienstag den 20. Februar halte ich meinen **Festnachtsschmaus**. Sollte ich einen meiner
Freunde und Gäste durch Karte übersehen haben, so bitte ich diese Annonce zu beachten.

Anfang 8 Uhr. D. O.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik, Capelle von C. Matthies.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis
empfiehlt ihre gewöhnliche Speisekarte, Kaiser- u. Fürstlichen Gose in
jedem Alter, Gohliser Bockbier und echt Bayrisch, Wolla mit
Pfannkuchen, Parterre und 1. Etage gutgeheizte Localitäten, im
großen Saale Concert u. Ballmusik. Nachmittag von 3 Uhr
ab Schweinausspielen auf dem Billard. Täglich kräftiges
Mittagstisch. Vereinen u. Gesellschaften steht der Saal zu jeder Zeit
zur Verfügung. Hochachtungsvoll Fritz Lehmann.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Im neu erbauten Concert- und Ballsaal.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

von dem Hautboistchor des Königl. Sächs. 7 Inf.-Regiments
Nr. 106, „Prinz Georg“ aus Chemnitz, unter Leitung des
Herrn Musikdirectors Berndt.

Reichhaltiges Programm.

Unter andern beliebten Stücken kommen zur Aufführung: Ouverture zur Oper
„Das Nachtmahl von Granada“ u. Fantasie über Wallace's „Lalla“ v. Herfurth.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Es lädt ergebenst ein

W. Hahn.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag den 18. Februar

grosses

Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sacha.

8. Inf.-Reg., „Prinz Johann Georg“ No. 107
unter Leitung des Herrn Musik-Director Walther.

Zur Aufführung kommt u. A.: 1) Ouverture z. O. „Die lustigen Weiber“ v. Nicolai.
2) Vorspiel zu „König Manfred“ von Reinecke.
3) Chanson d'amour, ausgeführt von 50 Streichinstrumenten, von Taubert.
4) Nocturno für Waldhorn von Lorenz (Herr Wappeler).

Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert Eintritt 30 Pf.

Ballmusik.

NB. Wie bei empfohle: f. Bayerisch Bier von Ehrlich in Erlangen,
Gohliser Bock- und Lagerbier und hochfeine Gose, sowie täglich
frische Pfannkuchen. C. Müller.

Wahren. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag

babei empfohlene reichhaltige Speisekarte, Pfannkuchen, ff. Biere

G. Höhne.

Omnibusse gehen von 2 Uhr an Station Waageplatz à Pers.
40 J. von 9 Uhr ab 50 J.

Goldne Krone.

Heute Sonntag den 18. Februar

Ballmusik von E. Hellmann.

Anfang 4 Uhr. Ergebnist A. Diesel.

Heute zweites Bockbierfest.

Kreb's Salon.

Heute Sonntag den 18. Februar

Ballmusik von E. Hellmann.

Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet B. Krebs.

Gasthof zum Deutschen Haus.

Heute Sonntag den 18. Februar

Ballmusik von E. Hellmann.

Anfang 4 Uhr. Ergebnist E. Vorberger.

Gosen-Schlösschen

Eutritzschen.

Meine gutgeheizten rauchfreien Localitäten empfehle ich als angenehmen Aufenthalt, und werde mit gutem Kaffee, frischen Pfannkuchen, hochfeiner Döllnitzer Gose à 25 J. echt Bayrisch, ff. Gohliser Action-Bock- und Lagerbier — anerkannt gute Küche — bestens aufwarten.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

J. Jurisch.

Es lädt ergebenst ein

Eutritzschen zum Helm.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

„Bock-Bier und Gose ganz famos.“

Morgen Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9.
Heute Sonntag großes Schweineausstegeln. E. Matthes

Marien-Garten, Carlstrasse,

empfiehlt seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten, besonders nachts auf meine ca. 500 Personen fassenden Glascelonaden aufmerksam.

Heute Abend Allerlei.

Bayerisch von Hessinger in Erlangen und Lagerbier von Riebeck & Comp.
Franz Schröter.

Bockbierfest.

Bockbier aus der Plagwitzer Bierbrauerei von vorzüglicher Güte, à Glas 15 Pf. sowie echte Münchner Rettige und Bockwürstchen mit Salzbrödchen empfiehlt für heute Sonntag

Restaurant Jacobi,

Rosenthalgasse 14.

Central-Halle.

Grosses Bockbier-Fest
verbunden mit **Frei-Concert** in sämtlichen Parterre-Localitäten.
M. Bernhardt.
NB. Dabei empfiehlt **Schlachtfest.**

Jacob's Restaurant,

Sidonienstraße 54, Ecke der Zeitzer Straße.

Ich empfehle einem geachten Publikum mein schön geräumiges Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino, passend für Gesangvereine, desgleichen auch für Kinderaufzüge. Billard. Ein Abend ist frei auf der Kegelbahn.

Kleine Funkenburg.

Bei dem heute stattfindenden gesellschaftlichen **Prämiens-Auskegeln** werde mit s. Bieren und Speisen bestens aufwartet. J. C. Winterling.

Heute Sonntag den 18. d. Wts.

gesellschaftliches **Schweinauskegeln** auf dem Billard und Montag den 19. d. W. Narren-Abend und lädt hierzu ergebenst ein
O. Hädrich, Restaur. Ranftäder Steinweg 70.

W. Sonntag's Restaurant, Billard und Kegelbahn,

Turner- und Bahnhofstrasse. Ecke in Plagwitz. Großes Stollen-Auskegeln heute Sonntag den 18. Februar. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Dabei empfiehlt diverse Speisen und Getränke, Biere s. Um gütigen Besuch bitten d. O.

Gute Quelle, Eutritzs.

Heute großes Bockbierfest, extrafeine Gose, s. Bayerisch u. Lagerbier, seinen Motta-Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen, sowie gut gewählter Speisekarte

Stadt London, Böh. Bier, Restaurant.

ganz vorzüglich zu bereitete Speisen in großer Auswahl, Mittagstisch 1/2 Port. empfiehlt bestens A. Neumeyer.

Restaurant zum goldenen Herz, Gr. Fleischergasse 29.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute früh Speckkuchen u. Abends Fricassé von Huhn. Außerdem gewählte Speisekarte. — Bockbier sowie Lagerbier feinsten Qualität empfiehlt L. Treutler.

Lützschenaer Brauerei, Bockbier

Ecke der Schützen- u. Bahnhofstrasse. Bockbier à Glas 15 Pf. reiche Auswahl diverser Speisen, früh Speckkuchen. Abends gefüllten Tratsch. E. Rothe.

Wartburg, Chrötengässchen

Mittagstisch täglich in 1/2 und 1/4 Portionen. Zu jeder Zeit große Auswahl von Speisen, echt Bayer., Lagerbier von Riebeck & Comp. Döllnitzer Stövsel-Gose s. Zimmer zu gesellschaftlichen Zwecken mit Instrument. Heute allgemeines Regeln. Moritz Carl.

Gute Quelle, Gohlis, vis à vis der Kirche. empfiehlt eine Auswahl warmer und kalter Speisen, Lager-, Bierbier und Bayerisch Bier s. woju ergebnst einlade Wm. Erler.

NB. Heute früh Speckkuchen und Bockbier.

Eldorado.

Heute letzter Jägerbraten.

Vor und nach dem Alten Theater stets gut gewählte Speisekarte. Pilsener, Bayerisch und Lagerbier s. Heinrich Stamminger.

Central-Halle.

Weinen großen, rauschfreien, comfortabel eingerichteten Parterre-Saal empfiehlt einem geachten Publikum zur genüglichen Beachtung.

M. Bernhardt.

NB. Außer einer gewählten Speisekarte halte ein hochseines Glas Gohliser Bock und Lagerbier, sowie s. Böhmisches Export, Bayerisch und Nickau'sche Gose bestens empfohlen.

Zum Strohsack,

Restaurant, Café, Billardsaal.

Stammfrühstück von 9—11 Uhr.

Mittagstisch von 12—2 Uhr in 1/2 und 1/4 Portionen.

Echt Bayerisch, Lagerbier von Riebeck & Co.

Heute Ragout fin und Speckkuchen. G. Hilbert.

Reil, Restauration zur Gartenlaube, im Hirsch, Petersstraße 30 — Neumarkt 19 — Peterskirchhof.

Empfiehlt täglich von 12—3 Uhr einen fräsigsten

s. Bier. Mittagstisch. Früh Bouillon.

Stadt Gotha.

Heute Abend Mockturtle-Suppe und Nebrücken. Biere s. Gleichzeitig empfiehlt mein Separatzimmer mit Pianino zur get. Benutzung. J. Heinze.

6 Billards

u. Kegelbahn.

Restaurant Johannisthal.

Früh Ragout fin etc., Lagerbier v. Riebeck & Co und Culmbacher Exportbier vorzüglich F. Stehfest.

Gohlis. Gose vorzüglich.

Waldschlösschen

Täglich frische Pfannkuchen.

Kaffee-Garten zu Connewitz.

Zu meinem heute Sonntag den 18. Februar 1877 stattfindenden **Gasthaus-Schmaus** F. A. Kiesel.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Bock, Bayerisch und Lagerbier v. M. Strässner.

Morgen Schlachtfest.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen Neukirchhof 6. G. Voigt

Goldene Säge. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin A. Wagner.

Petersstraße 6.

Restaurant Haase. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Culmbacher und Böhmisches. Ein adretiges Billard.

Zill's Tunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout fin. Täglich Stammfrühstück. Mittagstisch. — NB. Morgen Schlachtfest.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt von heute früh 10 Uhr an

Bockbier, Ragout fin. Lagerbier s.

Thieme'sche Brauerei. Heute Bockbier, früh Speckkuchen, Abends Mockturtle-Suppe. Fritz Träger.

Restaurant von W. Rosenkranz am Floßplatz. Heute von 9 Uhr an Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge (3 franz. Billards.) Morgen Thüringer Röste.

Prager's Bier tunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Crostiger Lager- und echt Bayerisch s. empfiehlt C. Prager.

Nicolaistraße 6. Gambrinus-Halle Nicolaistraße

Täglich Stammfrühstück à 30 Pf.

u. anerkannt guten Mittagstisch im Abonnement. 1/2 Pf. à 80 Pf.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

empfiehlt Stammfrühstück, Stammabendbrot, guten fräsigten Mittagstisch.

Burgkeller Bier ganz vorzüglich.

No. 1. Thonberg. Vogt's Restauration, empfiehlt heute Kaffee mit Pfannkuchen, Riebedsches Lager- und Bierbier. Morgen Schlachtfest.

No. 1.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Italienischer Garten.

3 franz. Billards von Dorfleider.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Abend & reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mockturtel-Suppe und vorzügliches Bockbier empfiehlt heute J. C. Winterling.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, kräftigen Mittagstisch täglich, guten Kaffee mit frischen Pfannkuchen, sowie vorzügliches Bock- und Lagerbier und Döllnitzer Rose. NB. Morgen Schlachtfest.

Restauration zum Napoleonstein.

Es lädt heute Sonntag zu Bockbier, seinem Lager, Köhner Weißbier sowie zu Speckkuchen und frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein.

D. Klemm.

Vier Jahreszeiten,

21 Blücherstraße 21, vis à vis Hotel du Nord, empfiehlt hier Goulasch, Käse, „Gosse“ pfiffig, ss. echt Culmbacher und Lagerbier ss., Carambole-Billard, wozu erg. einladiet Erler Preemeder.

Fr. Möhle,

Windmühlenstraße 13, empfiehlt ganz vorzügliche Biere. Heute früh Ragout fin. Abends Truthahn gefüllt.

III E. Vettters, Gewandgässchen 1, Heute Ragout fin, ss. Biere.

Restaurant und Billard

G. Hermann, Brühl 34.

Gute Speisen, ss. Bier 13 f.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Heute Bock-Hecht u. A. m. Berliner Weißbier und Potsdamer Stangenbier vorzüglich, wozu ergebenst einladiet Seidel.

* Wintergarten *

Morgen Abend Roastbeef.

* Bier vorzüglich. *

Restaurant L. Hoffmann.

vis à vis dem Schützenhaus, empfiehlt früh Speckkuchen, Abend & Kartoffeln polnisch, Ragout fin. reichlich Auswahl Speisen.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Speckkuchen und Ragout fin.

Adolph Forkel.

Kunsemann's Restaurant,

Kleine Fleischerstraße Nr. 7, empfiehlt heute Speckkuchen.

Restaurant Facius,

Hotel de Pologne.

Heute früh Zwiebelkuchen.

Abends gefüllten Truthahn.

Braunschweiger Bier von Streitberg.

Saazer Hopfenblüthe von Münzberg,

beide als ganz vorzüglich zu empfehlen.

Spieze-Halle,

Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Dausch).

J. Kröber, Burgstraße 6

empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch, Heute früh Speckkuchen, Abends selbstgebackene Pfannkuchen mit Käse. Heute 2. Auflage des 5. Plagwitzer Bockbieres. Carambole-Billard.

Privatmittagstisch Schleiterstr. 4, III. Et.

Verloren wurde am Freitag Nachmittag von der Weßstraße nach der Münzgasse ein goldenes Kreuz. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Weßstraße Nr. 17, 2. Etage linke.

3 Markt Belohnung.

Verloren am Freitag eine goldene Ohrring-Glocke vom Markt bis Gerichtsmeier. Abzugeben Gerichtsmeier Nr. 8, p. rechts bei Herrn Bräuer.

Verl. ein Medaillon m. Kinder-Photographie. Gegen gute Belohnung abzug. Kindert. 4, 4. Et.

Verloren wurde Freitag Abend von der Uferstraße durch die Gerber-, Hölle- und Brühl ein goldener Siegelring, auf der Innenseite mit den Buchstaben D. H. J. R. Gegen gute Belohnung abzugeben Schulstraße Nr. 1, 1. Et.

Verloren Anfangs voriger Woche ein seidenes Regenschirm (Name im Griff eingeschnitten).

Der ehrliche Finder erhält 6 E. Belohnung Windmühlenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Hut vertauscht.

Heitog Abend Parquet rechts Hut vertauscht. Umtausch bitte zu bewirken. Waageplatz 4, 3. Et.

Am letzten Karneval-Maskenball wurde ein weißer Elsenbein-Jäger mit silberner Kette verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Café Reichskanzler, Görresstraße Nr. 9.

Verloren wurde Freitag ein blaues Schärpenband. Gegen Bel. abzug. Georgenstr. 28, 1. Et.

Verloren wurde am Markte ein Sparbuch des Leipziger Spar- und Kreditvereins Nr. 72. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Naschmarkt 22. Vor Ankunft wird gewarnt!

Ein Dienstbuch verloren worden. Abzugeben Polizei-Amt. Therese Gentsch.

Verloren ein großer Hausschlüssel. Schäßigt abzugeben Rautäder Steinweg Nr. 66, 1. Treppe, im Gutgeschäft.

Verloren wurde am Freitag Abend auf dem Neumarkt ein Bronze-Schlüssel, zu einer Moderatorenlampe gehörig. Man bittet denselben abzugeben Neumarkt Nr. 9, 2. Et.

Verloren 2 II. Schlüssel. Abzug. Thälitz. 9, II.

Entlaufen ist ein kleiner schwarzgrauer Fuchs mit Halsband und Steuerzeichen, gez. Sch. H. 245. Gegen Belohnung abzugeben Schulstraße Nr. 1 im Bäderlaten in Reudnitz.

Zugelaufen ist ein kleiner gelber Hund Colonnadenstraße Nr. 7, 1. Treppe.

Lombard- u. Vorschussgeschäft

15. Windmühlenstraße Brauerei 15. Alle mir verkauften und noch vorhandenen Sogenhäuser, deren Rücklauf bis 31. Januar erfolgen werden, wenn derselbe nicht bis 1. März d. J. geschoben oder prolongiert wird, ohne Ausnahme verkauft.

F. L. Melche.

Ich warne hiermit einen Jeden, meinem verschwenderischen Sohn, den Schreiber Karl Robert Köpke, jetzt in Leipzig, etwas zu borgen, indem ich durchaus nichts mehr für denselben bezahle. Nothcken bei Krögis.

Friedrich August Köpke,

Weichensteller.

Schleifer und Messerschmiede.

Ein weißes Rosimesser zum Abziehen übergeben, Firma: Meyer, Hamburg, in schwarzer Etui, innenliegig mit Tinte 1867, wird gefügt, da Marke im Verlust und Geschäft nicht bekannt. Bitte Nachricht pr. Correspondenzkarte

Cordes, Ehrenberg Nr. 29.

Für die durch Sturmfluth Geschädigten in Ostfriesland

nehmen Beiträge entgegen:

B. J. Hansen, Markt 14.

J. J. Huth, Universitätsstraße 20.

Oscar Jessnitzer, Grimmische Steinweg 61.

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

August Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimmische Straße 34.

Gustav Bus, Mauritianum.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.

Oswald Voigtländer, Petersbrücke.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für die Überschwemmten in der Nogatniederung.

Auf unsern Ansuchen hat sich „Hübner's Akademischer Theaterverein“ bereit erklärt, zu Gunsten der durch Überschwemmung der Nogat in der Elbinger Gegend abermals schwer heimgesuchten Bevölkerung eine musikalisch-dramatische Unterhaltung am

28. Februar Abends 7½ Uhr

im großen Saale der Centralhalle zu arrangieren.

In Anbetracht der großen Notlage zahlreich verunglückter Familien bitten wir um rechtliche Unterstützung unseres Unternehmens durch Abnahme von Billets zu dieser Abendunterhaltung.

Bei näherer Bestimmung der Verkaufsstellen sind Billets (referierte Plätze à 3 E.)

nicht reservirt. Plätze à 1½ E. Galerieplätze à 50 f. vom Akademie-Director Gotthard Hübner, Wiesenstraße Nr. 18, II., zu beziehen. Überzahlungen werden dankbar angenommen und quittiert.

Das Programm sowie die Verkaufsstellen der Billets werden demnächst bekannt gemacht werden.

Das Hülfis-Comité.

W. Anger, Kaufmann.

Heinrich Eisässer, Kaiserlicher Telegraphen-Sekretär.

E. Kuntze, Fabrikdirektor.

M. Seyfert, Dr. med. und praktischer Arzt.

Bernhard Todt, General-Agent.

(Gingesandt.)

Im Interesse vieler Eltern, deren Kinder Krebsbusten haben, machen wir hierdurch bekannt, daß unsere beiden Kinder von lange andauerndem, sehr empfindlichen Krebsbusten durch Ringelhardt's Universal-Balsam*) in acht Tagen geheilt wurden. Wir versuchten vorher viele Mittel vergeblich und legten endlich diesen Balsam auf den Magen der Kinder; wir sahen uns glücklich, auf diese Weise unsere Kinder völlig gesund zu sehen und empfehlen Ringelhardt's Universal-Balsam auf's Gewissenhafteste.

Eintritts bei Leipzig, den 3. Januar 1877.

Coffebeamter Bernhardt und Krau, Leipziger Straße 309.

*) Mit der Schwammwolle auf den Dosen zu haben à 1 und 2 E. mit Gebrauchs-

anweisung in fast sämtlichen Apotheken in Leipzig und ganzer Umgegend.

NB. Bestellungen über erwünschte Teile-Erfolge durch Gebrauch von Ringelhardt's Universal-Balsam bei Unterleib-Buschleiden, allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen, Krebsbusten etc. geben fortwährend aus allen Gegenden ein und wird dieser Balsam hiermit bestens empfohlen.

Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Die Gründung der Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten

findet Sonntag den 18. Februar a. e. 11 Uhr Vormittag statt.

D. Comité.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 20. Februar 1877 Versammlung in der Centralhalle,

Parterre-Saal.

Tagesordnung: 1) Vortrag über den Einfluss der sittlichen Überzeugung des Arbeiters auf seine Arbeitskraft, von Robert Ludwig, Tapeziermeister. 2) Das Gewerbederecht für Leipzig.

3) Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 19. Februar, Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung in Triesthler's Saal, Schulstraße 7.

1) Ein praktischer Beitrag zur Lösung der Lehrlingsfrage. Berichterstatter: Dr. Gensel.

2) Die Preisliste bester künstlerischer Werke in Deutschland. Berichterstatter: Herr Handels-

schullehrer Dr. Adler.

Alle Diejenigen, welche sich für die obigen Fragen interessieren, werden hierdurch zur Theil-

nahme eingeladen.

Südvorstädtischer Schreberverein.

Dienstag, den 20. Februar a. c. Abends 8 Uhr im Zivoli

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorsitzenden.

2) Rechenschaftsbericht des Kassiers.

3) Beschlussfassung über den Statuten-Entwurf.

4) Neuwahl des Gesamtvorstandes, der Gartencommission und der Rechnungs-

Revisoren.

Exemplare des Statuten-Entwurfs liegen für die Vereinsmitglieder bei Herrn L. Götter,

Petersteinweg 49, zur Abholung bereit.

Gäste haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Eduard Mangner, 1. B. Vorsitzender.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

Sonntag den 18. Februar Abends 8 Uhr Klostergasse 6, II. XIX. gesellige Zusammen-

kunft. Dr. Helm: „Über Geschichte und Zweck der Beobachtung des Menschenvergangen-

heit.“

gebracht hat. Mit den Adjacenten hat man in umständlicher und resultloser Weise wohl verhandelt, aber definitive Abschlüsse hat man nicht geschlossen, obgleich seit Jahren das halbjährige Werk die anliegenden Fluren und Dörfer mit großer Gefahr bedroht, die bisher nur durch glückliche Umstände noch abgewendet blieb.

— Kurz nach den Reichstagswahlen tauchte die Nachricht auf, daß der im Leipziger Landkreis gewählte Socialdemokrat Demmler sein bedeutendes Vermögen der sozialdemokratischen Partei vermachte. Demmler hat davon erzählt, diese Fafei verbrieft nicht, daß man nur ein Wort darüber verlieren. Sodann war von der „Schlesischen Volkszeitung“ gesagt worden, Demmler habe in die Kuppl des Schloßharmes in Schwein eine Kirche- und Christenthum vermaleide Urkunde auf eigene Faust eingelöschten lassen. Darauf ist nun allerdings wahr, daß Demmler als Leiter des Schlossbaus am 9. September 1848 in einen Thurmloch ohne Vorwissen des hohen Bauherrn ein Schriftstück hat hinlegen lassen, also etwas getan, wo zu ihm alle Berechtigung fehlte; dieses Schriftstück beschäftigte sich aber nicht mit Vermalediungen, sondern enthielt, wie Demmler selbst sagt, „eine achtmonatige Erzählung der Gründe seiner mutmaßlich bevorstehenden Dienstentlassung.“ Nach 6 Jahren wurde der Knopf herabgenommen und die ungehörigen Schriftstücke an Demmler zurückgegeben.

— Zur weiteren Verhütung der Verbreitung der Kinderpest ordnen die Ministerien des Innern und der Finanzen eine sorgfältige Dissektion aller Eisenbahn-Rampen, der Viehhöfe und Ställe, sowie der Ein- und Ausladeplätze aus allen Stationen der Staatsbahnen an, welche zum Transport von Minden, Schlesien und Bremen benutzt werden.

— Aus Meissen, 16. Febr., wird berichtet: In Folge des Genusses vom Vande hereingebrachten, schlecht gepökelten und daher verdorbenen Schinkens ist hier eine Familie erkrankt und das Oberhaupt derselben, ein gesunder Mann in besten Jahren, durch hinzugekommene Blutvergiftung sogar gestorben. Der Vorgang unterliegt dermalen der gerichtlichen Untersuchung. Man kann davon abnehmen, daß man beim Einfuhr von Fleischwaren, welche vom Vande hereinkommen und oft häufen getragen werden, recht vorsichtig sein muß, denn es kommt wohl auch vor, daß Fleisch von frischen Thieren auf diese Weise unter das Publikum gebracht wird.

— Die 4. Geißelgall-Ausstellung zu Bregau, verbunden mit Prämierung und Verleihung, ist am Sonnabend eröffnet worden. Die Ausstellung umfaßt Hühner, Tauben, Enten, Geißelgallen, Sing- und ausländische Vogel, sowie französische und andere Kaninchen. Gleich den vorjährigen Ausstellungen enthält der im Druck erschienene Katalog 111 Nummern. Hübner zu verschiedenen Preisen bis zur Höhe von 100. 304 Nummern Tauben, von der gewöhnlichsten Sorte bis zur feinsten Kurztaube im Preise bis 100. 5 Nummern ausländische Enten bis 40. mehrere Nummern ausländische Vogel, 1 Stück mit österrömischen Vogel und 1 französische Wachtel u. schlägt; 58 Nummern Canarienvogel, ausländische wie einheimische, darunter viele in verschiedenen Gefangenarten, mit Gleden- und Hölenen, Hohl-, Koch- und Knäckeböden, sowie Bogenrollen, Rollen und Hobelschläger; 1 Gold-Stern-Vogel; 10 Pzn. Kaninchen (Capins), 20 St. Reien-Normandiner von besonderer Größe, Knäckeböden aus Frankreich importiert; ferner noch 3 franz. und 1 Paar engl. Kaninchen; 1 Paar Meerschweinchen, 3 Rmn. Goldfasanen. Außerdem noch Ziergehölze: 1 Vogelbauer mit Kanarienvogel, 1 Schweizerhaus und 1 Briefkästen (Haublätter) von Herrn Schäffler mit großem Fliege gesetzigt.) Preis 54., 30 und 12. 18 Pzn. praktische Katter- und Wassergesäße von Zinkblech, für Hühner, Tauben und andere Vogel mit berninischer Verschluß von Herrn L. Pintert in Hamburg. Die Ausstellung wird vom 17. bis 21. d. M. in der Zeit von früh 8 bis Abends 5 Uhr geöffnet sein.

— In der letzten Sitzung des Vereins Berliner Gaswirthe erstattete Herr Baumhauß Bericht über die Ergebnisse der ersten Berliner Kochkunst-Ausstellung. Es ist daraus zu ersehen, daß die Ausstellung von 21,100 Personen besucht war. Die Bilanz ergibt einen Überschuss zum Besten der Verdankungsliste von 1912. € und einen solchen für die Unterhaltungscafe von 1850. €. Außerdem Berliner Vereinen haben sich noch Mitglieder über den Verein im Ascherleben, Breslau, Dresden, Erfurt, Hamburg und Königsberg an der Ausstellung beteiligt.

— Eine bemerkenswerthe Entscheidung hat der Commissarius des Merseburger Kreisgerichts für Bagatell- und Injurienachen gefällt. Eine Großmagd war wiederholt früh Morgens nicht aufzufinden, obwohl sie von ihrem Dienstherrn geweckt werden und in Folge des Weinen — wie feststand — aufgewacht war. Als daher eines Morgens das Weinen wiederum fruchtlos gruften war, hatte der Dienstherr die Magd mit ein paar Ohrfeigen aus dem Bett geholt. Die „neine Magd“, die mit der „Großmagd“ die Tagesstille brachte, war demnächst ohne Ohrfeigen kaum aufzufinden und hatte sich in das Haus begeben, jedoch ohne dem Dienstherrn in herbeigeführter Weise „guten Morgen“ zu sagen. Der Dienstherr aber batte ihr das mit den Worten verwiesen: „Nun! Du willst wohl auch so werden, wie das Fräulein“. Darob große fittliche Entzündung der Herren Eltern der Großmagd und — Klage auf Bestrafung des Dienstherrn wegen wölflicher und thätilicher Bekleidung. Die Klage hat aber der Herr Commissarius nach erfolgter Berufsaufnahme unter Berufung auf §. 77 der

Gesindeordnung einfach abgewiesen. Die nicht unerheblichen Kosten des Prozesses sind in Folge dessen natürlich den Herren Eltern der Großmagd zur Last gelegt. Der §. 77 aber, dem wir zu Lust und Frommen der Herrschaft hielten, lautet wörtlich: „Nicht das Gesinde die Herrschaft durch ungehörlisches Vertragen zum Horn und wird in selbigem von ihr mit Schelworten oder geringen Thätilkeiten behandelt, so kann es dafür keine gerichtliche Genehmigung fordern.“

— Nachdem die Saale, schreibt aus Weißenfels das dortige „Kreisblatt“ unter dem 15. d. überall an ihren Ufern getreten, gleich unten Thal — von den Höhen gesessen — einem plötzlich entstandenen weit ausgedehnten See. Jeder Baum und jeder Strauß ist unter Wasser gesetzt. Die Wege an den Wiesen sind unter dem Wasserspiegel verschwunden. Die Überflutung nach den vom Hochwasser besonders stark heimgesuchten Dörfern ist größtentheils nur auf großen Umwegen möglich, weil die Höhlenwände wegen der beständigen Fluth den Betrieb vorläufig eingeschlossen haben. Alles, was nicht nieder- und nagefest ist, besonders Holzstämme, Bretter, Stangen u. s. w., reißen die gewaltigen Wassermassen mit sich fort. Aus dem Oberlande wurde noch fernere Steigung des Saale gemeldet; am biegen Brückenpegel hatte bis heute Mittag der Wasserspiegel bereits die 9 überschritten. Hoffen wir, daß die Fluth ihren Höhepunkt erreicht hat, damit nicht, ähnlich wie im vorigen Jahre, die große Wehrhaftigkeit unserer Keller von dem einbrechenden Wasser wiederum förmlich überschwemmt werden.

— Eingetroffene Prophezeiung. Man schreibt aus Königslütz in Schlesien: Die von Herrn Rud. Falb vorher angemeldeten Erdbeben sollen sich bereit sein. Einige Minuten nach 11 Uhr in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurde hier selbst eine donnerähnliche Detonation vernommen, die von einer leisen Erdbebenbegleitung begleitet wurde. Gegen 3 Uhr wiederholte sich diese Erscheinung, nur war das Erdbeben der Lust hier bei Weitem bedeutender und das Beben der Erde ein derartiges, daß in einigen Häusern die Fenster platzten und Personen in ihren Betten förmlich gerüttelt wurden.

— In der Person eines zwar noch niemals bestraften, aber als fühllos und rob bekannten Rennetts aus Stoffenstein ist der Urheber des grausamen Verbrechens bei Unterneusiedl ermittelt worden. Am Tage des Dachbodenwettspiels (Vichtsch), den er mit Sausen und Schlemmen zugebracht, war er an dem Nachbansenwege mit der Frau zusammengetroffen, die man später erdrostet und mit ausgerissenem Unterleibe aufstand. Bei seiner Verhaftung gehandelt die That.

— Einiges über Edhem-Pasha. Der jetzige Großmeister ist circa 65 Jahre alt, streng-gläubiger Muselman und hat nie mehr als eine einzige Frau gehabt. Der alte Herr hat in Berlin sehr eingerogen und fast nur der Wissenschaft gelebt. Er hat nämlich während eines achtjährigen Aufenthaltes in Paris den Bergbau und die Eisenbahnkunde sehr genau studiert, hierüber grundliche Werke in seiner Muttersprache geschrieben und auch in Berlin noch sich vielfach mit ähnlichen Studien beschäftigt. Edhem ist ein sehr gebildeter Mann, dabei einfach, anspruchslos und von gesundem Urtheil. Seine Frau hat er nicht mit sich in Berlin gehabt, wohl aber seinen jüngsten Sohn von etwa 14 Jahren, der bei einem evangelischen Prediger in Benson war, um Deutsch, Griechen, Turnen und Tanzen zu lernen. Rätherlich das Letztere hat den wohl erzeugten Knaben, der sich in Berlin und in der Familie seines Pensionats-Baters sehr gut gefallen, außerordentlich interessiert. „Berlin — so sagte er oft — ist Paradies, Konstantinopel Hölle.“ Dennoch mußte er fort, schreibt aber die liebenswürdigsten Briefe an seine Pensionatswesten. Die deutschen Mädchen haben ihm überhaupt sehr gefallen; aber, sagte er, eine Frau sucht mir meine Mutter aus. Nun, wenn sie nur keine Rose (Gulsel) hat. In Konstantinopel führt Edhem ein völlig patriarchalisches Haus, in dem alle seine Kinder mit ihren Familien vereint leben. Das Verhältnis, das sein ältester Sohn mit einer Französin angenommen hat, hat er gelöst, sorgt aber für Frau und Kind. Und was endlich die schöne Odalisc in Berlin betrifft, die durch ihr Clavierpiel Edhem bestreift und ihm nach Konstantinopel nachgereicht soll, um dort die Tochter seines Harem's zu werden, so wird wohl Edhem's neuer lustiger Haushalter baldigst der Attentäter sein, wenn nicht die haremblüste Schöne überhaupt eine mythische Persönlichkeit ist.

(Eingefandt.)

Ein lästiges Stück von unfreiwilligem Humor befindet sich in der Sonnabend-Rummer der „Dresdner Nachrichten“. Dort ist gesagt, daß der, welcher bei dem letzten Sturme über die Elbe gegangen sei, sich einen Begriff von einem Seefürme machen könne. Nun beginnt die Beschreibung eines solchen. Da heißt es:

„Der Sturm zertrümmerte die Segel (?) und Masten, die Wellen zerstörten die Planken und Wände und als dann flüchtete die Mannschaft aus die Strickleitern und hängen in der Luft“.

Der leidende Redakteur hat aber vergessen zu sagen, an was die Strickleitern nach erfolgtem Brechen der Masten, nach dem Zerstören der Wände und Planken befestigt sind. Vielleicht denkt der Redakteur, daß sie an der Sichel des Mondes hängen.

K. B.

(Eingefandt.)

Schon oft ist die Frage aufgeworfen: „Warum existieren in Leipzig keine Pitschäulen?“ Den Grund dafür, warum dieselben bis jetzt hier noch nicht errichtet sind, können wir nicht angeben. Wünschenswerth wäre es aber, wenn diese Frage in Erwähnung gezozen würde, denn warum sollte unter Leipzig zurückbleiben, wo doch dieselben schon seit Jahren in Berlin, Hannover, Bremen, Hamburg, Dresden, Breslau, sogar Braunschweig eingeführt sind, und das Unternehmen sich durch Erfahrung sehr gut rentiert hat. Es ist jedenfalls keine Siedlung für eine Stadt, wenn die sämtlichen Straßenecken mit bunten Beteilen besetzt sind.

W. B.

durch dieselben Verträge der Türkei gegenüber gebunden sein müsse. England wollte vorläufig keine materiellen Zwangsmittel gegen die Türkei eingesetzen wollen es aber auch das Schwert ziehen für die Türkei.

London, 16. Februar. Unterhaus. In seiner bereits erwähnten Rede legte Gladstone dar, daß die englische Regierung bis zum 5. September v. J. es für ihre Pflicht erachtet habe zu Gunsten der Türkei einzuschreiten. Gladstone glaubt aus den nunmehr veröffentlichten Depeschen auf das Vorhandensein heimlicher Mittheilungen schließen zu dürfen, welche der Porte bis zum 8. Januar v. J. die Überzeugung eingegeben hätten, daß sie auf eine materielle Unterstützung Israels und Jordans rechnen könne. Der Pariser Vertrag von 1856 zwingt die Signatarmächte nicht einen Krieg für die Türkei zu führen, falls Gladstone erinnert an die Meinung Palmerston's, daß der Garantievertrag den Mächten zwar das Recht gebe, einzuschreiten, denselben aber keineswegs die Verpflichtung hierzu auferlege. Lebriegen sei die Sache jetzt eine neue und das Verhalten der interessirten Partei ändere den Charakter der Garantie. Gladstone schloß mit der Frage, ob es der Regierung einleuchtet, daß England jetzt von der Pflicht befreit sei, welche Graf Derby in seiner Depesche vom 5. September v. J. für obligatorisch erachtet habe, nämlich Krieg zu führen, falls Gladstone die Türkei angreifen sollte. Der Staatssekretär des Krieges, Hardys, erklärte, der Pariser Vertrag lege England nicht die Pflicht auf, Krieg zu führen. Da England mit den anderen Mächten unter dem Prinzip der Aufrechterhaltung der Integrität und Unabhängigkeit der Türkei der Konstantinopeler Kongress beigetreten sei, so sei es auch verpflichtet, dieses Prinzip in demselben Sinne aufrecht zu erhalten. England würde Unrecht thun, wenn es versuchen sollte, irgend welchen materiellen Zugang auszuüben oder das Schwert zu ziehen für eine gänzlich ungerechtfertigte Handlungswise. England würde auf diese Weise die in dem Pariser Vertrage gegebenen Versprechungen verletzen. Die englische Regierung lehne es jedoch ab, irgend welche Verpflichtungen hinsichtlich der Zukunft einzugeben. Hardy schloß, indem er die Hoffnung aussprach, die moralische Pression Englands und der übrigen Mächte werde nicht resultieren bleiben. Nachdem noch mehrere Mitglieder der liberalen und conservativen Partei gesprochen haben, wobei sich Gladstone namentlich gegen die heftigen Angriffe Chaplin's vertheidigte, ergriff der Schatzkanzler, Northcote, das Wort und betonte die Bedeutung des gegenwärtigen kritischen Moments, in welchem die Siedlung Europa auf das Unterhaupt gerichtet sei, während die Frage, ob Krieg oder Frieden, in der Wagschale schwiebe. Northcote wünscht eine gewissenhafte Untersuchung der von der Regierung besetzten Politik. Sollte die heute Abend hier geführte Debatte, so schloß der Schatzkanzler, der Vorläufer eines großen Angriffs gegen die Regierung sein, so verpreßte die Regierung, der Opposition keine Schwierigkeiten zu bereiten, um die Diskussion zum Ziele zu führen. Schließlich wurde die Fortsetzung der Debatte auf Antrag Hartington's auf nächsten Freitag vertagt.

Washington, 16. Februar. Die Commission zur Entscheidung über die Präsidentenwahl hat mit 5 gegen 7 Stimmen entschieden, daß die in Louisiana abgezogenen Stimmen als für Hayes abgegeben zu betrachten seien.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 16. Februar um 8 Uhr Morgen:

Ort	Barom. a. Millib. red.	Wind	Wetter	Temperatur Grad-C. Ques.
Thurso (Schottl.)	738.4	NW	Sturm, bed. ²⁾	+ 4.6
Valentia (Irland)	761.0	NNW	wolkig, weich. ²⁾	7.2
Yarmouth . . .	754.4	NNW	misig, weich. ²⁾	4.6
St. Matthews . . .	762.5	NW	schwach, bed. ²⁾	7.0
Paris . . .	754.8	S	leicht, heiter	5.8
Hader . . .	752.8	SSW	schw., Regen	7.7
Copenhagen . . .	754.8	SW	leicht, Nebel	2.8
Christianslund . . .	739.6	O	frisch, bed. ²⁾	4.4
Paranava . . .	761.4	N	misig, klar	- 29.4
Stockholm . . .	754.1	NO	leicht, bed.	- 6.8
Petersburg . . .	754.1	SW	still, Schnee	- 10.1
Moskau . . .	163.1	S	still, wolkig	- 17.3
Wien . . .	762.4	OSO	leicht, bedeckt	- 6.8
Memel . . .	157.4	WSW	misig, Nebel. ²⁾	0.7
Neufahrwasser . . .	759.1	W	schwach, wolk.	4.1
Swinemünde . . .	758.2	SSW	leicht, Nebel	1.7
Hamburg . . .	755.8	S	schwach, bed.	4.8
Sylt . . .	753.5	SSW	frisch, bed. ²⁾	4.7
Crefeld . . .	757.5	S	frisch, bedeckt	7.8
Kassel . . .	759.6	SW	schwach, wolk.	6.0
Karlsruhe . . .	69.6	O	still, h. bed.	2.8
Berlin . . .	759.4	S	leicht, wolkig. ²⁾	4.0
Leipzig . . .	759.8	S	misig, h. bed.	4.1
Bremen . . .	762.8	S	schwach, bed.	2.8

¹⁾ See anzu. ²⁾ See reg. ³⁾ See ruhig.

⁴⁾ See reg. ⁵⁾ See reg. ⁶⁾ See ruhig.

⁷⁾ See reg. ⁸⁾ See reg. ⁹⁾ See ruhig.

¹⁰⁾ See reg. ¹¹⁾ See reg. ¹²⁾ See reg.

¹³⁾ See reg. ¹⁴⁾ See reg. ¹⁵⁾ See reg.

¹⁶⁾ See reg. ¹⁷⁾ See reg. ¹⁸⁾ See reg.

¹⁹⁾ See reg. ²⁰⁾ See reg. ²¹⁾ See reg.

²²⁾ See reg. ²³⁾ See reg. ²⁴⁾ See reg.

²⁵⁾ See reg. ²⁶⁾ See reg. ²⁷⁾ See reg.

²⁸⁾ See reg. ²⁹⁾ See reg. ³⁰⁾ See reg.

³¹⁾ See reg. ³²⁾ See reg. ³³⁾ See reg.

³⁴⁾ See reg. ³⁵⁾ See reg. ³⁶⁾ See reg.

³⁷⁾ See reg. ³⁸⁾ See reg. ³⁹⁾ See reg.

⁴⁰⁾ See reg. ⁴¹⁾ See reg. ⁴²⁾ See reg.

⁴³⁾ See reg. ⁴⁴⁾ See reg. ⁴⁵⁾ See reg.

⁴⁶⁾ See reg. ⁴⁷⁾ See reg. ⁴⁸⁾ See reg.

^{49)</sup}

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 49.

Sonntag den 18. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes.“

Wn. Prag, 17. Februar. Heute fand hier eine Sitzung des Verwaltungsraths der Russisch-Leipziger Eisenbahn statt. Präsident Wolfram erststallte Bericht über den vom österreichischen Parlament verworfenen Beitrag mit der „Dux-Bodenbacher Bahn“ und beantragte demgemäß den Contract mit der genannten Bahn zu lösen. Dieser Antrag wurde angenommen und ging auch sofort eine diesbezügliche Note an das österreichische Ministerium, in welcher bekannt gegeben wird, daß von der Russisch-Leipziger Bahn der Betrieb der „Dux-Bodenbacher“ und „Rakonjy-Piotrowin“ Eisenbahn mit dem 28. Februar eingestellt wird. (Wenn jetzt die Regierung nicht direct hilft, so ist der Concurs unvermeidlich.)

Eisen einfuhr in Deutschland.

F. C. Nachdem das kaiserliche Statistische Amt jährlich eine vorläufige Uebersicht über die Einfuhr der wichtigsten Artikel in den freien Verkehr des deutschen Polargebiets während des 4. Quartals 1876 veröffentlicht hat, läßt sich für die Hauptartikel der Eisenindustrie die gesamte Einfuhr im Jahre 1876 unter Benutzung der vorher gegangenen Vierteljahrs-Uebersichten berechnen. Hierauf hat sich die Einfuhr in Deutschland in den beiden letzten Jahren folgendermaßen gestaltet:

	1876	1875	weniger
	Gtr.	Gtr.	Gtr.
Roh- und Bruchisen	11,674,246	12,492,239	817,991
Stabeisen	182,554	231,301	48,747
Eisenbahnschienen	13,885	138,787	124,852
Eisen- und Stahlblech	179,507	219,266	39,759
Eisen- u. Stahlwaren	767,353	847,184	79,781
Maschinen	570,909	720,187	149,278

Bei allen Artikeln hat also gegen das Jahr 1875, welches ebenfalls fast überall eine erhebliche Abnahme der Einfuhr gegen 1874 ergeben hatte, ein starker Rückgang des Imports stattgefunden. Derselbe beträgt bei Rohisen 6.5 Prozent, bei den anderen Hals- und Ganzfabrikaten (zusammen 1,714,298 Gtr. im 1876 gegen 2,156,625 Gtr. im 1875) 20.5 Prozent. Räumlich ist die Einfuhr von Schienen so geringfügig geworden, wie sie selbst zur Zeit des höchsten Bollschuhes nicht gegeben ist.

Über die Einfuhr im ersten Monat nach Fortfall der Eisenzölle am 1. Januar d. J. liegen die ersten Zahlen in der englischen Statistik vor. Danach sind von England nach Deutschland exportirt:

	im Monat Januar	1877	1876
	Tons	10,003	8,724
Stab- und Winkelisen	*	133	143
Eisenbahnschienen ic.	*	—	6
Bleche, Bandeisen ic.	*	478	301
Guss- und Schmiedestücke	*	455	1,085

Die englische Einfuhr in Deutschland würde also bei Rohisen um 1279 Tons (25,580 Gtr.) oder 14.5 Prozent zugenommen haben, dagegen würde sich bei den vom Zoll befreiten Artikeln zusammen eine Abnahme der Einfuhr um 469 Tons (9380 Gtr.) oder 30.5 Prozent ergeben haben. Da die englischen Statistiker indessen selbst annehmen, daß die bei ihnen für Holland angeführte Ausfuhr zum großen Theile ebenfalls nach Deutschland gehe, so sind diese Zahlen vielleicht nicht vollständig. Nach Deutschland und Holland zusammen sind von England exportirt

	im Januar	1877	1876
	Tons	16,180	18,886
Hals- und Ganzfabrikate aus Eisen und Stahl	*	2,553	3,076

In diesem Verkehr weisen also beide Posten ebenfalls eine Abnahme auf, und so muß man es als sehr wahrscheinlich ansehen, daß die englische Eisen einfuhr in Deutschland trotz der Aufhebung der Zölle im Januar 1877 geringer gewesen ist, als in demselben Monat 1876.

Sachsens Telegraphischer Verkehr im Jahre 1876.

II. Oberpostdirektionssbezirk Leipzig.

→ Leipzig, 15. Februar. Die neuesten Ziffern sind: 1) Ausgegebene interne Depeschen 330,177

2) Ausgegebene ausländische Depeschen 64,893

3) Angekommene Depeschen 403,926. Summa

793,996. Gebühren 461,195.24 G.

Die Summe der im sächsischen Gebiete des Bezirks ausgegebenen und angekommenen Depeschen, 793,996 Telegramme, verteilt sich auf:

1. die Kreishauptmannschaft Leipzig mit 454,018,

2. die Kreishauptmannschaft Bautzen mit 314,978,

zusammen 793,996, wie oben.

Die Gesamteinnahme beträgt 461,195.24 G., davon entfallen auf die Leipziger Kreishauptmannschaft: 281,093.97 G., auf die Bautzener nur 180,101.27 G. zusammen 461,195.24 G., wie oben.

Das Personal anlangend, hatte man im Ober-Postdirektionssbezirk 109 Beamte und 48 Boten. Von diesen 157 Personen kamen aus dem Leipziger Kreis 52 Beamte und 28 Boten, 78

Personen, auf den Zwidauer Kreis 57 Beamte und 22 Boten, 79 Personen.

Die Apparate sind im ganzen Bezirk 217 an der Zahl, 78 in der Leipziger, 139 in der Zwidauer Kreishauptmannschaft.

II. Zum Directionsbezirk Leipzig gehört das Herzogthum Altenburg.

Dort wurden 17,712 interne, 1804 internationale Depeschen ausgetragen, 19,398 in Empfang genommen, im Ganzen also: 38,915 Telegramme.

Die Einnahmen dafür betragen 15,492.66 G.

Die Beamtenzahl belief sich auf 6, die der Boten auf 2, die Apparatziffer war 13.

III. Die Stationen in Sachsen anlangend,

zählte der Leipziger Kreis deren 35, der Zwidauer 70.

Altenburg hat 8 Stationen.

Der Ober-Postdirektionssbezirk Leipzig ist

mitin sehr reich an Stationen, reicher, als der Dresden. Hier haben wir 113, dort nur 61 Stationen.

Die Stationen der Leipziger Kreishauptmannschaft sind: Borna, Brandis, Burgstädt, Colditz, Döbeln, Döbeln-Bahnhof, Eibau, Gersdorf, Grimma, Groitzsch, Hainichen, Hartha, Hartmannsdorf, Lassig, Leipzig I., Leipzig Vorstadt, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Muscheln, Leipzig, Reichenbach, Rötha, Pegau, Penig, Rochlitz, Roßwein, Strehla, Waldheim, Weida, Werdau, Zwenau.

Die Zwidauer Kreishauptmannschaft hat folgende 70 aufzuzeigen: Auer, Annaberg, Annaberg-Buchholz, Aue, Auerbach, Bad Elster, Buchholz, Cainsdorf, Chemnitz, Chemnitz-Bahnhof, Crammischau, Ehrenfriedersdorf, Ehrenstorf, Elsterberg, Falkenstein, Flöha, Frankenberg, Geleenau, Geys, Glashaus, Glashaus-Bahnhof, Gräfina, Hartha, Hohenstein-Ernstthal, Jöhstadt, Johanngeorgenstadt, Kirschberg, Klingenthal, Leipnitzfeld, Lichtenstein-Cöllnberg, Limbach, Marienberg, Markneukirchen, Meerane, Mühlau, Neukirchen, Oberlungwitz, Oberwiesenthal, Oederan, Oelsnitz b. E., Oelsnitz i. B., Olbernhau, Pausa, Plauen, Reichenbach, Reichenbach-Bahnhof, Schellenberg, Schlettau, Schneeberg, Schneeberg-Bahnhof, Schönau, Schönheide, Schwarzenberg, Stollberg, Thum, Treuen, Waldenburg, Werda, Wildenfels, Wilkau, Wollenstein, Zöblitz, Zschopau, Zwickau, Zwidauer-Bahnhof.

IV. Das Herzogthum Altenburg endlich hat

folgende Stationen: Altenburg, Eisenberg, Gößnitz, Hammelshain, Kahla, Röda, Ronneburg, Schmölln.

Verschiedenes.

- Leipzig, 17. Februar. Im Anschluß an unsere gestrigen Mittheilungen über die Leipziger Baubank entnehmen wir dem uns heute zu gehenden Geschäftsberichte von 1876 nach folgendes: Vorausgeschoben haben wir, daß unsere Angabe, die Dividende werde für das abgelaufene Geschäftsjahr 5 Proc. betragen, vollste Bestätigung findet. Wenn man berücksichtigt, daß dieser Gewinn nur zum geringsten Theile aus den Kreatverträgen, vielmehr hauptsächlich aus den regelmäßigen Grundstückserträgnissen resultirt, so beweist dies wohl zur Genüge, daß die geschlossene Reduktion des Actienkapitals keine durch die Lage der Baubank bedingte Notwendigkeit war und daß der Widerstand, der seiner Zeit seitens der Verwaltungsborgse der Institute den aus speculativen Beweggründen hervorgegangenen Liquidationsbestrebungen entgegengestellt wurde, ein berechtigter und den Interessen der Actionäre dienlicher war. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 2,447,920.97 G. und das Gewinn- und Verlust-Konto mit 230,911.40 G. ab. Der Rein-gewinn beziffert sich auf 117,963.32 G. Auf Grund von § 35 der Statuten macht der Vorstand der Leipziger Baubank in Betreff der Gewinn-Bertheilung folgenden Vorschlag: Rein-gewinn 117,963.32 G., ab 5 Proc. Dividende von 2,250,000 G. Actienkapital 112,500 G. Der verbleibende Überflug von 546.32 G. soll folgendermaßen zur Bertheilung gelangen: Dem Reservefonds anstatt des statutarischen Minimum von 5 Proc. ca. 55 Proc. — 3000 G. (wodurch der selbe auf die Höhe von 75,000 G. gebracht wird), Tantième an den Verwaltungsrath (10 Proc.) — 546.33 G., zur Verfügung des Verwaltungsraths für Vorstand und Beamte (10 Proc.) — 546.33 G. Vortrag auf neue Rechnung 1370.66 G.

- Leipzig, 17. Februar. Nach einer der „Neuen B.-Z.“ zugegangenen Befürchtung des Directoriums der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft sind sämtliche zur Convertirung bestimmten Prioritätsobligationen bereits begeben worden. Demnach sind alle

zu unternehmenden Schritte von ehemaligen Actionären der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, eine nachträgliche Convertirung durchzuführen, ohne jeden Erfolg. (Die „Magdeb. B.-Z.“ berichtete bereits vor Kurzem, daß die Durchführung der Convertirung f. B. einem Bank-Consortium übertragen worden ist.)

- Leipzig, 17. Februar. In der gestrigen statt-

gefundenen Sitzung des Ausschusses der Ver-

einigte Bauwirker Papierfabrik wurde die, wie gewohnt, in äußerst solider Weise aufge-

stellte Bilanz pro 1876 von der Direction vorgelegt und daraufhin beschlossen, der Witte Wörthfestindenden Generalversammlung die Bertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen.

- Leipzig, 17. Februar. Der Januar-Berichtsbaudokument der Weimar-Geraer Eisen-

bahn ergibt ein um 3800 G. geringeres Ertragsnis als der des unmittelbar vorausgegangenen Monats. Die Mindereinnahme resultiret aus einer geringeren Personenzugreif, welche 18,627 G. (gegen 22,557 G. im December) erbrachte; dagegen erhöhten die Einnahmen aus dem Güterverkehr eine kleine Steigerung. Eingenommen wurden überhaupt 26,417 G. gegen 30,017 G. im December vorjähriges Jahres.

- Leipzig, 17. Februar. Über das Schiff, welches der Gelegenheitswurf, betreffend die Vereinigung der Dux-Bodenbacher mit der Russisch-Leipziger Bahn, im österreichischen Abgeordnetenhaus gefunden hat, haben wir bereits berichtet. Über die stattgefundenen Debatten erfahren wir folgendes: Der Berichterstatter war unser ehemaliger Landtmann, Ritter v. Oppenheim, der in der von diesem Abgeordneten genannten Weise warm für die Vorlage eintrat. Für die Generaldebatte hatten sich gegen den Gesetzentwurf einzutragen lassen die Abgeordneten Dr. Kretzner und Dr. Kronawetter. Der Erste klagte, daß die Prioritätsbesitzer aller Missionen verklagt werden sollten. Es gäbe auch schwankende Schulden und diese sollten noch dem Niedereinkommen voll befriedigt werden. Auch die Actionäre würden beginnen. Es habe sich die Russisch-Leipziger Bahn ausbedungen, daß die Actionäre der Dux-Bodenbacher Bahn 740,000 fl. erhalten müßten. Auch der Überschuß nach Tilzung der schwankenden Schulden und der Liquidationsosten sollte den Actionären zu Gute kommen. Redner spricht nicht von einem formalen, sondern von einem materiellen Unrecht und empfiehlt die Verweisung der Vorlage. Abgeordneter Dr. Kronawetter will vor Alem untersuchen, ob den vom Staate gebrachten Opfern auch Gegenleistungen von der andern Seite gegenüberstehen. Das Erste, was in die Augen falle, sei, daß der Staat die Hälfte des Betrages verlieren solle, welchen die Dux-Bodenbacher Bahn als Staatsvorschuss erhalten habe. Der Vorschlag von 1.200.000 fl. wurde gegen ein Accept der Dux-Bodenbacher Bahn, griet vom Haufe Liebig gegeben. Warum sage die Regierung das Accept nicht ein? Warum solle das Haus Liebig, seiner Verbindlichkeit entbunden werden? Redner empfiehlt ebenfalls die Ablehnung der Vorlage. Hierauf sprach Dr. Ruh für die Vorlage und betonte, daß man wirtschaftliche Rücksichten gelten lassen müsse.

Chemnitz, 15. Februar. Bei der Güterverteilung in Chemnitz sind im Monat Januar a. c. in Wagenladungen eingegangen an

Baumwolle 951,700 Kilogr.

Rohisen 404,500 "

Baumwoll-Garn 67,400 "

Wehl 874,100 "

Getreide 3,601,700 "

versendet worden:

Baumwoll-Garn 106,800 "

Wollseidenheile 709,000 "

Baumw. u. Wollen-Waaren 22,500 "

Wehl 108,200 "

Getreide 1,428,900 "

Die Ein- und Ausfuhr auf dem Staatsbahnhofe in Chemnitz stellte sich im Jahre 1876 gegen das Jahr 1875 wie folgt:

Einfuhr: 1875 1876

Kilogr. Kilogr.

Baumwolle 7,517,785 7,656,530

Rohisen 14,133,810 13,119,300

Ein soeben eingetroffenes Telegramm aus Hamburg meldet: „Der Aussichtsrath der Anglo-Deutschen Bank hat die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung bezüglich Beendigung über die Liquidation der Bank beschlossen. Die Anträge auf Änderung der Statuten und Herausgabe des Aktienkapitals sind in Folge dessen zurückgezogen worden.“

Nürnberg, 15. Februar. Neue Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth. Der hiesige Bankier Samuel Bloch (Firma Bloch & Comp.) bat bei den Magistraten der Städte Fürth und Nürnberg ein Gehuch um Erteilung einer Concession zur Erbauung einer die Städte Nürnberg und Fürth verbindenden Bahn eingereicht. Geplanter Bankier beabsichtigt in Gemeinschaft mit mehreren auswärtigen Bankhäusern die Bahnverbindung zu bauen, das sie, die hiesige Stadt durchlaufen, sich bis zur Mitte der Stadt Fürth hinzieht. Während der Betrieb durch die hiesige Stadt mit Verlusten erfolgen würde, soll derselbe auf der Landstraße zwischen hier und Fürth und durch Fürth mit Locomotiven geschehen. (A. A. S.)

Haunstetter Weberei in Augsburg. Die allgemeinen Geschäftsvorhängen bleiben nicht ohne Einwirkung auf dieses Etablissement und während im vorigen Jahre eine Superdividende von 20% Proc. zur Vertheilung kam, wurde in der jetzt abgehaltenen Generalversammlung dem Vorstande des Aussichtsrathes gemäß pro 1876 nur die Vertheilung einer Superdividende von 15 Proc. beschlossen. Es wird daher der am 30. Januar fällige Coupon mit 300 M. eingelöst. Wenn auch immerhin die Geschäftslage momentan trübe ist, so bleibt doch für die Actionaire der erfreuliche Umstand, daß ein Dividenden-Reserve-Konto von 76,490 M. vorhanden ist; außerdem besteht noch ein Reservesaldo von 275,256 M. Ueberhaupt zeigt die vorgelegte Bilanz, daß das Etablissement auf äußerst solider Grundlage beruht; bei einem Aktienkapital von 514,285 M. ist ein Amortisationskonto von 542,865 M. bestehend. (A. A. S.)

Wien, 17. Februar. Nach einer Meldung der Presse sind mit Ausnahme der Zusammensetzung des Generalrathe sammliche Differenzen in der Bankfrage, namentlich also diejenigen bezüglich der Kompetenz der Directionen, bezüglich der Dotirung für Ungarn und bezüglich der Amortisierung der achtzig Millionen Schuld des Staates an die Bank beigelegt. Die Vertreter der Nationalbank wieden daher, da nur die streng politische Frage der obligatorischen Vertretung Ungarns im Generalrathe noch freit sei, an den weiteren Verhandlungen der Regierung nicht teilnehmen.

Desraudation bei der Canal-Matschappij in Amsterdam. Aus Amsterdam wird berichtet, daß der Secretair der dortigen Canal-Matschappij sich eine Beruntreuung mit 170 Actionen dieser Gesellschaft im Werthe von 170,000 fl. zu Schulden kommen ließ; 140 dieser Actionen sollen Eigentum des Instituts selber, 30 dagegen Eigentum der Direction gewesen sein. Der Thäter ist kurz nach seinem Ausfluge nach Paris verhaftet und bereits zum Gefängnis gebracht worden.

Paris, 16. Februar. Das Börsenblatt meldet: Angefangen das Goldzufluss beschloß die Banque de France, Frankreich königlich nur gegen 1 pro Mille zu accipieren.

Schon wieder eine Desraudation in Paris. Es wird von dort berichtet: Ein geschickter Fälscher hat das Kunstmuseum vollbracht, eine größere Summe Bons du Trésor zu fälschen. Die Leitung des Trésors im Finanzministerium hat sogar die gefälschten Titres bezahlt und erst später wurde durch die seit Monaten betriebene Fälschung entdeckt. Der Fälscher ist geflohen. Die Summe der Fälschungen soll ca. 600,000 Franc ausmachen.

In der „Hamburgerischen Börsen-Halle“ befindet sich ein Artikel über die Production von Edelmetall in den Vereinigten Staaten im Jahre 1876 und den Vorjahren, welschem wir Einiges entnehmen. Die Summe des Betrages der jährlichen Production von Edelmetall in den Landstrichen am großen Ocean ist während der letzten fünf Jahre eine stetige gewesen, wie sich aus der nachstehenden Tabelle ergibt. 1872: 62,236,914 Doll. 1873: 72,253,693 Doll. 1874: 74,491,055 Doll. 1875: 80,889,057 Doll. Die Production der einzelnen Staaten und Territorien stellt sich (seit 1848 frühestens) folgendermaßen:

Californien 1,147,000,000 Doll.

Nebraska 345,000,000 *

Montana 128,800,000 *

Colorado 63,200,000 *

Oregon und Washington 44,700,000 *

Utah 42,700,000 *

Arizona 27,400,000 *

New Mexico 7,900,000 *

Wyoming 4,200,000 *

Dakota 1,000,000 *

1,812,500,000 Doll.

Zufuhr von Edelmetall aus Britisch-Columbia nach San Francisco seit 1857 30,000,000 Doll.

Zufuhr von der Nordwestküste Mexiko 6,000,000 *

Total: 1,848,500,000 Doll.

Während der ersten zehn Jahre nach Entdeckung der Kalifornischen Goldmine (1848) kam fast alles auf jener Seite des nordamerikanischen Continents geförderte Gold aus den Minen des erwähnten Staates, die bis jetzt ungefähr für 1,130,000,000 Doll. geliefert haben, während die restirenden 17 Millionen Doll. auf die Silberproduktion fallen. Der Werth des vor dem Jahre 1859 geförderten Silbers übersteigt nicht einen halben Million Dollars gegen den Werth des gewonnenen Goldes bis zu jenem Jahre von un-

gefähr 606 Millio n. Die Goldproduktion der Staaten und Territorien am Stillen Ocean seit 1858 betrug 855 Millionen Doll. Die Silberproduktion 321 Millionen Doll.

(Eingesandt.) Frischglück.

Für die Actionaire dieses Vereins dürfte es nicht uninteressant sein, etwas über die Verhältnisse der Grube zu erfahren. Bekanntlich war gegen Veräußerung und Veräußerung des Wertes Protest eingezogen worden, dieser ist abgewiesen, genau wie das Verlangen eines Darleihers, seinen gezahlten Betrag hypothekarisch und mit den leiblichen eingetragenen gleichberechtigt zu sehen.

Es ruht momentan die Leistungskraft in der Grube und sie ist zum Theil unter Wasser gesetzt.

Es wird den in der Versammlung vom 30. Dezember anwesenden Actionairen noch erinnert sein, wie auf Anfragen bei dem technischen Director, ob überhaupt eine Verbindung mit „Vereinsglied“ möglich sei, durch Deduction auf den in Börsenlocal befindlichen schwarzen Tafel erklärt ward: möglicherfalls liege sich die Verbindung ohne Kosten herstellen, wenn überhaupt nur Kohle vorhanden sei. Das bergamtliche Gutachten weist nun auch ein nach „Vereinsglied“ gebildetes Flöß von 88 Centimeter „abbaumäßig“ nach und beweist am Schlusse, daß sich erfahrungsmäßig im dortigen Gebiete die Flöze bei zunehmender Entfernung verbessern. In der Entfernung von ca. 500 Meter vom „Vereinsglied“ hat „Vereinsglied“ ein schönes Stück guter Kohle nachgewiesen und aufgeschlagen.

Sorten ruhig, Napoleonkohle begeht, Österreich nachgebend und füllt.

wieder ein, Halle-Sorau profitieren 1 Prozent weniger. Weitere: Kaufmann Göbel, Erster Termin: 2. März. — Premier-Lieutenant Franz Oswald in Ober-Hirschfeldau. Einwohner: 1. Februar: Kreisgerichts Secretair Vogel in Sagan. Erster Termin: 26. Februar — Handelsmann Jacob Wolff in Woldenberg. Zahlungseinstellung: 29. Januar. Einwohner: 1. Februar: Kaufmann Adolf Schulz. Erster Termin: 24. Februar.

Seidenmarkte. Lyon, 18. Februar. Ruhiges Geschäft durch den Karneval unterbrochen. Die Trockenungsanstalten passierten 200 Kilo.

Lyon, 14. Februar. Sehr wenig Geschäft. Die Trockenungsanstalten passierten 512 Kilo.

Walland, 14. Februar. Wegen Mangels an Rohstoffen waren die Geschäfte refusiert, nur wenige Bollen regisierten 230 Kilo.

Walland, 15. Februar. Keinerlei Veränderung auf dem Markt, da der Carnaval Schäden verhindert; 1900 Kilo wurden registriert von den Trockenungsanstalten.

Wollberichte. Bucino-Atto, 13. Januar. (pr. Dampfer Tagus). Seit unserem letzten Bericht vom 15. December 1876 blieb das Wollgeschäft bis gegen Ende des verflossenen Jahres ziemlich lebhaft und hat seitdem eine wesentlich ruhigere Haltung angenommen.

Räuber verhielten sich im Allgemeinen garischhaltend und operierten nur dann, wenn gegen früher bezahlte Preise niedriger ankommen war. Am stärksten traten noch Räuber für Baumwolle auf, während Tuchwerken eines so schlanken Atlasses sich nicht erfreuen. Preise haben sich in Folge dessen wohl etwas mäßigert gestaltet, doch wurde, da Verkäufer sich zu den verlangten Preisen bepunkt, mit Abnahme von guten Wollen, die sehr regelmäßige Reklame fanden, so daß die depositiven Loden nur mittelmäßiger Beschaffenheit sind. Zuflüsse kommen uns noch immer in regelmäßigen Quantitäten zu, doch nicht mehr in dem Umfang, wie in den Monaten November und December. Consigne und Frachten sind in den letzten Tagen etwas billiger geworden, so daß dadurch ein niedriger Einfluss erreicht war, der sich heute für eine gute 30 proc. Antwerpener Prima auf 1.60—1.65 Proc. bestätigt. Wir notieren heute:

Netto Einstand loco Antwerpener oder Haare per Steamer zu 60 und 10 Proc.; Wechselsours zu 1.60 Proc. Supra-Wollen von 34—37 Proc. 82—90 1.81—1.95 Gute Haare Wollen von 32 bis 35 Proc. 75—84 1.68—1.85 Reguläre Haare Wollen von 31 bis 33 Proc. 70—76 1.60—1.70 Gute Antwerpener Wollen von 31 bis 34 Proc. 70—79 1.60—1.76 Reguläre Antwerpener Wollen von 30—32 Proc. 68—74 1.56—1.63 Beste Wollen von 27—29 Proc. 62—67 1.45—1.54 Supra Baumwollen von 35 bis 38 Proc. nominell 0.00—0.00 Baumwollen, fast feinenfrei, von 52—56 Proc. 78—83 1.60—1.82 Wall-Esport seit dem 15. December u. J. 39,735 fl. wovon 19,324 fl. nach Antwerpen, vom 15. September bis 15. December u. J. 56,665 fl. zusammen 96,400 fl. gegen 90,944 fl. in 1875/1876. Gabrie, 15. Februar. Baumwolle fest. Umfang 400 Ballen. — Kassee ohne Verkäufe.

New-York, 16. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Sohn in allen Unionstädt 120,000 Ballen, zuflüsse noch Großbritannien 76,000 fl., nach dem Continent 15,000 fl. Bortas 899,000 Ballen. Mancheiter, 16. Februar. 12t Water Armagnac 81/2, 12t Water Taylor 91/2, 20t Water Middlesex 101/2, 30t Water Middle 11, 30t Water Clinton 111/2, 40t Wulle Mayall 111/2, 40t Wulle Wiltshire 15, 50t Worpaz Qualität Rossmoor 12, 40t Double 121/2, 60t Double Weston 131/2, Printers 11/2, 55t 111/2 pfd. 111. Mark ruhig.

Bien, 17. Februar. (Presse). Das Manufakturgesetz ist im vollen Gange. Galizische und ungarische Häuser sind zahlreich erschienen, um den Bedarf zu decken und auch die Versorgung des nächsten Monats beginnenden Brüderer Feste marktstädtisch zu erleben. Die Leistung des Brüderer Marktes ist eine recht freundliche. Hattane behaupten sich sehr gut. Eine rechte fröhliche Stimmung konstituiert werden sollte. Creditisten bewegen sich zwischen 1191/2—1211/2 und 1231/2, Staatsbahnen etwas höher.

Troyen entzieht sich ein Theil der Zeichner, welche ihre Verpflichtung erfüllt und noch erfüllen wollen, die sündigen Zahler verantwortlich machen? War diese Zeichnung nicht eine Scheinzeichnung, welche andere zu täuschen, um sich dann ihre Einzahlungen hypothekarisch einzutragen zu lassen? Und endlich, wer bezahlt die Unterhaltungskosten des Werkes in der Zeit, wo diese Einzahlungen nicht geleistet werden?

Es stehen somit zwei Parteien zu existiren, die eine ist gewillt, ihren Verpflichtungen nachzukommen, ihre Actionen und die Grube zu erhalten, die andere nicht, dagegen ihre bisherigen Einzahlungen hypothekarisch einzutragen zu lassen. Welche Zeichnung nicht eine Scheinzeichnung ist, die Zahler sind wenig verdächtig, Galizier etwas matter. Dafür, Präsenten preishaltend. Preise soll, 1881 derselbe Banten zeigen, teilweise Courtverhandlungen, Württembergische Vereinsbank, Deutsche Effectenbank, Darmstädter Handelsbank, Deutsche Vereinsbank und österr. Nationalbank stellen sich höher. Bortefeld verlor 21/2 proc., auch Bortefeld und Weininger eine Kleinigkeit matter. Weitere durchwegs teurer, nur Wien 20 fl. billiger.

Verlosungen. Anteile der Stadt Brüssel vom Jahre 1867. Siebung am 15. Februar. Auszahlung am 2. Juli. Hauptpreise: Nr. 81,580 a 25,000 fl., Nr. 37,998 a 20,000 fl. Nr. 12,775 25,215 a 10,000 fl., Nr. 123,812 158,017 a 500 fl. Nr. 11,351 33,121 47,610 122,240 a 250 fl.

Anteile der Stadt Lüttich vom Jahre 1874. Siebung am 15. Februar. Hauptpreise: Nr. 32,584 a 10,000 fl., Nr. 45,151 a 1000 fl. Nr. 1: 0,826 150,937 a 250 fl., Nr. 28,44 47,434 62,204 70,419 57,543 113,56 157,292 a 200 fl.

Eisenbahnen - Einnahmen. Muldenthalbahn. Im Januar wurden: 30,000 Personen und 7,821,000 Kilog. Güter befördert, wodurch 25,861,00 M. vereinnahmt worden sind.

Thüringer Eisenbahn. Im Januar: 1. Stammbahn: 961,278 fl. (— 66,491 fl.), b) Dietrichschenk: 9691 fl. (— 433 fl.), c) Gotha-Weinefeld: 52,888 fl. (— 16,517 fl.), d) Gera-Eichicht: 57,586 fl. (+ 760 fl.).

Gotha-Döhrnauer Bahn. Im Januar 6661 fl. Cottbus-Großhainauer Bahn. Im Januar 103,913 fl. (+ 34,924 fl.) usw. Consigne: 1. Februar: 50,268 fl. (— 12,527 fl.), usw. Frachten: 1. Februar: 30,211 fl. (— 10,845 fl.). IV. Cottbus-Danzig: 107,227 fl. (— 19,498 fl.). III. Cottbus-Danzig: 107,227 fl. (— 19,498 fl.). IV. Bremmermärkte: 204,699 fl. (— 10,845 fl.). V. Augermünde-Schmöditz: 5530 fl. (— 2336 fl.).

Berlin-Stettiner Bahn. Im Januar (a) Berlin-Stettin: 10,733 fl.; b) Duxer-Borsig: 10,733 fl.; c) Duxer-Großmühle: 10,733 fl.; d) Duxer-Schönau: 5996 fl. (— 1,111 fl.). II. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). III. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). IV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). V. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). VI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). VII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). VIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). IX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). X. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XIV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XVI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XVII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XVIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XVIX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXIV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXVI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXVII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXVIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXIX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXIV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXVI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXVII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXVIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XXXIX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XL. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLIV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLVI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLVII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLVIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLIX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLX. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLXI. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLIII. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLIV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLV. Saale-Elster: 5,131 fl. (— 1,111 fl.). XLVI

Wochsel.		K. St. p. S. T.		169,95 G.		Divid. pr. 1875/1876		%		Zins-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thiz.		%		Indust. Eisenb.-Pries.-Ob.		pr. St. Thz.	
Amsterdam pr. 100 St. . . .	L. St. p. 2 M.	162,10 G.								1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	94 P			4/1/	2/1 1/7	Altenburg-Zeits.	100	99,75 G.	
Belgische Bankpilates pr. 100 Fras.	K. St. p. 8 T.	81,30 G.								do.	Aussig-Teplice	100	108 bz u. G.			5	Jan. Juli	Altona-Kiel	100 u. 100	—	
London pr. 1 L. Storl. . . .	K. St. p. 8 T.	80,70 G.								do.	Bergisch-Märkische	100	78 G.			5	do.	Annaberg-Wipert	100	90,50 G.	
Paris pr. 100 Francs	K. St. p. 8 T.	80,47 G.								do.	Berlin-Anhalt	100	102,50 G.			4	do.	Berlin-Anhalt	100	97,50 G.	
Petersburg pr. 100 R.-R. . . .	K. St. p. 8 T.	80,38 G.								do.	Dresden	100	—			4	do.	Berlin-Anhalt	100,25 P.		
Paris pr. 100 Francs	K. St. p. 8 T.	81,35 G.								do.	Ödertitzer	100	—			4	do.	Berlin-Anhalt	100,35 P.		
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Währ.	K. St. p. 8 T.	81 G.								do.	Potsdam-Magdeburg	do.	—			4	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.	
										do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100	—			4	do.	Bresl.-Friedens-Magdeburg	1000—100	97,50 P.	
										do.	Bresl.-Schweidn.-Fr. 1868	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100—100	96 G.	
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
										do.	Bresl.-Schweidn.	100	—			4	do.	Bresl.-Schweidn.	100,20 G.		
			</td																		